

Wiener Stadt-Bibliothek

24196 A

1944



Alt- und Neuer
Crackauer = Schreib-
Calender,

Auf das Jahr Jesu Christi
M. DCC. XXXI.

So ein Gemein = Jahr von 365 Tagen,

Darinnen

Zu Diensten des Kayf. Hof = Staats
 die Fortsetzung der alt- und neuen Oester-
 reichischen Historie, verschiedene Staats = Prognos-
 tica, samt denen Wienerischen Kirchen = Festen,
 auch Interesse- und Würfels = Tabellen; nebst einem An-
 hang von allerhand halb ernsthaften/halb lächerlichen
 Geschichten und Gedichten enthalten.

Hervorgegeben

Von JOANNE MATTHEO MORAWISKY

Crackauris. Astrol. Profess. und Rdn. Math.

Cons. Speciali Grat. & Priv. S.C. Majest. & Lic. Superior

Wien verlegt Johann Ignaz Heyinger/ Univ. Buchdr.



Nach der Gnadenreichen Geburt unsers
 Heylands und Seeligmachers JESU
 Christi 1741. zehlet man
 Von Erschaffung der Welt nach Dionysii Rech-
 nung 5690. nach Petavii 5724. nach Sethi
 Calvisii, 5688. Jahr.
 Von dem allgemeinen Sünd-Fluß 4034.
 Vom Ursprung des Röm. Kayserthums 1787.
 Von Anfang derer Römischen Kayser mit Au-
 gusto Anno Mundi 3920. 1771.
 Von Wieder-Aufrichtung des Römischen Kay-
 serthums in Occident unter Carolo Magno
 A. C. 800. 941.
 Von Erwählung Rudolphi I. Grafens von
 Habsburg zum Röm. Kayser 1223. 468.
 Von der Geburt Ihro Päbstl. Heiligkeit Be-
 nedicti des XIV. aus dem Hause Lamber-
 tini, den 31. Martii 1675. 66.
 Von der Geburt Ihro Röm. Kayf. und Cathol.
 Mai. **CAROLI VI.** den 1. Octob. 1685. 56.
 Von der Geburt Ihro Majest. der Regierenden
 Röm. Kayserin **ELISABETHÆ CHRI-
 STINÆ** den 28. Aug. 1691. 50.
 Von der Geburt Ihro Majestät der verwittib-
 ten Röm. Kayserin Wilhelminæ Amalie, den
 21. April 1673. 68.
 Von der Geburt Ihro Durchl. Erz-Herzogin
 zu Oesterreich, Infantin zu Hispanien, Ma-
 riæ Theresiæ, vermählten Herzogin zu Lo-
 thringen, und Groß-Herzogin zu Toscana,
 den 13. May 1717. 24.
 Von der Geburt dero Gemahls Ihro Königl.
 Hochheit Herrn Francisci Stephani, Herzog-
 gens von Lothringen, Groß-Herzogens zu
 Florenz, und Kayserl. General-Lieutenant,
 den 8. Decemb. 1708. 33.
 Von der Geburt Ihro Durchl. Mariæ Annæ,
 Erz-Herzogin zu Oesterreich, Infantin von
 Hispanien, den 14. Sept. 1718. 23.
 Von der Geburt der Durchl. Erz-Herzogin
 Mariæ Elisabethæ, Gouvernantin derer Oe-
 sterreich. Niederlanden, Weyl. Leopoldi I.
 Kayserl. Princeßin, den 3. Dec. 1680. 61.
 Von der Geburt Ihro Majest. Mariæ Annæ,
 Königin in Portugall, Erz-Herzogin zu Oe-
 sterreich, Weyl. Leopoldi I. Kayserl. Prinz-
 cessin, den 7. Sept. 1683. 58.
 Von der Geburt dero Gemahls Joannis V. Kö-
 nigs in Portugall, den 22. Octob. 1689. 52.
 Von der Geburt der Durchl. Erz-Herzogin
 Mariæ Magdalenæ Weyl. Leopoldi I. Kay-
 serl. Princeßin, den 26. März 1689. 52.

Von der Geburt Ihro Majest. Mariæ Josephæ
 Königin in Pohlen, Churfürstin zu Sach-
 sen, Weyl. Josephi I. Kayserl. Princeßin,
 den 8. Decemb. 1699. 42.
 Von der Geburt dero Gemahls Friderici Au-
 gusti III. Königs in Pohlen, Churfürstens
 zu Sachsen, den 17. Octob. 1696. 45.
 Von der Geburt Ihro Durchl. Mariæ Amalie
 Churfürstin zu Bayern, Weyl. Josephi I.
 Kayserl. Princeßin, den 22. Octob. 1701. 40.
 Von der Geburt dero Gemahls Caroli Alberti
 Churfürstens in Bayern, 6. Aug. 1697. 44.
 Von der Geburt Ihro Russischen Majestät
 Anna Iwanowna, den 8. Febr. 1693. 48.
 Von der Geburt Ludovici XV. Königs in
 Frankreich, den 15. Febr. 1710. 31.
 Von der Geburt Philippi V. Königs in Spa-
 nien, den 19. Decemb. 1683. 58.
 Von der Geburt Friderici, Königs in Preus-
 sen, Churfürstens zu Brandenburg, den
 24. Januar. 1712. 29.
 Von der Geburt Georgii II. Königs in Engels-
 land, Churfürstens zu Braunschweig
 Lüneburg, den 30. Octob. 1683. 58.
 Von der Geburt Christiani VI. Königs in
 Dännemarc, den 30. Novemb. 1699. 42.
 Von der Geburt Friderici I. Königs in Schwed-
 en, den 28. April 1676. 65.
 Von der Geburt Caroli Emanuel, Königs
 in Sardinien, Herzogs zu Savoyen, den
 27. April 1701. 40.
 Von der Geburt Caroli, Königs beyder Sici-
 lien, den 20. Jenner 1716. 25.
 Von Anfang des Churfürstl. Collegii. 729.
 Von der Geburt Philippi Caroli, Churfürstens
 zu Maynz, geborn. Graf zu Elz, den
 26. Octob. 1665. 76.
 Von der Geburt Francisci Georgii, Churfür-
 stens zu Trier, geb. Graf zu Schönborn,
 den 15. Junii 1682. 59.
 Von der Geburt Clementis Augusti, Churfür-
 stens zu Eßln, geb. Herzog in Bayern,
 den 16. Aug. 1700. 41.
 Von der Geburt Caroli Philippi, Churfürstens
 zu Pfalz, den 4. Novemb. 1661. 80.
 Von der Geburt Ihro Durchl. Caroli Prinz-
 gens v. Lothringen, den 12. Dec. 1712. 29.
 Von Anordnung des Julianischen Calen-
 ders, 1786.
 Von Verbesserung des Röm. Calenders, 159.
 Von Vereinigung des Julianisch und Grego-
 rianischen Calenders, 42.

Ad benignum Lectorem.

LA V REA PA C I F I C O
S V B C A E S A R E S A E C V L A
S P I R A N T,
L A E T A T V R F E L I X
P R I N C I P E R O M A N O V O.

H A C S V A V I, L E C T O R,
C O N S T A N T E R P A C E
F R V E N D O

C H R I S T I C O L A S A N V S
V I V E, P I E Q V E F I D E.

7. N.
134813



(2

An

An

Den geneigten Leser.

N Vn g Vtes Jahre g L A Vbt ;

Der Fr I D E Ist erne V et ,

E In ne V es Ober - Ha V pt

D I e a L te K I r C h erfre V et.

*

*

*

I ekt , L eser , L ebe W o h L

I n L ang V ergn V gte Z e I ten ,

N o C h G L a V b , n o C h Z V gen D

s o L L

A V s D e I ner L I ebe s C hre I ten.

*

*

*

Drprung

Ursprung und Alter deren Universitäten, welche in Europa floriren.

Jahr.	Jahr.	Jahr.	Jahr.
Bononien 1317	Cracau 377	Mayns 259	Leiden 168
Conimbria 1029	Edln am Rhein 353	Wittenberg 239	Altdorff 166
Paris 950	Würzburg 338	Dreslau 236	Helmstadt 164
Lyon 911	Leipzig 332	Frankfurt a.d.D. 233	Gränecker 155
Oxford 869	St. Andre 330	Marburg 214	Gießen 134
Padua 519	Ingolstadt 325	Upsal 201	Gröningen 127
Wienn 504	Nostock 322	Kopenhagen 200	Strassburg 120
Salmantica 470	Erfurt 322	Königsberg 194	Rinteln 120
Orleans 429	Löwen 315	Dillingen 189	Utrecht 107
Heidelberg 396	Griepswald 285	Pisa 188	Hamburg 100
Angiers 393	Basel 271	Jena 183	Kiel 76
Prag 381	Tübingen 264	Laracco 169	Lunden 73
			3

Unbey ist die goldene Zahl **13**. Der Sonnen-Circul **14**. Epacta, oder Zusatz **12**. Indictio Romana, oder Römer-Zins-Zahl **4**. Der Sonntags-Buchstab **A**. Zwischen Weynachten und Acher-Mittwoch seynd **7** Wochen und **1** Tag. Andere sowohl beweg- als unbewegliche Fest- und Fast-Tage, sammt denen Sonntags-Evangelien, (welche nach dem Römischen Missal eingerichtet) findet man alles ordentlich in diesem Calender verzeichneter.

Auslegung der Zeichen und Characteren.

Der Neu-Mond,	●	Vormittag,	b.	Die 12. Himmlische	
Das erste Viertel,	☾	Nachmittag,	n.	Zeichen.	
Der Vollmond,	●	Die 7. Planeten.			
Das letzte Viertel,	☾	Saturnus, böß	♄	Widder, gut	♈
Gut Aderlassen,	☾	Jupiter, gut	♃	Stier, böß	♉
Mittelmäßig Aderlas.	☾	Mars, böß	♂	Zwilling, böß	♊
Gut Schrepffē, Baden	☾	Sonn, gut	☉	Krebs, mittelm.	♋
Gut Säen, Pflanzen,	☾	Venus, gut	♀	Löw, böß	♌
Drachen-Haupt,	☾	Mercurius, mittelm.	☿	Jungfrau, mitl.	♍
Drachen-Schweif,	☾	Mond, mittelm.	☾	Waag, gut	♎
Gut Argney nehmen,	☾	Die Aspecen.		Scorpion, mitl.	♏
Gut Kinder entwehne	☾	Zusammenfügung	♄	Schüz, gut	♐
Gut Haar abschneiden,	☾	Gegenschein	☾	Steinbock, böß	♑
Gut Bauholz fällen,	☾	Gefechster Schein	☾	Wasserman, gut	♒
Gut Wild jagen,	☾	Gebirddter Schein	☾	Fisch, mittlm.	♓
Gut Vögel fangen,	☾	Gedritter Schein	☾		
Gut Fisch fangen,	☾	Verworffener Tag	☾		

— martini
— decem
— junij
— sept
— octob
— april

Tage

Woche der

Neuer
JANUARIUS

L.

Natürl. Erwähl.
der Aspecten.Monats-Viertel, und
Staats-Prognostica.

Von der Beschneidung Christi, Luc. 2.

Sonntag	1 N. Neu-Jahr	☩ 8 6 4 erträglich
Montag	2 Macarius	☉ 1. Uhr 7. mi. n. fr.
Dienstag	3 Genobesa	NB. sichtb. ☾ Finst.)
Mittwoch	4 Titus B.	☿ 6 h schnee, wind,
Donnerst.	5 Simeon	☿ 8 2 Tagl. 8. St.
Freitag	6 H. 3. Kön.	☿ ☉ unbest. ☼ blick.
Samstag	7 Valentin	☿ ☉ schnee-luft,

Von zwölff-jährigen Jesu, Luc. 2.

Sonntag	8 Al. Sebe.	☿ ☉ ☼ schnein,
Montag	9 Martian	☿ 8. Uhr 30. mi. ab.
Dienstag	10 Paul. Ein.	☿ ☉ ☼ schnee, kalt,
Mittwoch	11 Hyginus	☿ 8 8 windig,
Donnerst.	12 Ernestus	☿ vacua, ☼ unlustig,
Freitag	13 Hilar. B.	☿ Max. elong. ☼ marat.
Samstag	14 Felix Pr.	☿ 8 8 gelind wett.

Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.

Sonntag	15 Al. Nab. Jes.	☿ 8 6 2 wind, schne.
Montag	16 Marcell	☿ 8 4 6 unstät,
Dienstag	17 Ant. Einf.	☉ 0. Uhr 42. mi. n.
Mittwoch	18 Prisca J.	☿ h Hornungsschein
Donnerst.	19 Ferdinan.	☉ 8. U. 14. m. a.
Freitag	20 Fab. Geb.	☿ 8 8 ☼ blicker
Samstag	21 Agnes J.	☿ 8 8 ☉ mäßige l.

Jesu heylet einen Aussätzigen, Matth. 8.

Sonntag	22 Al. Vinc.	☿ ☉ windig, schnee,
Montag	23 Berm. M.	☿ in 3 veränderl.
Dienstag	24 Timothe	☿ 4. Uhr 26. mi. fr.
Mittwoch	25 Pau. Bel.	☿ 8 8 trüb, schne.
Donnerst.	26 Policarp	☿ 8 4 8 schnei.
Freitag	27 Jo. Chrsi.	☿ ☉ cont. unstät,
Samstag	28 Carol M.	☿ ☉ Tagl. 9. Stund.

Von Arbeitern im Weinberg, Mat. 20.

Sonntag	29 Al. Septemb.	☿ Franc. Cal.] schnee,
Montag	30 Adelgund.	☿ 8 8 neblicht, trüb,
Dienstag	31 Petr. Nol.	☿ 6. Uhr 50. mi. ab.

☿ Alles Licht, den 2. Feiner,
um 1. Uhr 7. Mi. Nachts;
Frühe, mit sichtbarer ☾ Finsternis
(NB. Beside die Fig.) zihlet
Anfangs auf unbeständige Kälte,
dann auf Schnee, und endet
sich mit vermengten ☼ schein.

Ab Jove surgat opus. Ovid.
Laß GOTT in allen Sachen sein!
Die du dich Jahr wird machen
Den Anfang und das Ende seon/
So wird dein Glücke laßen.

☾ Erstes Viertel, den 9. Dito,
um 8. Uhr, 30. Mi. Abends;
Will feucht, windig u. schneicht;
daß etwas feiner sich einstellen,
und mit windig Wetter enden.
In divitiis inopes occurrent. Senec.
Ein fremd, und ungerechtes Gut/
Ist ein Großen stürzen thut.

☿ Euer Hornungsschein, den
17. Dito, um 0. Uhr, 42.
Mi. Nachm.; gibt frostige Wind
u. Schnee, Mittens Linderung,
daß kalte Wind, sehtens Schnee.
Nil, nisi quod prodesset, charum est. Ovid.
Es hat viel Müß und Geld gekost/
Bringt Schaden doch/ und gar kein
[Trost.]

☾ Erstes Viertel, den 24. huj.
um 4. Uhr, 26. Mi. Frühe;
Will feucht, kalt, und neblicht
aussehen, Mittens erträglicher,
doch mit Wind u. Schnee enden.
Pax bello potior. Symb. Marc.
Der Fried ist gut/ wir lieben ihn
Doch die Monstanz führt Krieg
im Sinn.

☿ Alles Licht, den 31. Dito,
um 6. Uhr, 50. Mi. Abends;
Drohet erstlich mit starker Frost,
hernach auf grossen Wind, end-
lich mit feuchten Schneewetter.
Nobilitas morum magis ornat quam
genitorum. Horat.
Die Tugend endlich ein erbebt/
Der fast verborgen hat gelobt,

24 Linnen 2 Klaffen für 6 folz
beyn blaue folz gekauft, sambt der
güß der Klaffen 9 R.

Nb pro mense januarij empfang. 13

A 24196

OSOL. 11. 12. 13.

und
pfleg
rigen
ahme
nach
leuch
nen
werd
dolp
Ordn
igte
schen
ge N
Wir
diese

CONTINUATION

Des
Alt- und Neuen Oesterreichs.

Oder
Kurz gefasster

Historischer Auszug

Von dem

Allerdurchleuchtigsten

Erz-Haus

Von

Sabspurg.

Schleingerichtete Staats-Cörper
seynd denen menschlichen Leibern bil-
lig zu vergleichen. Gleichwie in die-
sen alle Theile sich nach dem Winck
und Willen eines einzigen Kopffes richten; also
pflegen sich in jenem alle Glieder unter einem ein-
zigen Ober-Haupte gleichmäsig zu vereinen. Sie
ahmen hierinnen der Eigenschaft des Himmels
nach: Dann da derselbe nur von einer Sonne er-
leuchtet wird; so kan auch der Glanz ihrer Kro-
nen, mehr nicht, als einem Regenten zu Theil
werden. Der vortreffliche Erbe des grossen Ru-
dolphs, wolte daher diese so schleingerichtete
Ordnung keines Weeges unterbrechen; und wil-
ligte eher nicht in seine Erhebung auf den Teut-
schen Kayser-Thron, biß solcher durch rechtmäsi-
ge Absetzung des Adolphs verlediget worden.
Wir haben bey dem Schluß des vorigen Jahres
diese Begebenheit mit wenigen berühret; Sie

N 2

ereig-

Besondere Anleitung

Zu allen Wienerischen

Kirchen-Fest-Tagen;

Welche

Sowohl inn- als vor der
Stadt, das ganze Jahr hindurch,
denen Andächtigen Christen zu gros-
sen Seelen-Nutzen/ angemerket
seynd.

Im Jenner.

Den 1. Hohes Fest in allen Kir-
chen, sonderlich im Profesz-
Haus, und bey den PP. Dominic.
Item heut, und alle erste Mo-
nat-Contag im Profesz-Haus
General-Cont. Fest Mar. Vez-
lehem bey den PP. Trinitariern.

Den 5. und alle Donnerstag des
ganzen Jahrs, ist bey St. Ste-
phan, Schotten, und St. Mi-
chael, Corporis-Christi-Amt
und Procession.

Den 6. Bruders. Fest im Profesz-
Haus, u. bey den PP. Minor-
iten. Item Patrocinium in der
Kayserl. Zeug-Haus, Capell.
Heut, u. alle erste Monat-Frey-
tag bey St. Ursula Vor- und
Nachmit. Herz-Jesu-Andacht.

(Ende der Falten Wanth.)

Den 7. werden bey St. Stephan
die Reliq. des h. Valentini: und

Den 8. des h. Severini ausgelegt.

Den 13. Jahrs-Tag für Herzog-
gen Henrico, bey den Schotten.

Den 15. Rahmen JESU Fest in
allen Kirchen, vollkom. Ablass.

Den 20. sonderl. Fest bey den Schotten
und PP. August. auf der Landstr.

Den 21. In der Himmelpforten Kir-
chen Patrocinium.

Den 23. Fest bey den 7. Büchern,
St. Anna, und St. Lorenz.

Den 25. Fest bey St. Michael,
und St. Barbara im Convict.

Den 28. Fest bey den Ursulinerinnen.

Den 29. Bey den Salesianerinnen.
PP. Paulanern. Item bey St.

Peter Savoyis. Nations-Fest.
Item, in beeden Carmeliter

Kirchen, wegen Verm. Maria.

Nb. pro mense Februarii fuffung. Nb.

A 24196

252



202

ereis
Vöf
john
Frei
Frei
zu
bur
fich
verl
fern
reich
in se
se De
nen
den
er o
ber
schl
lein
S
Nu
Ge
auf
ent
fein
gle
dru
un
au
bef
M
S
ne
H
üb
vo
m
fid
an
th
H

ereignete sich zu Manns, allwo sich nebenst denen Böhmischen Gesandten vier Churfürsten in Person eingefunden hatten. Diese waren Gerhard Freyherr von Eppstein zu Manns, Weichbold Freyherr von Halte zu Cöln, Albrecht Herzog zu Sachsen, und Conrad Marggraf zu Brandenburg; Welche, nachdem sie die Ursachen, warum sich Adolph von Nassau des Kaiserlichen Throns verlustig gemacht, öffentlich kund gethan; unsern Glorwürdigen Herzog Albrecht von Oesterreich zum Kaiser ausrufften, auch ihm sogleich, in seinem ohnweit Manns befindlichen Lager, diese Wahl mit dem größten Pomp hinterbrachten. Der abgesetzte Adolph stunde inzwischen mit seinen Troupen bey Oppenheim; da er aber von dem Vorbengegangenen Nachricht erhalten, gieng er auf Albertum los; der dann auch die so lang vermiedene Schlacht nunmehr länger nicht aus- schlug, sondern seinen Feind bis an das Städt- lein Alsgau entgegen ruckte. Und hier war der Schau-Platz, der uns einen so merkwürdigen Auftritt eröffnet, dergleichen in denen Teutschen Geschichten wenig zu bekünden. Sientmaßlen sich allhier zwey berühmte Kriegs- Helden einander entgegen stellten, welche an Großmuth, Tapfer- keit und herrlicher Gestalt einander vollkommen gleich zu schätzen, an Gerechtigkeit und Nach- druck ihrer Sachen aber, von einander gänzlich unterschieden waren. Dann es trachtete Adolph aus rachgieriger Verzweiflung einen Thron zu behaupten, den er rechtmäßiger Weise verlohren. Albrecht hingegen suchte mit großmüthiger Schärffe eine Krone zu verfechten, die er auf eine rechtmäßige Arth erhalten. Sein Kriegs- Heer war an der Zahl der Armee seines Feindes überlegen; hingegen bestand diese in lauter Kern von wohlversuchten Soldaten, hatte auch weit mehr Reuteren, als jenes. Die Schlacht fieng sich zwischen denen Cärnthnern und Bayern an, und ward bey sechs Stunden lang mit gleichem Glück fortgesetzt, bis endlich beyde Häupter, um derentwillen allhier gefochten wur-

Besondere Kirchen.

Im Hornung.

Den 2. ist in allen Kirchen, son- derlich bey P. August. in der Stadt die Kerze-Wehung.
Den 3. werden die Reliquien des H. Blasii bey St. Michael, und Leopoldstads Pfarz-Kirch zu verehren u. zu küssen ausgelegt.
Den 6. Patrocin. bey St. Dorothe.
Den 8. Fest bey denen P. Tri- nitariern in der Alstergassen.
Den 9. Bey denen P. Augusti- nern in der Stadt: bey St. Lo- renz, und in der Trautsohnif. Capellen, seynd die Reliquien der Heil. Apollonia zu küssen.
Den 10. Fest bey P. Benedict.
Den 11. bey denen P. Serviten Fest ihrer 7. Väter und Ordens-Stifter, vollk. Ablass.
St. Fest in Carmeliter-Kirchen.
Den 12. Fest der Heil. Eulalia bey Hof. Item, bey St. Peter Cärntnerisches Nations-Fest.
Den 12, 13, und 14. ist das 40 stündige Gebett im Profess- Haus und bey denen P. Car- melitern auf der Laimgruben, vollkommener Ablass.
Den 15. Erhebungs-Fest des Heil. Antonii von Padua, in allen Or- dens-Kirchen St. Francisci. Item, Aschen-Weh in allen Kirchen, besonders bey Hof, allwo die ganze Fasten, Mitt- woch und Freytag ein Misere- re und Wälsche: Mittwoch und Freytag Vormittag aber eine Teutsche Predig gehalten wird.
Den 16. und alle Donnerstag in der Fasten bey Hof Oratorium und Wälsche Predig.
Den 22. Fest bey St. Stephan.
Den 23. in allen Kirch St. Franc.
Den 24. Fest des H. Mathia in al- len Kirchen, sonderlich bey Hof.
Den 25. bey St. Stephan seyer- liche Jahrs-Begängnuß der Erhebung des Wienerischen Bisthums zur Erz-Bischöf- lichen Würde, Anno 1723.

1228

Zeug

14 Martij ~~an~~ klaffer Holz hauffl.

Zeug 12 bis 13 Martij in der racht und
i dinstel racht 2 bte ist Hinger fuffszog / ordet
gebohen word.

13 pro mense Martij fuffszug. 13

Martij robe

257

227.

A 24196

OSU 34.7

de, l
Ndo
die f
sein
Hau
ihn
vern
Heli
und
sich
volle
mife
te :
GO
stand
xent
auf
voll
win
jern
fehl
St
glei
das
aber
St
de.
den
Nis
wol
der
ter
chen
so t
Ge
nu
und
vor
Et
fog
wu
Di

de, in eigenen Persohnen den Streit entschieden. Adolph brante vor Zorn, und war so begierig, die feindliche Ordnung zu zertrennen, daß er mit seinem Pferd über und über gieng, auch das Haupt in etwas verlegte. An statt aber, daß ihn dieser Fall hätte behutsamer machen sollen, vermehrte solcher seinen Eifer, so, daß er den Helm zur Erden warff, und mit blossen Haupt und verhängten Zügel in den Hauffen setzte, wo sich unser Albrecht befand. Diesen schrye er aus vollem Halse an: Hier mußt du mir das Römische Reich lassen. Albrecht aber antwortete: Dieses stehet in der Hand und Willen Gottes; War also hierinnen dem grossen Constantino gleich, welcher seinen Triumph über Maxentium nicht auf eigene Kräfte, sondern bloß auf das Sieges-Zeichen des jenigen gründen wollte, von dem allein der Sieg und die Ueberwindung herzu-leiten. Gestalten dann auch unserm Albrecht dieses Christliche Vertrauen nicht fehl schlug; allermassen er seinem Feind einen Stoß über dem Auge versetzte, welcher ihn so gleich taumelnd machte, da immittelst demselben das Pferd unter dem Leibe erstochen, er selbst aber durch den Wild-Grafen, vermittelst eines Sticks in die Gurgel, vollends hingerichtet wurde. Dieser klägliche Fall Adolphi verminderte den Widerstand seiner Anhänger, und brachte Alberto einen vollkommenen Sieg zuwege. Er wollte aber denselben weiter nicht fortsetzen, sondern befahl, des Gegentheils so viel möglich, zu verschonen, und ihnen allein die Pferde zu erstechen, und die Leuthe gefangen zu nehmen. Also blieben über 3000. Pferde auf der Wahlstatt. Graf Ruprecht von Nassau, Adolpfs Sohn, wurde nebenst 60. anderen Grafen gefangen, und dem Chur-Fürsten von Maynz geschenkt, von dem sie sich, durch Abtretung einiger Schlösser, die Freyheit erkauffen müssen. Herzog Otto von Bayern, welcher drey-mal verwundet worden, errettete sich nebenst Churfürst Rudolph von Pfalz mit der Flucht nacher Henden.

Besondere Kirchen

Im Merg.

Den 3. Fest bey St. Stephan.

Den 5. Pfälzerisches Nations-Fest bey St. Michael.

Den 7. Fest bey denen PP. Dominicanern.

Den 8. bey denen Barmherzigen.

Den 10. wird im Königl. Kloster das heilige Blut ausgesetzt.

Den 11. Fest der H. Cath. v. Bononien, in Clarisser Ebstern.

Den 12. Bey denen Schotten das Fest des H. Gregorii.

Den 18. die 5. erste freudenreiche Geheimnuß-Predigen, bey denen PP. August. in der Stadt.

Den 19. Hohes Fest, sonderlich in allen Carmeliter Ordens-Kirchen.

Den 20. bey den PP. Piaristen. Titular-Bruderschafts-Fest bey St. Dorothee, u. St. Lorenz.

Item im Profess-Haus 3. J. das Titular-Fest der Todt-Angst Christi-Brudersch. vollk. Ablass.

Anfang des Fasten-Zeits.

Den 21. in beeden Benedictiner-Kirchen. Item Fest der Seel. Angela, Stifterin der Ursulinerinnen, in ihrer Kirchen.

Den 24. Fest der 7. Schmerzen Mariae, bey den Schotten, und PP. Serviten. It. Procession von Minoriten nach Hernald.

Den 25. Fest in allen Kirchen. Titular-Fest bey den Schotten.

Beynn PP. Augustinern in der Stadt. Patrocinium beynn Serviten. Congregations-Fest im Profess-Haus und Collegio 3. J.

Item, beynn PP. Augustinern in der Stadt die 5. Schmerzhafte Geheimnuß-Predigen.

Den 26. Palm-Weihung in allen Kirchen. Item 40. stündiges Gebett, bey Tag u. Nacht, beynn PP. Capuciniern in der Stadt.

Den 30. Titular-Fest der Corp. Christi-Bruderschaft bey St. Stephan, Michael, u. Schotten.

Den 31. Paffions-Predig bey St. Stephan, und PP. Augustinern.

Ge der **Neuer** **D** **Natürl. Erwähl.** **Monds, Vierteln, und**
Wochen. **APRILIS.** **L.** **der Aspecten.** **Staats-Prognostica.**

Samstag 1 Hugo B. 6. Uhr 58. mi. fr.

Von der Auferstehung Christi, Marc. 16.

Sonntag 2 A. H. Oftertag Frä. de Paul. wind

Montag 3 Oftermö. Taggl. 12. St.

Dienstag 4 Ofterdien. Retr. blick.

Mittwoch 5 Vinc. Fer. feralis, mäßig,

Donnerst. 6 Celesting unstat,

Freitag 7 Hermanig naß, blick.

Samstag 8 Dionysig kalt, regner.

Jesus kömte durch verschl. Thür, J. 20.

Sonntag 9 A. Quasi. 2. Uhr 36. mi. fr.

Montag 10 Ezechiel P. kalter wind,

Dienstag 11 Leo Pabst. feine Luft,

Mittwoch 12 Julius P. fine Asp. conti.

Donnerst. 13 Hermene. mäßig, schein

Freitag 14 Tiburtius wind, regner.

Samstag 15 Anastasig 5. Uhr 36. mi. n.

Von dem guten Hirten, Joh. 10.

Sonntag 16 A. 2. Miser. Mayschein,

Montag 17 Rudolph 8 unstat. sch.

Dienstag 18 Galbinus 8 gewölckig,

Mittwoch 19 Crescentig 8 vermisch,

Donnerst. 20 Alnet. B. 0. 11. 32. m. fr.

Freitag 21 Anselmus 8 wind, regner.

Samstag 22 Eotherus 7. Uhr 23. mi. ab.

Über ein kleines werdet ihr mich, J. 16.

Sonntag 23 A. 3. Jubilä. 8 8 8 8 frostig,

Montag 24 Georgius 8 kalter wind,

Dienstag 25 Marce 8 8 8 8 schein,

Mittwoch 26 Cletus Pr. 8 8 8 8 continui.

Donnerst. 27 Peregring 8 hagel, donnerwet.

Freitag 28 Vitalis M. 8 Taggl. 13. St.

Samstag 29 Petrus M. 8 lüftig, unstat,

Ich gehe zu den, der mich gesandt, J. 16.

Sonntag 30 A. 4. Cant. 10. Uhr 53. mi. n.

Alles Licht, den 1. April, um 6. Uhr, 58. Mi. Frühe; Siebet von Anfang bis Ende Wind und regnerisches Wetter, mit untermengten Sonnenschein. *Vulgus amicitias utilitate probat. Ovid.*

Ein Land seht reuieren will / Weil man das Geld betraugt zu viel.

8tes Viertel, den 9. Dito, um 2. Uhr, 36. Mi. Frühe; Drohet Anfangs mit trübem Regen; Gewölck, dann folget Besserung, und endet sich mit Wind, und verdrüsslichen Wetter. *Non hopes ab hospite tutus. Iuven. Ein Vogel weicht aus seinem Nest. Weil ihm bedrohen fremde Gäß.*

9tes Viertel, den 15. dieses, um 5. Uhr, 36. Mi. Nachmit. will unfreundlich anfangen, dann sich bessern, doch mit Wind u. Regen ausgehen. *Astutam servas sub pectore vulpem. Iuven.*

10tes Viertel, den 22. Dito, um 7. Uhr, 23. Min. Abends; Will Anfangs mit Regen und Frost drohen, dann mit Wärme und Donner aufziehen, und mit regnerif. Wetter enden. *Hoc non sit verbis. Martial. Man schlägt durch Wort der Lär der Heil!*

11tes Viertel, den 29. dieses, um 10. Uhr, 53. Mi. Nachts; Bringet erträgliches Wetter, dann Kälte, und endet sich mit Wind, Regen, und feuchten Luft. *Fortibus est Fortuna viris data. Eni? Du Silber-Vogel schlag mir drein! Das Glück will dein Gehülfe seyn.*

7 10^{ten} April habe zu adu gelassen.

7 28^{ten} April habe bey grafen v. Liechtenstein das Instrument
als königliche Camerfou abgelehrt.

7 23. und 24 sind die 2 illuminationes gewesen
bey d. Königin Geburtstag.

7 27^{ten} ist die Turtelke aus dem Hofe gewesen.

7 23^{ten} ist die Kofe Librey v. d. Joseph angelegt
wordt.

pro mense Aprilisfassung.

A 24196

hen
nen
Der
nen
ches
men
derg
nens
Es
geste
wor
cher
brac
Nol
darr
von
ben
Nab
Sch
schen
ten
serli
erph
Er
sign
Chi
fur
lii v
ser
geu
nac
seph
den
so.
jug
in
Der
söb
au
Nu

Heydelberg, und von dar in Bayern, von wannen sich der letztere mit dem Kayser aussöhnete. Der Körper des entseelten Adolpfs wurde von denen Kriegs-Leuthen aller Kleider beraubet. Welches traurige Beyspiel, von der Nichtigkeit des menschlichen Glücks, dem Chur-Fürsten v. Mayns dergestalt zu Herzen gieng, daß er sich des Weinens nicht enthalten konnte, und öffentlich sagte: Es wäre an diesem Tag ein männliches Herz gestorben. Weilens Adolpf des Reichs entsetzt worden, wollte Albrecht nicht zugeben, daß er nach Speyer in das Kayserliche Begräbnuß gebracht wurde, sondern ließ ihn in dem Kloster Rosenthal beysetzen. Er wurde aber 11. Jahr darnach, auf Befehl Kayser Heinrichs des VII. von hier wieder erhoben, und zu Speyer begraben, allwo sein Monument neben der Begräbnuß Alberti noch zu sehen ist. Diese merckwürdige Schlacht geschähe den 2. Julii Anno 1299. zwischen Worms und Speyer, bey dem so genannten Thurnberg.

Solcher Gestalt hatte sich Albrecht des Kayserlichen Throns, den er durch die freye Wahl erhalten, auch durch sein Schwerdt versichert; Er begab sich aber desselben freywillig, und resignirte seine vorige Wahl in die Hände derer Churfürsten, welche sich ins gesamt zu Frankfurt versamlet hatten. Worauf er den 9. Julii von denenselben einhellig nochmahls zum Kayser erwöhlet, und den 25. ejusdem zu Aachen mit gewöhnlicher Pracht gecrönt wurde.

Er schrieb hiernächst einen Reichs-Tag nach Nürnberg aus, bey dem es abermahls sehr prächtig hergieng. Sintemahlen nebenst denen Chur- und Fürsten, und mehr als 50. Bischöffen, auch der König in Böhmen zugegen war, welcher in Person dem Kayser zu Tische dienete. Auf diesem Reichs-Tag ward Herzog Otto in Bayern mit dem Kayser ausgesöhnet, und mit Frankreich Friede gemacht, auch zugleich zwischen dem Kayserlichen Prinzen Rudolpf und der Französischen Prinzessin Blan-

B

Besondere Kirchen-Fest

Im April.

D

En 1. die letzte 5. Geheimnuß-Predigen beyn PP. Augustinern in der Stadt. It. Aufstehung fast in allen Kirchen.
 Den 2. Fest bey denen PP. Paulanern, wird aufgeschoben. It. General-Absolution beyn PP. Augustinern auf der Landstrass.
 Den 3. Kirchweyh bey St. Lorenz.
 Den 5. Fest beyn PP. Dominic.
 Den 9. Kirchweyh-Fest bey St. Stephan. It. Proceßion von St. Ulrich nach Mar. Hiezing.
 Den 16. Kirchweyh beyn PP. Dominicanern. Eodem Titular-Fest des guten Hirten; Bruderschaft bey denen PP. Franciscanern mit dem 40stündigen Gebett, und vollk. Ablass.
 Den 20. Fest beyn PP. Dominic.
 Den 23. Patrocin. des H. Joseph, in allen Carmeliter-Kirchen. Item Proceßion von Francisc. nach Lanzendorf; und Kirchweyh im Burger-Spital.
 Den 24. Fest bey St. Stephan, mit Aussetzung der Reliquien des H. Georgii. It. Fest in der Todten-Capell beyn PP. Augustinern. Wie auch Patrocinii in Freysinger-Hof. Mehr Fest im Teutschen Hauß: bey St. Lorenz, und beyn 14. Nothhelffern im Lichtenthal. Item Proceßion von PP. Trinitariern nach Maria-Brunn.
 Den 25. ist Proceßion von St. Stephan und Burger-Spital nach St. Mary.
 Den 27. Fest des H. Peregrini l. beyn PP. Serviten, vollk. Ablass.
 Den 29. Fest des H. Petri M. mit Zweig- und Kreuzel-Weihung bey denen PP. Dominic. und
 Den 30. oben allda Fest der Heil. Catharina von Siena. Item Kirchweyh bey St. Dorothea, und im Collegio Soc. Jesu. Auch Proceßion von PP. Serviten nach Maria-Loreto.

ca

Woche der **Neuer** **2.** **Natürl. Erwähl.** **Monds-Viertel, und**
Doehen. **MAJUS.** **der Aspecten.** **Saats-Prognostica.**

Montag	1 Phil. Jac.	☿	☐ 4 ♀ in 8 ☼ schein
Dienstag	2 Sigismū.	☿	☿ 8 △ 8 temperir.
Mittwoch	3 † Erfind.	☿	☿ 8 △ 8 gewölckig
Donnerst.	4 Flor. Mō.	☿	☿ 8 ♀ Tagl. 14. St.
Freitag	5 Pius V. P.	☿	☿ 8 8 feines wett.
Samstag	6 Joh. v. P.	☿	☿ ☐ 8 wind, regner.

So ihr den Vatter etwas bittet, J. 16.

Sonntag	7 N. Rog. † Wo.	☿	☿ 8 ☐ 8 contin.
Montag	8 Mich. Ers.	☿	☿ 11. Uhr 8. mi. vor.
Dienstag	9 Greg. Na.	☿	☿ 8 ☼ Sonnschein
Mittwoch	10 Gordian	☿	☿ 8 * ☉ haltet an
Donnerst.	11 Christi Hi.	☿	☿ 8 △ 8 gewölck
Freitag	12 Pancratig	☿	☿ 8 Max. el. 8 mat.
Samstag	13 Servatig	☿	☿ 8 8 wind, regen

Wann der Tröster kommen wird, J. 15.

Sonntag	14 A. 6. Exau.	☿	☿ ☐ 8 ♀ 8 gewölck
Montag	15 Sophia J.	☿	☿ 2. Uhr 13. mi. fr.
Dienstag	16 Joh. Nep	☿	☿ 8 ☼ Brachschein
Mittwoch	17 Ubalbus	☿	☿ 8 8 wind, bl.
Donnerst.	18 Felix Cap.	☿	☿ 8 8 ☼ schein
Freitag	19 Ivo Adb.	☿	☿ ☐ 8 8 wind, reg.
Samstag	20 Berna.	☿	☿ 8 8 trüb, unstät.

Wer mich liebet, wird mein Wort, J. 14.

Sonntag	21 N. H. Pfingst. J.	☿	☿ ☐ 3. U. 9. m. fr.
Montag	22 Pfingstm.	☿	☿ 11. Uhr 33. mi. v.
Dienstag	23 Pfingstdi.	☿	☿ 8 X unst. sch.
Mittwoch	24 Quate.	☿	☿ 8 △ 8 gewölck
Donnerst.	25 Urban ^o M.	☿	☿ 8 ☐ 8 wind, sch.
Freitag	26 Phil. N.	☿	☿ 8 8 contin. lustig
Samstag	27 Joh. P.	☿	☿ ☐ 8 8 ungestu.

Mir ist gegeben aller Gewalt, Mat. 28.

Sonntag	28 N. H. Drenf.	☿	☿ ☐ 8 8 Ungewitt.
Montag	29 Maximin.	☿	☿ 8 8 Tagl. 15. St.
Dienstag	30 Felix Pah.	☿	☿ 8 8 8 contin.
Mittwoch	31 Petronilla	☿	☿ 3. Uhr 20. min. fr.

Erstes Viertel, den 8. May,
 um 11. Uhr, 8. Min. Vor-
 mittag; verspricht von Anfang
 bis über die Helffte eine feine
 angenehme Witterung, und
 will mit Regen und feuchten
 Wind abziehen.

Quodque paria novit, nemo doce-
 re potest. Ovid.

Schweig still im Rath / und im
Gericht /

Wann du die Sach versiehest nicht.

Zuer Brachschein, den 15.
 dieses, um 2. Uhr, 13.
 Mi. Frühe; Will Anfangs mit
 windigen Sonnenschein einretz-
 ten, hernach von Mitten bis
 Ende sehr unbeständig, und
 regnerisch aussehen.

Nos quoque floruimus, sed flos fuit
 ille caducus. Ovid.

In schönster Wilt ein's Greiffen
Land /

Verfalet nun in schlechten Stand.

Zweites Viertel, den 22. Di-
 to, um 11. Uhr, 33. Min.
 Vormittag; Deutet in der er-
 stern Helffte auf feuchte Wind,
 und unbeständigen Sonnens-
 chein, in der andern auf hefti-
 ges Gewölck, und letzters auf
 Regen und Donner.

Fortuna fugacior undis, Silius.

Dren Mohr frucht des Glückes Riß
Da ihre Flott geborsten ist.

Drittes Viertel, den 31. Ma-
 jus, um 3. Uhr, 20. Min.
 Frühe; Verheisset mit seinem
 Eintritt eine feine, angenehme
 und warme Witterung, doch
 aber ist zum Ende ein schwül-
 liges Donnerwetter zu besorgen.

Plus valet humanis viribus ira Dei.
 Ovid.

Des Drachen Macht viel Ubles hegt
Doch Der mit Straffen ihn belegt.

Nb. pro mense maij fangfang Nb
Dy 6 maij 2 Klaffter folz haurff.

A 24196

ca ein
Jahr
verfiel
Chur
hatte
geraten
zu über
Gew
ste die
bald
sein
dassel
im
Mißg
dem
Kauf
verhe
erobe
zu un
Aber
abju
an
hatte
mit
ten.
Pfal
Frau
war
und
der
Dies
drex
Zoch
chen
in
einf
die
es
Böb
der
zhen

ca eine Vermählung geschlossen, und solche im Jahr 1300. zu Paris vollzogen. Inzwischen zerfiel Kayser Albrecht mit denen Geistlichen Churfürsten wegen derer Rhein-Zölle. Adolph hatte ihnen dieselben abgetreten, dahero weigerten sie sich, so the an Kayser Albrechten wieder zu überlassen, und suchten vielmehr dieselben mit Gewalt zu behaupten. Jedoch der Kayser wußte diesen Streit vermittelst seiner Waffen gar bald zu entscheiden. Er hatte in der Schweiz sein Kriegs-Heer zusammen gezogen, theilte dasselbe in drey Columnen, und gieng damit im Anfang des Frühlings Anno 1301. seinen Mißgünstigen zu Liebe. Der Anfang wurde mit dem Churfürsten zu Maynz gemacht, deme der Kayser in das Land fiel, solches weit und breit verheerete, den 26. Septembr. Bingen mit Sturm eroberte, und den unruhigen Gerhard zwang, sich zu unterwerffen, und nebenst denen verlangten Rhein-Zöllen zugleich etliche haltbare Dörther abzutreten. Das andere Jahr kam die Rehe an Trier und Cölln, welche kein besseres Glück hatten, und die Gnade des Kayfers ebenfalls mit Überlassung derer Rhein-Zölle erlangen mußten. Endlich galt es dem Churfürsten von Pfalz, welcher aber durch Vermittlung seiner Frau Mutter, die des Kayfers Schwester war, die Last des Krieges von sich abwendete, und mit Alberto ausgeföhnet wurde.

Kaum war dieser Lärmen vorüber, so bekam der Kayser neue Händel mit denen Hungarn. Diese hatten nach Absterben ihres Königs Andree III. seine hinterbliebene Wittib Agnes, eine Tochter unsers Albrechts gefangen gesetzt. Solchen Schimpff zu rächen, mußte der Statthalter in Oesterreich, der von Landenberg in Hungarn einfallen; doch, als man auf dessen Annäherung, die Königin Agnes auf freyen Fuß stellte, ward es allhier bald wieder still. Hingegen gab es in Böhmen Ungelegenheiten, weil der Kayser von der Ausbeute derer Schächte zu Rutenberg den zehenden Theil verlangte, worzu sich aber König

Besondere Kirchen-Fest

Im May.

- Den 1. Fest bey St. Jacob. It. Process. v. Carmelitern auf der Laimgru. nach Langendorf.
Den 3. Im Profess-Haus S. J.
Den 4. Fest zu St. Florian. Ober-Ensisches Nations-Fest bey Minoriten. Fest in allen Kirchen St. Augustini.
Den 5. Fest bey St. Dominic. Item Jahrs-Tag Wenl. Thro. Kans. Majest. Leopoldi, ic. bey Hof und PP. Capucinern.
Den 6. Fest der Theologis. Facultät bey St. Stephan. Procession von daraus zum Schotten.
Den 7. Procession von den PP. Franciscanern mit ihrem Gnaden-Bild nach St. Stephan, und 40stündiges Gebett allda.
(3. Tägige Bett-Feien.)
Den 8. Fest bey St. Michael. Item Procession von St. Stephan nach St. Lorenz: und
Den 9. nach St. Jacob.
Den 10. zum Schotten.
Den 11. Hohes Fest in alle Kirche.
(Ende der Oesterl. Beicht.)
Den 12. Procession bey St. Stephan, wege Entfah Barcelona. Item: Anfang der 9-tägigen Andacht zum h. Geist im kö niglichen Kloster.
Den 14. Kirchweh bey den PP. Minor. Item Procession von St. Stephan nach Hernals.
Den 16. Grosses Fest bey St. Stephan, und PP. Augustinern.
Den 21. Universitäts-Fest bey St. Stephan, und 8-tägige h. Firmung. It. General-Abolution bey St. August. auf der Landstr. auf der Landstr. nach Corneub.
Den 22. Procession von Augustin. auf der Landstr. nach Corneub.
Den 23. Fest Irenis bey St. Stephan, u. Juristen-Schul. Procession v. Serviten nach Hieking.
Den 24. Procession von St. Stephan in das Buerger-Spital.
Den 28. Hohes Fest bey St. Peter, Phil. Meru, u. PP. Trinitar.

Seite der **Neuer** **Natürl. Erwähl.** **Monds- Vierteln, und**
Wochen. **JUNIUS.** **L.** **der Aspecten.** **Staats- Prognostica.**

Donnerst.	1 Fronleich.	☾	☾ vacua, X fein wet.
Freitag	2 Erasmus	☾	☾ 8 Tagl. 15. St.
Samstag	3 Elotild. R.	☾	☾ 8 ☼ ☼ blicker,

☼ Von dem grossen Abendmahl, Luc. 14.

Sonntag	4 Al. Quir.	☾	☾ 8 ☼ ☼ lustig,
Montag	5 Bonifacius	☾	☾ 8 ☼ Ungewitter,
Dienstag	6 Norbertus	☾	☾ 4. Uhr 37. mi. na.
Mittwoch	7 Robertus	☾	☾ 8 ☼ regn. wind,
Donnerst.	8 Medardus	☾	☾ 8 ☼ warm,
Freitag	9 Herz Jes. Fest	☾	☾ Perig. ☼ ☼ schein,
Samstag	10 Onuphrius	☾	☾ 8 ☼ trüb, unstat,

☼ Von dem verlohrnen Schaaß, L. 15.

Sonntag	11 Al. Barn.	☾	☾ ☼ ☼ donnericht,
Montag	12 Basilides	☾	☾ 8 ☼ ☼ ungestüm
Dienstag	13 Ant. v. Pa.	☾	☾ 11. Uhr 24. mi. v.
Mittwoch	14 Elisäus P.	☾	☾ ☼ ☼ unsi. ☼ Finst.
Donnerst.	15 Vitus M.	☾	☾ ☼ ☼ Heuschein,
Freitag	16 Benno B.	☾	☾ 8 ☼ regnerisch,
Samstag	17 Adolphus	☾	☾ 8 ☼ ungestüm,

☼ Vom grossen Fischzug Petri, Luc. 5.

Sonntag	18 Al. Herz Ma.	☾	☾ 8 ☼ naß, unstat,
Montag	19 Jul. Falc.	☾	☾ ☼ ☼ doñer, schlag-regē,
Dienstag	20 Silverius	☾	☾ in ☼ ☼ gewölck,
Mittwoch	21 Alons. Gd.	☾	☾ 4. Uhr 27. mi. fr.
Donnerst.	22 Paulinus	☾	☼ ☼ ☼ o. u. 49. m. n.
Freitag	23 Edeltr.	☾	☼ ☼ ☼ längst. Tag, Sonners
Samstag	24 Joh. Pau.	☾	☼ ☼ ☼ Anfang)

☼ Von der Pharisäer Gerechtigkeith, M. 5.

Sonntag	25 Al. Prosp.	☾	☼ ☼ gewölck. ☼ blif.
Montag	26 Jo. u. Pa.	☾	☼ ☼ ☼ Tagl. 16. St.
Dienstag	27 Ladislaus	☾	☼ 8 ☼ ☼ sturm-wind,
Mittwoch	28 Jrenag.	☾	☼ 11. Uhr 59. mi. na.
Donnerst.	29 Pet. Pauli	☾	☼ 8 ☼ feucht, mäßig,
Freitag	30 Pau. Ged.	☾	☼ 8 ☼ wind. gewöl.

☼ Erstes Viertel, den 6. Junij, um 4. Uhr, 37. Min. Nachmittag; Drohet Anfangs auf Wind, Regen, dann warmen Sonnenschein, und will mit finstern zum Wetter geneigten Gewölck, auch Wind und Regen sich enden.

Et minima vires frangere quassa valent. Ovid.

Ein sehr geschwächtes Lande wird von kleiner Macht fast ruinirt.

☼ Neuer Heuschein, den 13. Junij, um 11. Uhr, 24. Min. Vormit: mit unsichtbarer Sonnen- Finsternuß; Drohet von Anfang bis über die Mitte mit Plagregen, mächtigen Winden u. Ungewitter, auch grosser Hitze, endet sich aber erträglich.

De ingratis etiam ingrati queruntur. Senec.

Zwei Cronen / die auf sich gebaut, / Lebt eine nicht der andern traue.

☼ Erstes Viertel, den 21. Dis- to, um 4. Uhr, 27. Min. Frühe; Verspricht einen feinen Anfang, doch aber neiget sich das Mittel bis Ende auf starke Wind, Donner und schädliches Ungewitter.

Rebus in adversis vera probanda fides. Ovid.

Die Allianz und Friedens- Schluß / Lebt haltz weder Sich noch Schuß.

☼ Alles Liecht, den 28. Junij, um 11. Uhr, 59. Min. Nachts; Möchte Anfangs mit bequemen Regen wittern, auch ein kalt: feuchtes Gewölck geben, und endlich mit Doñer und schädlichen Wetter beschliessen.

Inimicitie potentia graves sunt. Sen.

Der Haß in zweyer Grossen Herk / Dem Volk bringt schweren Last und Schmerz.

Don 8^{ten} jünij laß der B. Brix besetzt d. gewalt,
und vollmacht wozu d. h. d. Doctor f. d. m. f. o. l.
Wimser & marches Montecucoli unterschrieben.
Item eine Öffnung vor die m. i. g. f. i. k. t. e. Contingent
f. i. n. d. i. g. f. i. k. t. e. d. a. b. i. g. e. d. i. e. z. u. f. a. b. g. e. n. z. i. g. e.
f. i. e. d. e. r. a. l. f. m. a. r. k. t. l. m. e. i. n. e. b. e. i. d. e. r. u. n. d. m. e. i. n. e. a. n. d. e.
r. i. n. e. g. e. l. o. f. e. n. s. o. f. o. r. t. f. i. n. e. f. f. i. t. r. a. g. z. u. f. i. k. t. e.

N. d. 9^{ten} jünij in nomine domini, mediâ quinta
post nundium. N.

N. pro mense jünij f. u. p. f. a. n. g. e. n. N.

d. 19^{ten} jünij ist d. f. o. f. n. a. y. p. e. t. r. o. n. e. l. u. n. d. d. e. f. f. a. n. d. e. r. f. u. g. d. a. r. a. u. f.
d. f. u. g. z. u. f. m. e. s. t. i. g. w. o. r. d.

N. f. a. n. g. t. a. l. f. o. m. e. b. u. r. g. r. a. f. f. e. n. l. i. f. f. e. r. g. u. l. d. a. n. v. o. n. 19^{ten} d. i. f. i. n. c. l. u. s. i. v. e.
m. a. s. s. t. w. o. f. e. n. t. l. i. c. h. 30 R. i. d. e. r. t. a. f. f. a. b. e. r. 5 R. i. d. e. r.

b. y. f. u. d. d. e. f. f. m. o. n. a. t. e. i. f. t. d. e. m. a. l. t. f. a. u. f. m. a. i. f. t. e. f. i. n. d. e. r. p. r. o. f. i. n. d.
w. o. f. e. n. t. l. i. c. h. a. l. m. o. f. t. i. n. c. l. u. s. i. v. e. d. e. f. t. d. 30^{ten} jünij f. o. l. g. l. a. u. f.

A 24196

Ben
blieb
brach
Ben
ten
then
zugel
schen
und
rufft
halte
rich
gen
wur
ein,
teela
zu P
ma
den
Ob
les
gr
stun
joge
Ad
Da
daß
gell
det
hij
lin
daß
st
ber
60
gek
die
zu
de
me
bet

Wenceslaw nicht verstehen wollte. Zwar unterblieben damahls die weitere Thätlichkeiten; doch brach gar bald ein neues Feuer aus, da besagter Wenceslaw die Augen zuthat. Dann es berufften die Böhmen Herzog Heinrichen aus Cärnthen zu ihrer Crone, welches aber der Kayser nicht zugeben wollte. Sientemahlen er sich auf die zwischen seinem Herrn Vatter Kayser Rudolphen und den König Ottocar geschlossene Tractaten beruffte; Krafft deren auch auf dem An. 1306. gehaltenen Reichs-Tag zu Nürnberg, Herzog Heinrich in die Acht erkläret, und dem Kayserl. Prinzen Rudolph die Crone von Böhmen zuerkannt wurde. Dieser brach zu dem Ende in Böhmen ein, vermählte sich mit König Wenceslaw hinterlassener Wittib Elisabeth, und ward hierauf zu Prag gecrönet. Er lebte aber nicht lang, inmassen er das folgende Jahr, nemlich An. 1307. den 4. Julii, wegen allzuviel genossenen unreiffen Obstes, im 23. Jahr seines Alters den Weeg alles Fleisches gehen muste. Seine Armee, welche größten Theils aus Schwäbischen Völkern bestand, hatte Graf Philipp von Nassau an sich gezogen, in Willens, das von seinem Oheim Kayser Adolphen erkaufte Thüringen damit zu erobern. Dann es ist in vorigen Jahr angeführet worden, daß besagter Adolph, das von dem König in England erhaltene Geld, auf dieses Land angewendet hatte. Jedoch Marggraff Friedrich der Gehissene zu Meissen, schickte obbenannten Graf Philipp in dem Treffen bey Lucca so übel nacher Haus, daß von seiner Niederlage das Sprichwort entstanden: Es wird dir gehen, wie den Schwaben bey Lucca. Mittler Zeit war der geächtete Herzog Heinrich aus Cärnthen in Böhmen angelanget, und hatte sich nach König Rudolphs Tod diese Crone zugeeignet. Hingegen suchte Kayser Albrecht seinen andern Prinzen Friderich den Schönen zu derselben zu erheben; zu welchem Ende er mit einem zahlreichen Kriegs-Heer in Böhmen einfiel, und die vermittelte Königin Elisabeth in seinen Schutz nahm. Er wurde aber

Besondere Kirchen-Fest.

Im Brachmonat.

Den 1. grosse Corporis-Christi-Procession von St. Stephan.

Den 2. von PP. Minoriten.

Den 3. von dem Burger-Spital.

Den 4. vom Profess-Haus S. J. und Dominicanern: Nachmittag aber bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.

Den 5. Corporis-Christi-Procession von denen Schotten.

Den 6. von PP. Franciscanern.

Den 7. Process. von St. Michael.

Den 8. wiederum v. St. Steph.

Den 9. Fest des Heil. Hergens Jesu bey St. Ursula.

Den 11. Corporis-Christi-Procession in der Leopoldstadt Pfar-Kirchen: PP. Serviten: Trinitariern: St. Ulrich, und zu Mähelstorf.

Den 12. Im Armens-Haus.

Den 13. Fest in allen Kirchen St. Francisci, auch im Zucht-Haus.

Den 18. Fest des Heil. Hergens Maria bey St. Jacob. Item Titular-Fest der Bruderschaft Maria-Trost bey St. Ulrich; und Corp. Christi-Procession bey denen PP. Paulanern.

Den 19. Fest der H. Julianæ Falconieræ, bey den PP. Serviten.

Den 21. Fest in allen Kirchen S. J. Item Patroc. bey St. Ursula.

Den 24. Hohes Fest in der Johannes-Kirchen: im Colleg. S. J. und bey denen Barnherzigen. Procession von St. Ulrich nach Maria-Langendorf.

Den 27. Ungarisches Nation- und Universität-Fest bey St. Stephan.

Den 28. Procession von den PP. Franciscan. nach Mar. Hand.

Den 29. Fest bey St. Peter, St. Michael, und Erbberg. Item Procession v. PP. Carmelitern auf der Laimgruben nach Laimg.

Den 30. Fest bey St. Michael, und Maria-Häuff.

Woche der

Neuer
JULIUS.

L.

Natürl. Erwähl.
der Aspecten.Monds-Viertel, und
Staats-Prognostica.Samstag | 1 Rumoldg |    naß, frisch, Jesus speiset 4000. Mann, Marc. 8.Sonntag | 2 **U6. M. Heimsf.** |  vacua, . contin.Montag | 3 Heliodor |    Ungewitter,Dienstag | 4 Udalricus |    Tagel. 16. St.Mittwoch | 5 Philomen. |   8. Uhr 47. mi. ab.Donnerst. | 6 Isaias Pr. |    mäßige wit.Freitag | 7 Wilibaldg |    wind, regen,Samstag | 8 Kilian |    continuirt Hütet euch für falschen Propheten, M. 7.Sonntag | 9 **U7. Cyria.** |    mäßig,  scheinMontag | 10 Almalia R. |      donner,Dienstag | 11 Sabinus B. |  feral. warm,  sch.Mittwoch | 12 Henricus |  10. Uhr 10. mi. n.)Donnerst. | 13 Margaret |     Augustschein,Freitag | 14 Bonaven. |    naß, lufftig,Samstag | 15 Ap. Theil. |     blig, donner, Vom ungerechten Haushalter, L. 16.Sonntag | 16 **U8. Scap. Fe.** |  Asp. car. naß. wind,Montag | 17 Alexius B. |    plag-regē, don.Dienstag | 18 Symphor. |     schwüllig,Mittwoch | 19 Arsenius |    mäßig,  scheinDonnerst. | 20 Elias Pro. |  9. Uhr 19. mi. na.Freitag | 21 Daniel Pr. |    Apog. temp.Samstag | 22 **Ma. Mag.** |     schlag-reg. Jesus weinet über Jerusalem, L. 19.Sonntag | 23 **U9. Libor.** |     o. U. 53. mi. f.)Montag | 24 Christ. |     Hunds-Tag Auf.)Dienstag | 25 **Jacobus A.** |     gewölck, don.Mittwoch | 26 Anna Mu. |      ungestüm,Donnerst. | 27 Pantaleo |     unst.  schein,Freitag | 28 Innocent. |  9. Uhr 34. mi. vor.Samstag | 29 Martha |    Tagel. 15. St. Von dem Pariser und Zöllner, L. 18.Sonntag | 30 **U10. Abd.** |    wind, regneris.Montag | 31 Ignatius L. |     unst.  sch.

 Erstes Viertel, den 5. Julij, um 8. Uhr, 47. Min. Abends; Will mit warmen Sonnenschein eintreten, hernach zum Strich: Regen sich neigen, endlich mit schwüllig: und ungestümen Wetter enden. Virtus mihi Numen & ensis. Statius. Des Adlers Glaub und Tugenden. Erhalt von Gott den Sieges-Kranz.

 Euer Augustschein, den 12. Dito, um 10. Uhr, 10. Min. Nachts; Anfangs ist ein angenehme und warme Zeit zu hoffen, dann darauf gefährliches Wetter zu besörchten, endlich will es wieder schwülligig aussehen. Sacrum praelustri fulmen ab arce venit. Ovid. Ein Donner-Keul jetzt jenen trifft/ Der Unheyl viel und Schad gesüßt.

 Erstes Viertel, den 20. hujus, um 9. Uhr, 19. Min. Nachts; Ist Anfangs grosse Hitze, wie auch schädliches Wetter zu besorgen, Mittens Donner, hernach heftiger Wind und Sturm zu besörchten, endlich eine Aenderung zu erwarten. In acie militum intelligas. Senec. Ein tapftrer Held sich sekund wagt/ Und unverhofft den Feinde schlägt.

 Dites Viertel, den 28. Dito, um 9. Uhr, 34. Mi. Vormittag; Vermeynet sich in seiner ersten Helffte angenehm zu erzeigen, doch ist in der andern heftige Hitze, und schwülliger Sonnenschein mit gefährlichen Wetter zu besorgen. Vive tibi, at longe nomina magna fuge, Ovid. Du hast zu hohe Stufen gesucht/ Drum fallst und erlebst in die Glucke.

A 24196

ms. A. 24196
100
100

durch
Unter
Epoch
ein
würde
schnitt
L
deren
brech
der
tige
samen
grün
sten,
ten in
dig zu
Verle
und
te.
der
nach
nen
Eich
wede
Lehen
und
zu ih
Länd
von
welch
wie
Land
und
welch
woll
besei
S
beid
best
eif
erst
mö

durch andere Zufälle an dem Fortgang dieses Unternehmens verhindert. Dann hier fällt die Epocha ein, welche in denen Geschicht-Büchern ein so grosses Aufsehen machet, unserem Glorwürdigen Kayser aber den Lebens-Faden abgeschnitten hat.

Dieses seynd die Schweizerischen Handel, deren Ursprung zwar verschiedene unserm Albrecht beymessen sich nicht entblöden; wider welche Beschuldigung jedoch das mildthätige Gemüth dieses vortrefflichen Kayser's sattsame Bürgschaft leistet. Der wahre Verlauf gründet sich auf die Mißgunst verschiedener Fürsten, und auf die Unruhen, welche Kayser Albrecht in denen Oesterreichischen Ländern fast beständig zu schaffen machten. Dahero er sein meistes Vertrauen auf seine alte Stamm Gütber setzte, und sich in denenselben formidable zu machen suchte. Zu dem Ende hatte er über die vorigen in der Schweiz besessene Länder, verschiedenen benachbarten Grafen und Herren, benanntlich denen von Willisau, Rotenburg, Regensburg, Eschenbach, Arburg, Wahlhausen, u. a. entweder ihre Gütber abgekauft, oder sie zu seinen Lebens Leutthen gemacht, die meisten Bischöffe und Prälaten aber dahin behandelt, daß sie ihn zu ihrem Schirm-Boigt annahmen; Nur die drey Länder, Schwiz, Uri und Unterwalden, wollten von ihrer alten Reichs-Immediat nicht weichen: welches auch der Kayser geschehen ließ, und ihnen, wie gewöhnlich, von Reichs wegen Kayserliche Land-Boigte verordnete. Denen von Schwiz und Uri war einer Nahmens Gäßler vorgesetzt, welcher bey Rüschach residirte; über die Unterwäldner aber hatte Peregrin von Landenberg zu befehlen, der zu Sarnen seinen Sitz hatte.

Die Unordnungen, welche sich unter diesen beyden Land-Boigten herfür gethan, seynd Weltbekannt, und also hier nicht nöthig, solche zu specificiren. Gäßler wollte das Feuer in der Asche ersticken, und damit er die Urheber entdecken möchte, ließ er um Jacobi An. 1307. zu Altorff

Besondere Kirchen-Fest

Im Junimonat.

Den 1. Proceßion v. PP. Minoriten nach Mariazell.

Den 2. Im Collegio und Professhaus S. J. Von denen PP. Piaristen, Maria's Trost, Salesianerinnen, und Klagbaum. Item Proceßion von Schotten nach Maria Brunn, und von der Leopoldstadt Pfarrkirchen nach Lainz.

Den 8. Fränkisches Nationsfest bey St. Dorothe.

Den 9. Jahrs Tag des von Pötsch hieher gebrachten Gnadenbilds, bey St. Stephan. Item Schwäbisches Nationsfest bey denen PP. Augustinern in der Stadt.

Den 12. Fest in der Kirchen unter den Weißgärbern.

Den 14. in allen Ordenskirchen des Heiligen Francisci.

Den 15. Proceßion von Schotten nach Mariazell.

Den 16. wird das Scapulierfest bey denen 7. Buecherrinnen: und in beeden Carmeliterkirchen, hochseuerlich begangen. Item Bayrisches Nationsfest bey St. Stephan. Mehr Proceßion von PP. Franciscanern nach Maria Thiering.

(Anfang der Schnitzserien.)

Den 21. Proceßion von St. Margaret unter den Weißgärbern nach Maria Thiering.

Den 22. Patroc. bey St. Magdal. Kirchweih im Professhaus Soc. Jesu, und zu Schönbrunn.

Den 25. Patrocinium bey denen Jacoberinnen. Item Proceßion vom Professhaus nach Kloster Neuburg.

Den 26. Parocin. bey St. Anna. Fest bey denen PP. Carmelit. und Augustinern in der Stadt.

Den 30. sangt im Collegio S. J. die 9tägige Ignatius Andacht an.

Den 31. grosses Fest in allen Kirchen der Gesellschaft Jesu.

Seite der
Wochen.

Neuer
AUGUSTUS.

2.

Natürl. Erwähl.
der Aspecten.

Monds-Viertel, und
Staats-Prognostica.

Dienstag	1 Pet. Kett.	☿	☿ ☿ ☿ gewölck, doñ.
Mittwoch	2 Portiunc.	☿	☿ ☿ ☿ Tagel. 14. St.
Donnerst.	3 Step. Erf.	☿	* ☿ ☿ Sonnschein,
Freitag	4 Dominic9	☿	☿ 1. Uhr 48. mi. fr.
Samstag	5 M. Schn.	☿	* ☿ ☿ strich-regen,

Vom Stummen und Tauben, Marc. 7.

Sonntag	6 Ail. Girt.	☿	* ☿ ☿ nasser wind,
Montag	7 Cajetan9	☿	☿ in m. mäßig, ☿ sch.
Dienstag	8 Cyriacus	☿	☿ ☿ ☿ blig, donner,
Mittwoch	9 Roma.	☿	☿ vacua, Hitze, ☿ sch.
Donnerst.	10 Laurentig	☿	☿ ☿ ☿ temp. ☿ f.
Freitag	11 Susanna	☿	☿ 10. Uhr 46. mi. v.
Samstag	12 Clara Ju.	☿	☿ ☿ ☿ Herbstschei.)

Vom barmherzigen Samaritan, Luc. 10.

Sonntag	13 Ail. Hyp.	☿	☿ ☿ ☿ regē wind,
Montag	14 Eusebi9	☿	☿ ☿ ☿ temperirt
Dienstag	15 Ma. Him.	☿	☿ ☿ schauer, ungew.
Mittwoch	16 Rochus	☿	* ☿ ☿ wind, ☿ sch.
Donnerst.	17 Liberatus	☿	☿ ☿ ☿ in ☿ contin.
Freitag	18 Helena R.	☿	☿ line Aspect. mäßig,
Samstag	19 Rufin9	☿	☿ 1. U. 49. mi. nachm.

Von denen zehen Ausfägigen, L. 17.

Sonntag	20 Ail. Joachim	☿	* ☿ ☿ ☿ temperirt
Montag	21 Paternus	☿	☿ ☿ ☿ wind,
Dienstag	22 Timoth9	☿	☿ ☿ ☿ strich-regen,
Mittwoch	23 Phil. B.	☿	☿ in ☿ 8. U. 6. m. fr.
Donnerst.	24 Barthol.	☿	☿ Hunds-Tag Ende,
Freitag	25 Ludovic9	☿	☿ ☿ ☿ gewölck, wind
Samstag	26 Zephyrin9	☿	☿ 5. U. 56. mi. nachm.

Niemand kan zwey Herren dienen, Mt. 6.

Sonntag	27 Ail. Cef.	☿	☿ ☿ ☿ nasses wett.
Montag	28 Augustin9	☿	* ☿ ☿ ☿ temp. ☿ f.
Dienstag	29 Joh. Ent.	☿	☿ ☿ ☿ gewölck, doñ.
Mittwoch	30 Rosa Ju.	☿	☿ ☿ ☿ Tagel. 13. St.
Donnerst.	31 Raym. B.	☿	☿ ☿ ☿ continuirt.

☿
Ehtes Viertel, den 4. Aug.
gusti, um 1. Uhr, 48. Min.
Frühe; Deutet Anfangs auf
heftige Wärme und gefährli-
ches Ungewitter, continuiret,
und endet sich mit schwüligen
Sonnenschein.

Tandem bona causa triumphat.
Claud.

☿
Das Recht nun siegt / ob schon die
Feind
Ihm viele überlegen seynd.

☿
Euer Herbstschein, den 11.
hujus, um 10. Uhr, 46.
Min. Vormittag; Will feuchts
kalten Wind mit vermengten
Sonnenschein bringen, Witz-
tens mit Schauer und Kälte
drohen, daß bequemer werden.
Deus molles venturis malis servat.
Senec.

☿
Verbannt wird jetzt aus Eliden
Schoß /
Ein Wächling / dessen Laster groß.

☿
Kstes Viertel, den 19. dies
fes, um 1. Uhr, 49. Min.
Nachmittag; Ist von Anfang
bis zum Ende sehr unbeständig,
falt, windig, und zum Regen
geneigt, ob schon mancher Son-
nenblicker mit einlauffet.

Cum feriant unum, non unum ful-
mina terrent. Ovid.

☿
Nur einen jährl. der Donner trass
Doch fürchtē viel sich von der Straff.

☿
Alles Liecht, den 26. Dies
um 5. Uhr, 56. Mi. Nach-
mittag; Vermeynet gleichwie
es eingebet, also auch bis zu En-
de zu continuiren, bald mit nebs-
lichtfeuchten Gewölck, bald mit
Wind und unbeständ. ☿ sch.

Audentes Fortuna juvat. Virg.

☿
Durch fed. und wohlgeführten
Streich /
Ein Held wird Ehren-voll und reich.

A 24196

im
den
die
te,
re:
W
er
ihn
lein
Ro
Be
Pf
ihn
Zu
an
ges
an
de
sein
na
ent
D
des
led
nu
ge
Pi
un
bei
ler
so
vor
G
ten
ter
Fi
un
dre
W
un
me
die

im Canton Uri seinen Hut auf eine Stange stecken, mit Befehl, daß ein jeder Vorbeyzehender diesem Hut eben die Ehrerbietung erzeigen sollte, als ob er, der Land-Boigt, selbst zugegen wäre; Und als ein Edler Land-Mann, Namens Wilhelm Zell, dieses Compliment unterließ, ward er alsogleich vor den Gäßler gebracht, welcher ihm zur Straffe befahl, seinem eigenen Sohnlein einen Apffel auf eine gewisse Distanz vom Kopff zu schiessen. Zell vollzoh die diesen traurigen Befehl zwar glücklich; Er hatte aber noch einen Pfeil unter seine Kleider verstecket, wesßhalb ihn der Land-Boigt zur Rede stellte. Worauf Zell ganz freymüthig versetzte, daß er mit diesem andern Pfeil des Land-Boigts Herz keines Weegs verfehlet haben wollte, soferne ihn der erste an seinem Sohn mißgerathen wäre. Dieser Rede wegen ließ ihn Gäßler alsogleich binden, und in sein Schiff bringen, der Meynung, ihm zu Küßnach den Proceß zu machen. Jedoch ein gähling entstandener Sturm veränderte dieses Concept. Dann weilten dem Zell die gefährlichsten Oerther des Sees wohl bekannt, ward er seiner Bande erlediget, und an das Steuer-Ruder gestellet. Hier nun ersah er seinen Vorthell, daß er das Schiff gegen einen Felsen (welcher noch heut die Zellen-Platte heißet) lenckete, sein Arm-Brust ergriff, und sich durch einen glücklichen Sprung in Freyheit setzete. Gäßler landete inzwischen nach vieler Mühe ohnweit Schwiz zu Brunn, und wollte so weiter nacher Küßnach reuten; Er wurde aber von mehrgenannten Wilhelm Zell, der sich in das Gebürge verstecket hatte, unter Weegs erschossen. Dieser vereinigte sich hierauf mit denen Häuptern deren Mißvergünten, namentlich Walter Fürst von Uri, Arnold Melchthal von Schwiz, und Werner Stauffacher von Unterwalden, welche drey bereits im September dieses Jahrs auf einer Wiesen, das Rüttle genannt, zwischen Mitlerstein und Brunn am See gelegen, zusammen gekommen waren, und sich unter freyen Himmel wider die Land-Boigte verschworen hatten. Und da

Besondere Kirchen-Fei.

Im Augustmonath.

- Den 2. Großer Ablass in allen Ordens-Kirchen S. Francisc.
- Den 3. Fest bey St. Stephan.
- Den 4. Ordens- Stiffters- Fest bey denen P. P. Dominicanern.
- Den 6. Procession von daraus nacher Maria- Hieging.
- Den 7. Bey denen P. P. Cajetan.
- Den 8. Andacht zu der Haus-Mutter bey der Himmel-Pforten.
- Den 10. Patrocinium bey St. Lorenz. Item Procession vom Profess-Haus nach Hieging.
- Den 11. Procession von St. Stephan nach Maria- Zell.
- Den 12. Fest im Königl. Closter: St. Nicola: Burger-Spittal: und bey den Elisabethinerinnen.
- Den 15. Hohes Fest in allen Kirchen: Beschluß der Haus-Mutter: Andacht: Bey St. Ursula die ganze Octav vor und nach mittägige Andacht u. Segen.
- Den 16. Bey denen P. P. Augustinern auf der Landstraz: Schotten: und zu Penzing, alldwohin vom Burger-Spittal und St. Ulrich, Procession.
- (Ende der Schnitz-Feien.)
- Den 20. Throcleris. Nations-Fest im Profess-Haus S. J. St. Mosch: Fest im Arsenal. Burgerl. Procession vom Profess-Haus S. J. nach St. Stephan. Kirchs: weyh bey Augustinern in der Stadt. Item Ordens-Fest im H. Eukers-Hof.
- Den 18. Procession von P. P. Dominicanern nach Maria- Zell.
- Den 23. Fest bey denen P. P. Serviten: Brod- und Wasser-Weyh: vollkommener Ablass.
- Den 24. Patrocinium zu Hernalz, wohin von St. Stephan eine Procession gehet.
- Den 28. Großes Fest in allen Ordens-Kirchen St. Augustini.
29. Im Kön. Closter das H. Blut.
- Den 31. Procession von 72. Jungern nach Maria- Zell.

Ge der **Neuer** **1** **Natürl. Erwähl.** **Monds: Viertel, und**
 Wochen. **SEPTEMBER** **L.** der Aspecten. Staats: Prognostica.

Freitag 1 Megndius   nebl. wind,
 Samstag 2 Steph. K.   8. Uhr 48. min. fr.

 Ies. erweckt der Wittwen Sohn, L. 7.

Samstag 3 **115. Sch. E. F. T. S.** .. wind, unstät
Montag 4 Rosalia J.   nass. wet.
Dienstag 5 Victorin   3. Tag 13. St.
Mittwoch 6 Zacharias   Max. el. T. mat.
Donnerst. 7 Regina J.   reiff, nebel,
Freitag 8 **Mar. Geb.**   wind, gewöl.
Samstag 9 Gorgon   vac.  unst.  sch.

 Ies. heylet einen Wasserfucht. L. 14.

Samstag 10 **116. N. J. M.** ● 1. Uhr 37. mi. fr.    Weinschein
Montag 11 Prothas     trüb, nebl.
Dienstag 12 Guido B.     strich: regē,
Mittwoch 13 Amatus     mäßig,  schei.
Donnerst. 14  Erhöbüg    feucht, trüb,
Freitag 15 Nicomed     temp.  f.
Samstag 16 Cornelius      temp.  f.

 Von dem größten Gebort, Matth. 22.

Samstag 17 **117. 7. Sch. E. F. T. S.** wind, regē,
Montag 18 Tho. Bil.   3. Uhr 46. mi. fr.
Dienstag 19 Januari   sine Asp.   lustig,
Mittwoch 20 **Quate.**     trüb, windig,
Donnerst. 21 **Matth. A.**     strich: regen,
Freitag 22 Mauri.     nass. wet.
Samstag 23 Linus P.      Tag 4. N. gl.  f.

 Von dem Sichterbrüchigen, Matth. 9.

Samstag 24 **118. Ger.**     Herbst: Anf.)
Montag 25 Eleophas   2. Uhr 8. min. fr.
Dienstag 26 Cyprian     nebel,  bl.
Mittwoch 27 Cos. Dam.       regenwet.
Donnerst. 28 Wencesl.       wind, nebl
Freitag 29 **Michael E.**       Tag 12. St.
Samstag 30 Hieromy.     vac. unstät.   sch.

 Echtes Viertel, den 2. Sep:
 tember, um 8. Uhr, 48.
 Min. Frühe; Möchte Anfangs
 feucht, gewölzig, mit vermisch:
 ten Sonnenschein wittern, Mit:
 tens regnerisch aussehen, und
 endlich kalt; windig, auch fro:
 stig ausgehen.

Angelus in penna. Oron.
Die Englisch Härpf geflügelt ist
Ihr Wanz vertrieb der Berjen Lih.

 Euer Weinschein, den 10.
 hujus, um 1. Uhr, 37.
 Min. Frühe; Will Anfangs
 angenehm aussehen, Mittens
 zum Gewölz und kalten Regen
 sich neigen, auch endlich kalt,
 windig und unbeständig sich
 erzeigen.

Interdum lachryma pondera vocis
habent. Ovid.

America beweinet noch!
Das hart und schwere Krieger-Joch.

 Stes Viertel, den 18. Dis:
 to, um 3. Uhr, 46. Min.
 Frühe; Will mit einem feuch:
 ten Wind seinen Anfang ma:
 chen, und nach veränderlichen
 Sonnenschein einen Regen ge:
 ben, auch endlich mit unbestän:
 diger Witterung sich schließen.

Calamitas virtutis occasio est. Senec.
Der Feinde Schermen auf die Stabt
Des Burgers Noth geschlagen hat.

 Alles Liecht, den 25. Dies:
 ses, um 2. Uhr, 8. Min.
 Frühe; Vermeynet mit einem
 bequemen Eingang zu witteren,
 doch nachmahlen bald sich zum
 Wind und Regen neigen, und
 zum End wiederum zu bess. ren.
Nū praeest, quod non ledere possit
idem. Ovid.

Ein Schalk jubiel man traue hat
Der ngen Funz doch viel geschadt.

Am 9. Septemb. ist die Königin gestorben, und
am 10. Septemb. gleich wieder begraben.

Am 9. Septemb. sind die Bayersche Truppen
ins Land ob der Pfalz, über Speyerburg und über Ried
in 2 Colonnen eingedrungen.

Am 10. Septemb. ist die Bayersche Truppe von Ried
10 Meilen in die Pfalz eingedrungen, mit Brandstiftung.
Es sind durch die Feinde in 2 oder 3 Tagen folgende Vorfälle.

Am 14. Septemb. haben die Feinde die Pfalz eingenommen. Spitzköpfe idem
dem Bistum Pottler
und dem Lande

Am 15. Septemb. haben die Feinde die Pfalz eingenommen
und die Pfalz in Brand gesteckt. Die Pfalz ist
mit Feuer in Brand gekommen
am 6. August.

Am 20. Septemb. haben 2 Minister, als ob sie Cammer- und obers Stallmeister
des kaiserlichen Hofes sind, nach Speyerburg abgefahren.

Am 22. Septemb. ist die Pfalzgräfin Magdalena, und am 23. Septemb. ist die Kaiserin Elisabeth
nach Speyerburg abgefahren.

Am 1. pro mensibus Septembris, octobris, novembri, et
Decembri haben die Feinde die Pfalz eingenommen.

A 24196

22
sich
An
und
i
dere
de
eine
nun
selle
ies.
Sch
von
Sie
Zaf
lad
nen
pfan
ie d
and
gefe
nes
me
alle
den
tag
Bu
sen
ihn
te.
ber
von
fuf
Be
der
ihn
Gi
Mi
war
er
lich
neft

sich deren Anhang merklich vermehrte, ward ein Anschlag auf das Schloß Rothenberg gemacht, und solcher in der Nacht des Neuen Jahrs Anno 1308. folgender Gestalt vollzogen. Es hatte einer derer Eydgenossen eine Liebste im Schloß, welche ihm zum öfftern bey Nachts-Zeit vermittelst eines Strickes den Zutritt verstattete. Dieser nun zoh mit eben diesem Strick einige seiner Gesellen hinauf, und bemeisterten sich also des Schloßes. Des darauff folgenden Tages galt es dem Schlosse Gärnen, welches ebenfalls durch List von 20. derer Eydgenossen behauptet wurde. Sie hatten sich mit denen gewöhnlichen Neu-Jahrs-Geschäncken vor den von Landenberg beladen, und wurden deswegen von ihm, da er ihnen unter Weegs begegnete, ganz freundlich empfangen, und in sein Schloß geschicket; welches sie dann ohne Widerstand einnahmen. Dreyßig andere passeten dem Land-Boigt auf, nahmen ihn gefangen, und brachten ihn bis an die Gränze, wo er mit einem Eyd angeloben mußte, nimmermehr nach der Schweiz zurück zu kehren. Worauf alle Anhänger dieser beyden Land-Boigte aus dem Lande gejaget, und des nächstfolgenden Sonntags, von mehrbesagten 3. Wald-Städten, ein Bund auf 10. Jahr beschworen wurde.

Kayser Albrecht war eben damahls einer grossen Lebens-Gefahr entgangen; sintemahlen man ihm in einem Frühe-Stück Gifft beygebracht hatte. Er ward es gleich innen, und ließ alle Thüren verschliessen. Zwen Edel-Leuthe, des Geschlechts von Buchwald, hatten zur Tafel gedienet; diese fuhren alsobald in die Schüssel, und wollten zum Beweis ihrer Unschuld die Speise zu sich nehmen; der Kayser aber ließ es nicht geschehen. Und weil ihm die Aerzte gleich mit einem trefflichen Gegen-Gifft zu Hülffe kamen, wodurch das Gifft durch Mund, Nase, Augen und Ohren abgetrieben ward; so blieb er zwar bey dem Leben, doch mußte er ein Auge darüber einbüßen. Aber der eigentliche Thäter kam nicht heraus. Nach seiner Genesung war also die meiste Sorge, wie er die Un-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Herbstmonath.

Den 3. Schutz-Engel-Fest in allen Kirchen, sonderl. bey P.P. Paulanern. Patrocinii in der Stahrenbergis. Frey-Haus-Capelle auf der Wieden. St. Titular-Bruders-Fest bey P.P. August. auf der Landstrass, mit einer Procession nach St. Stephan. Mehr Steyermärkisches Nations-Fest bey denen P.P. Augustin. in der Stadt.

Den 4. Procession von denen P.P. Franciscan. nach Maria-Zell.

Den 8. Grosses Fest in allen Kirchen: von denen Schotten Procession mit ihren Gnaden-Bild: Kirchweih bey Maria-Stiegen: und Procession von St. Ulrich nach Maria-Hiezing.

Den 10. Rahmens-Fest Mariae in allen Kirchen. Solenne Procession von P.P. August. nach St. Stephan wegen Entsatz Wiens. St. Kirchweih bey St. Ursula, und Leopoldstadt Pfarr-Kirche. Item Fest in allen Kirchen St. Augustini, vollkomm. Ablass.

Den 14. Fest im Profesz-Haus deren Hoch-Adelichen Sterns-Creuz-Ordens-Frauen.

Den 16. Procession von P.P. Dominican. nach Maria-Täferl.

Den 17. Procession von St. Stephan nach Hernals. Item 7. Schmerzen Scapuliers-Fest bey denen P.P. Serviten.

Den 19. Patroc. in der Harrachischen Kirchen am Rennweg.

Den 21. Procession von P.P. Carmeliten auf der Laimgruben nach Maria-Hiezing.

Den 22. Sächsisches Nations-Fest bey St. Stephan. Und

Den 27. Universitäts-Fest der Medicinischen Facultät allda.

Den 28. Böhm. Nations-Fest bey denen P.P. Aug. in der Stadt.

Den 29. Patroc. bey St. Michael.

Den 30. Patroc. bey P.P. Franc.

(Anfang der Wein-Sesten.)

Lage der Wochen. Neuer OCTOBER. L. Natürl. Erwähl. der Aspecten. Mond, Viertel, und Staats-Prognostica.

Von der Königl. Hochzeit, Martz. 22.

Samstag	1 Usp. Josef. F.	7. Uhr o. min. ab.
Montag	2 Leodegari.	* 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Dienstag	3 Candidus	vac. Taggl. 11. St.
Mittwoch	4 Frä. Ser.	6 7 8 9 10 11 12
Donnerst.	5 Placidus	6 7 8 9 10 11 12
Freitag	6 Bruno Ci.	* 8 9 10 11 12
Samstag	7 Hilarius	6 7 8 9 10 11 12

Von des Königs Francken Sohn, J. 4.

Samstag	8 U20. Virgitta	* 8 9 10 11 12
Montag	9 Dionysius	6. Uhr 26. mi. ab.
Dienstag	10 Franc. B.	* 8 9 10 11 12
Mittwoch	11 Burckhar.	6 7 8 9 10 11 12
Donnerst.	12 Maximili.	vac. regē, unstat
Freitag	13 Colomasi9	6 7 8 9 10 11 12
Samstag	14 Calisto M.	* 8 9 10 11 12

Von des Königs Rechnung, Mart. 18.

Samstag	15 U21. Theresia	* 8 9 10 11 12
Montag	16 Gallus M.	* 8 9 10 11 12
Dienstag	17 Hedwigis	6. Uhr 40. mi. ab.
Mittwoch	18 Lucas Ev.	* 8 9 10 11 12
Donnerst.	19 Pet. v. Al.	6 7 8 9 10 11 12
Freitag	20 Felicianus	6 7 8 9 10 11 12
Samstag	21 Ursula J.	* 8 9 10 11 12

Von dem Zinnh. Groschen, Martz. 22.

Samstag	22 U22. Cordula	6 7 8 9 10 11 12
Montag	23 Joh. Cap.	6 7 8 9 10 11 12
Dienstag	24 Fortunat.	6 7 8 9 10 11 12
Mittwoch	25 Cris. Crisp.	6 7 8 9 10 11 12
Donnerst.	26 Evaristus	6 7 8 9 10 11 12
Freitag	27 Sabina	* 8 9 10 11 12
Samstag	28 Sim. Ju.	6 7 8 9 10 11 12

Von des Obristens Tochterlein, Mart. 9.

Samstag	29 U23. Narciss9	6 7 8 9 10 11 12
Montag	30 Claudius	6 7 8 9 10 11 12
Dienstag	31 Wolfg.	6 7 8 9 10 11 12

8tes Viertel, den 1. Octob.
ber, um 7. Uhr, o. Min.
Abends; Drohet durchaus mit
kalt; feucht; neblicht; unbestän-
dig; und regnerischer Witterung.
Avida est periculi virtus. Senec.

Solbat! nicht trane dieser Sichel!
Sie furezt dich in die Todten Dorn.

9ter Winter Rhein, den 9.
Dito, um 6. Uhr, 26. Mi.
Abends; Will in ersten Tagen
trüb und regnerisch seyn, mit
Rebel anhalten, und endlich
ein erträgliches Ende machen.

*Tam prope mors vita est, quam prope
margo mari. Ouen.*

Eingrind von Jahren noch nicht alt!
Dem Todt seht in das Rege falkt.

10tes Viertel, den 17. hu-
ius, um 6. Uhr, 40. Min.
Abends; Der Anfang will sich
freundlich zeigen, aber nach kurz
en Bestand, neiget es sich zum
Regen, u. unbeständige Wetter.

Verberat & lacerat Fortuna. Senec.

Dem Scepter will das Elnde nicht!
Die Flott ihn fast entweppe bricht.

11tes Viertel, den 24. D'to,
um 11. Uhr, 1. Min. Vor-
mittag; will bis über die Helffte
regnerisch, feucht; kalt twitteren,
hernach thut es sich etwas be-
seren, doch mit Unbeständigkeit.

Libertas Imperio clarior. Iul.

Durch List die Kette suchen thut!
Zu fassen einen freien Muth.

12tes Viertel, den 31. die-
ses, um 8. Uhr, 58. Min.
Früh; Drohet in erster Helffte
mit feucht; kalten Wind, dan mit
kalte Regen, oder Schneewetter.

*Quis non e timidus agri contagia
vitat? Ovid.*

Der Nachbar hat ein falsche Feuch!
Dram bitte sich das Neben Reich.

7 5 octob: fabe zur adu gelassen.

7 7 octob: Dem alh fah/maister Dury / sing Stuber = Camerady
Gut a conto 6 Stuber gekost.

7 17 fabe für fuchel solz / so auff 3 vint Klaffen gekost (wird)
gekauft.

7 29 octob: fabe Dem frantz loy, Dury die adresse an die charlotte,
mit 3 fuchel auf 3 fuchelguth zu wasser nass fuchelung fuchelguth
waser zu fuchel betrouffend fuchel auf 3 fuchelung fuchelguth fuchel
als für par stift

6 par wasser stiftung
fuchelung fuchelguth fuchelguth

2 fuchelguth fuchelguth
7 lümpel fuchel

4 par wasser stiftung fuchelguth par alt

3 lümpel wasser koch

12 3 fuchel in gold fuchelguth als gekost
30/42x.29

A 24196

158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

ruhe
chem
einen
re
nach
toni
dem
nebe
Tru
Na
Be
to f
ent
selb
Ba
mar
lich
gen
Ca
des
men
das
bat
ted
Er
ich
m
tan
tel
ten
des
tre
So
ch
Er
m
in
ge
So

ruhen in der Schweiz beylegen möchte; Auf welchem Zug er zugleich Bischoff Otten von Basel, einen gebornen Freyherrn von Granssee, zu Paaren treiben wollte, weil ihm derselbe ebenfalls nach dem Leben gestellet hatte.

Die Ursach dieser Conspiration kam von Ottonis Vorfahrer, Bischoff Petro II. her, welcher dem Grafen von Tockenburg die Stadt Lichtstall, nebenst dem Schloß Homberg, dem Kayser zu Trug abgekauft; weßwegen Albrecht seinem Nachfolger, vorgemeldten Bischoff Otten, die Belehnung über das Stifft Basel versagte. Otto kam dahero An. 1307. zum Kayser, willens, entweder die gesuchte Lehen zu erhalten, oder denselben zu ermorden; und weil er ein gebornener Wallon, und der Teutschen Sprache nicht kundig war, vertraute er dieses Vorhaben einem ansehnlichen Burger zu Basel, Haug von der Sonnen genannt, mit dem er sich zu dem Kayser verfügte. Es war aber der Bischoff eine lange Person, deßwegen der Kayser sagte: Was dieser lange Schüler wollte? Der Bischoff fragte seinen Dolmetscher auf Französch: Que dit il? que dit il? das ist: Was sagt er? Der Dolmetscher aber hatte einen Abscheu vor der Mordthat, und machte dem Bischoff weiß, der Kayser hätte vermeldet: Er wäre jezo mit Geschäften beladen, der Bischoff sollte Morgen kommen. Damit nahm der Mörder seinen Abschied, und der ehrliche Haug fand Gelegenheit, den Kayser vor solcher Nachstellung zu warnen. Dieser war daher entschlossen, den Bischoff dafür zu züchtigen, und machte den Anfang mit Belagerung des Schlosses Fürstenstein. Ehe aber dasselbe übergien, mußte der Kayser jenem blutigen Schicksaal unterliegen, welches die mörderische Faust seines nächsten Bluts-Freundes über ihn beschloß hatte.

Es ist ehemahls schon erinnert worden, was massen unsers Kayfers Bruder, Herzog Rudolph in Schwaben, der bereits An. 1289. mit Tod abgegangen, einen einzigen Prinzen, Namens Johannes, hinterlassen, welcher bis anhero am Hof

Besondere Kirchen-Fest.

Im Weimmonath.

Den 1. Mariæ de Victoria, oder Rosenkrantz-Fest beyn PP. Dominicanern: wobon Nachmitt. eine Proceßion mit ihrem Gnaden-Bild nach St. Stephan gehet.

Den 4. Titular-Ordens-Fest in allen Kirchen S. Francisc.

Den 5. Fest beyn PP. Benedictin.

Den 6. Fest in der Seiger-Hof-Capell, und zu Mauerbach.

Den 8. Fest bey St. Virgitta.

Den 9. Bey St. Lorenz, und im Liechtenthal.

Den 10. In allen Kirchen Soc. J.

Den 11. Erhebungs-Fest S. Aug. in allen seinen Ordens-Kirch.

Den 12. werden bey St. Stephan die Reliquien des Heil. Marimiani: und

Den 13. St. Colomani aufgesetzt.

(Anfang der Falten Mauth.)

Den 15. Fest in beeden Carmeliter-Kirchen, und bey denen Sibens-Bücherinnen.

Den 19. Fest beyn PP. Francisc.

Den 21. Titular-Ordens-Fest bey St. Ursula, durch die ganze Oker, mit vor- und nachmittägiger Andacht und Seegen. Item bey St. Stephan Rheinisches Nations-Fest.

Den 22. wird bey St. Ursula von dero Bruderschaft das Fest der H. Cordula, und das 11 stündige Gebett bey ausgesetzten Hochwürdigen mit vor- und nachmittägigen Gottes-Dienst solenniter gehalten. Item Schlesiisches Nations-Fest beyn PP. Augustin. in der Stadt.

Den 23. Fest bey denen PP. Franciscanern.

Den 28. In allen Kirchen, sonderlich bey denen P.P. Carmeliten auf der Laimgruben.

Den 29. Danck-Fest wegen abgewendter Pest bey St. Peter, und Säulen auf dem Graben.

(Ende der Weim-Ferien.)

Lage der Wochen. Neuer NOVEMBER. D. Natürl. Erwähl. Mond's, Vierteln, und Staats/Prognostica.

Mittwoch	1	Allerheil.	☾	☿	2	frostig, ☼ schein
Donnerst.	2	Mer. Seel.	☿	☿	3	☿ con. wind
Freitag	3	Hubertus	☿	☿	4	☿ in 1 Tag 8. St.
Samstag	4	Carol. B.	☿	☿	5	☿ kalt, schneeicht,

Von Ungestümme des Meers, Mart. 8.

Sonntag	5	Alz. Emerit	☿	☿	6	☿ schein, wind,
Montag	6	Leonhard	☿	☿	7	☿ nebl. unstät,
Dienstag	7	Engelbert.	☿	☿	8	☿ vac. ☿ ☿ schnee
Mittwoch	8	Godefrid	☿	☿	9	☿ o. Uhr 37. mi. n.
Donnerst.	9	Theodor	☿	☿	10	☿ ☿ Christfchein,
Freitag	10	Andr. Ab.	☿	☿	11	☿ ☿ ☿ trüb,
Samstag	11	Martinus	☿	☿	12	☿ ☿ feucht, unstät,

Vom guten Saamen und Unkraut, Mart. 13.

Sonntag	12	Alz. Did.	☿	☿	13	☿ vacua, nebl. ☼ blif.
Montag	13	Stanisla.	☿	☿	14	☿ ☿ cont. wind,
Dienstag	14	Jucundus	☿	☿	15	☿ ☿ ☿ kalt, schnee
Mittwoch	15	Leopoldus	☿	☿	16	☿ ☿ ☿ trüb, wind,
Donnerst.	16	Edmund	☿	☿	17	☿ 6. Uhr 7. min. fr.
Freitag	17	Gregor. E.	☿	☿	18	☿ Max. el. ☿ vesp. kalt,
Samstag	18	Eugenius	☿	☿	19	☿ ☿ ☿ wind, trüb,

Von dem Senff, Körnlein, Mart. 13.

Sonntag	19	Alz. Elisabeth	☿	☿	20	☿ ☿ ☿ schneeicht
Montag	20	Felix v. B.	☿	☿	21	☿ ☿ ☿ unst. ☼ sch.
Dienstag	21	Ma. Opf.	☿	☿	22	☿ ☿ ☿ ☿ mäßig,
Mittwoch	22	Cäcilie	☿	☿	23	☿ ☿ ☿ ☿ 9. Uhr 22. mi. n.
Donnerst.	23	Clemens	☿	☿	24	☿ ☿ ☿ ☿ 6. U. 29. fr.)
Freitag	24	Joh. v. Cr.	☿	☿	25	☿ ☿ ☿ ☿ regen, schnee,
Samstag	25	Catharina	☿	☿	26	☿ ☿ ☿ ☿ trüb, feucht,

Vom Greul der Verwüstung, Mart. 24.

Sonntag	26	Alz. Conrad.	☿	☿	27	☿ ☿ ☿ ☿ Tag 8. St. contin.
Montag	27	Birgilius	☿	☿	28	☿ ☿ ☿ ☿ Max. el. ☿ vesp. vermis.
Dienstag	28	Costenes	☿	☿	29	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ Ret. unst. ☼ f.
Mittwoch	29	Satur.	☿	☿	30	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ Stat. kalt,
Donnerst.	30	Andreas	☿	☿	31	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ 2. Uhr 39. mi. fr.

Euer Christfchein, den 8.
November, um o. Uhr.
37. Min. Nachmittag; Will
Anfangs unbeständig mit Re-
gen oder Schnee eingehen, und
nach Sonnenblicker mit feuch-
ter und neblichter Luft sich
enden.

*Cum fortuna statque caditque
fides. Ovid.*

**Weil einen Staat verläßt das Glück
Sind er kein Freund/kein treu' Diener.**

Stes Viertel, den 16. Dis-
to, um 6. Uhr, 7. Min.
Frühe; Will mit unbeständig
und verdrüsslichen Wetter an-
fangen, auch durchaus mit
feucht; kalter Bitterung con-
tinuiren.

Errores parturit error. Oven.

**Verbessert man den Fehler nicht/
So wird nichts Gutes ausgerichet.**

Olles Liecht, den 22. hu-
jus, um 9. Uhr, 22. Min.
Nachts; Gehet ein mit feuch-
kalten Winden, schreitet zum
Regen oder Schnee, endlich
will es erträglicher ausgehen.

*Rectorem dubie navita puppis amat.
Ovid.*

**Nun wählet gut/ wer herrschen soll/
Die Sach ist sonst Gefahren voll.**

Ehtes Viertel, den 30. dies-
ses, um 2. Uhr, 39. Min.
Frühe; Vermeynet mit Ge-
wölck einzutreten, dann zum
kalten Regen, oder Schnee,
und letztlich zur bequemerer
Bitterung sich zu begeben.

*Id in quoque solidissimum est, quod
exercuit. Senec.*

**Der Schenck sich um die Nüch-
nimmt an/
Kein gute Speiß man hoffen kan.**

21 Novemb i Kaffee Waizen und Rye factof
Solt hauff.

A 24196

218
 hatt
 lang
 Sch
 mun
 Kay
 Zwi
 seht
 auf
 mel
 zum
 Zei
 ließ
 an
 Er
 sein
 er si
 ren
 Mi
 als
 aus
 auf
 Be
 Er
 Na
 Pa
 Kar
 Mi
 So
 St
 und
 aus
 tha
 W
 in
 se
 neh
 for
 vol
 üb
 der

Alberti erzogen worden war. Dieser Johannes hatte nunmehr das 16. Jahr erreicht, und verlangete deswegen sein Väterliches Herzogthum Schwaben, welches Albertus zur Zeit als Vormund administirete. Einmahl sprach er den Kayser auf einer Spazier-Reise selbst darunt an. Der Kayser aber ritt zu einem Baum, hieb einen Zweig herunter, machte einen Kranz daraus, und setzte solchen Prinz Johanni mit diesen Worten auf: Lieber Vetter, dieses laßt euch der Zeit mehr erfreuen, als die beschwerliche Regierung Landes und Leuche, zu welcher ihr noch Zeit genug gelangen werdet. Ein andermal ließ er durch den Bischoff von Straßburg darum anhalten; Der Kayser aber gab zur Antwort: Er habe einen Zug in Böhmen vor, da wollte er seinem Vetter 1000. Pferde untergeben, damit er sich etwas versuchte, und dann sollte er regieren. Dieses nun ward Prinz Johanni von denen Mißgünstigen des Kayfers dergestalt ausgelegt, als ob ihn der Kayser im Kriege mit guter Art aus dem Weeg raumen wollte. Worüber derselbe auf den verzweifeltsten Anschlag gerieth, seinen Vetter, Vormund, und Kayser zu ermorden. Er überlegte diesen Vorsatz mit dreien von Adel, Namens Rudolph von der Warth, Ulrich von Palm, und Walthar von Eschenbach; Und da der Kayser den 1. May An. 1308. nach gehaltener Mittags-Tafel eine Reise von Baden in der Schweiz nach Rheinfelden thun wollte, seine Stieff-Mutter Agnes, seine Gemahlin Elisabeth, und seine Tochter die verwittibte Königin Agnes aus Hungarn allda zu besuchen, ward diese Mordthat an ihm vollbracht. Man mußte auf diesem Weeg einen Fluß die Rüs genant passiren, und in Mangel einer Brücke mit einer Fähre übersetzen. Die Mordgesinnten fuhren also zu erst nebenst dem Kayser über, welcher sodann sachte fortritte, bis sein zurück gebliebener Prinz Leopold, nebenst der übrigen Hof-Staat, gleichfalls übergesetzt wurden. Als er nun auf den Platz der alten Stadt Windisch, nicht weit von dem Schloß

Besondere Kirchen-Fest

Im Wintermonath.

- D**en 1. Hohes Fest in allen Kirchen. Nachmittags sangen die Andachten für die Arme Seelen an, sonderlich bey denen Augustinern in der Stadt, und bey denen Schwarzen Spaniern.
- Den 2. Bey denen Augustinern in der Stadt, mit 2. Predigten alle Tag durch die ganze Octav; und Predig fast in allen Gottes Aeckern vor der Stadt.
- Den 4. Fest bey Michaelern. It. Anfang der 3. tägigen Andacht zu der weinenden Mutter Gottes v. Wötsch bey St. Stephan.
- Den 5. Kirchweyh bey S. Nicola.
- Den 9. Kirchweyhungs-Fest bey St. Salvator.
- Den 10. Fests-Tag des H. Andreæ Avellini, bey denen P.P. Capetanern.
- Den 12. Fest bey P.P. Francisc. Item: Hohes Amt für alle Lebendig; und Abgestorbene des Durchl. Erz-Haus von Oesterreich bey St. Stephan.
- Den 13. Fest bey St. Barbara, und in allen Kirchen Soc. Jesu.
- Den 15. Der Universität Oesterreichs. Nations-Fest bey St. Stephan: im Passauer Hof: in der Leopoldstadt; Pfarr: Kirchen, und zu Closter Neuburg.
- Den 19. Patrocin. im Deutschen Haus, und bey denen Elisabethinerinnen. Item Fest im Königl. Closter.
- Den 21. Fest in allen Kirchen, sonderlich im Collegio S. Jesu.
- Den 22. Sonderliches Fest deren Herren Hof; Musicorum bey St. Michael.
- Den 25. Bey St. Stephan Philosophisch. Universitäts-Fest: in der Catharina-Capellen: und bey St. Ursula.
- Den 30. Tiular-Fest der Toson-Rittern bey Hof; Patrocin. in der Erz-Bischöflichen Hof- und Liechtensteinischen Capellen.

Freytag	1 Eligius V.	☼ ☐ ☿ gewölcklicht.
Samstag	2 Bibiana J	* ☉ ☿ cont. ☀ sch.
Es werden Zeichen geschehen, L. 21.		
Sonntag	3 Al. Advē.	Franc. Rab.] wind,
Montag	4 Barbara	☐ ♀ Tagel. 8. St.
Dienstag	5 Sabbas A	(vacua, neblicht,
Mittwoch	6 Nicolaus	☐ ☿ trüb, ungest.
Donnerst.	7 Ambro. †	☿ ☉ ☿ ↗ schneecht
Freytag	8 Ma. Emp.	● 6. Ubr 49. mi. fr.
Samstag	9 Leocadia	unsichtb. ☉ Finstern.

☞ Von Joh. in der Gefängnuß, Mar. II.

Samstag	10	12. Adve.		(vac. N. Jenersch.)
Montag	11	Danraus		unlust. windig.
Dienstag	12	Marentig		feucht.
Mittwoch	13	Luc. Ottil.		schnee. blif.
Donnerst.	14	Nicasius		stärcker wind.
Freitag	15	Valerian.		in 4. naß wet.
Samsstag	16	Spiridion		4. Uhr 55. mi. fr.

Von dem Zeugnuß Johannis, Joh. I.

Donntag	17	Al. Abbe.	☿	△ 4	☿ Dir. neblicht
Montag	18	Gratian.	♄	△ ☉	☼ schein, mäßig
Dienstag	19	Nemesius	♄	□ 2	☼ feucht, ☼ bli
Mittwoch	20	Quate. ✚	♄	☿ □ 1	☼ Wint. Anf.)
Donnerst.	21	Thom. Ap.	♄	☉ m	☼ kurz. Tag, ☉
Freitag	22	Flaviu. ✚	♄	● 9.	☼ 9. Uhr 25. mi. fr
Samstag	23	Victor. ✚	♄	☿ 8	☼ nebl. unstat

Im 15. Jahr des Kayfers Tyberii, L. 3.

Samstag	24	Adam Ev.	☀ ☿	☀ schein, wind
Montag	25	H. Christf.	♂ ♀	☿ temperirt
Dienstag	26	Stephan	☿ ☿	Max. cl. ☿ mat. frost
Mittwoch	27	Johan. E.	☿ ☉	☀ blickt, gewölck
Donnerst.	28	Uns. Kindl.	☿ ☿	♂ ♀ h ♀ schnee
Freitag	29	Thom. B.	☿ ☿	☿ 10. Uhr 17. mj. n
Samstag	30	David R.	☿ ♀	☿ ☿ ☿ unbeständig

Die Eltern Jesu verwund. sich, Luc. 2.

Samstag | 31. M. Sylve. |    naß, schneicht

S Euer Jennerſchein, den 8.
December, um 6. Uhr,
49. Min. Frühe: Gehet ein mit
unſichtbarer Sonnen: Finſter-
nuß, und unangenehmen Wet-
ter, auch hernach deutet er
durchaus auf Schnee.

Pulchra est concordia cordis & oris.
Leont.

Das Brust-Bild in dem grünen Felde.
Nicht Herz und Mund beysammen
hält.

Erstes Viertel, den 16. Dis-
to, um 2. Uhr, 55. Min.
Frühe; Der Anfang will un-
beständig, das Mittel erträu-
licher mit Sonnenschein, und
das Ende kalt, und gewöhnlich
aussehen.

- - Probitus magnos ingeniumque
facit. Ovid.

Die goldne Straß glücklich wird
Weil Wiß und Tugend sie regiert.

S Alles Licht, den 22. dieses, um 9. Uhr, 25. Mi. Frühe; Der Anfang scheint feuchtwindig, jedoch erträglich zu seyn, von dem Mittel bis Ende feuchten Wind und Schnee besorge.

Grave est tenera cervici jugum.
Senec.

Das silbern Pferd sich flaget sehr/
Die neue Bärde sey allzu schwarz.

Drittes Viertel, den 29. Dec.
10, um 10. Uhr, 17. Min.
Nachts; Vermeynet durchaus
mit feuchts kalten, bald windt
und frostigen Sonnenschein,
bald mit trüben Gewölk, die-
ses Jahr zu enden.

Mali principii malus exitus.
Symb. Herac.

Der Kaute Anfang war nicht gut /
Die Sach sich übel enden thut.

27 Decemb auff Freitag ist P. Klein. Fürstzog
Joseph v. Fürstb. v. Braun ankomen.

9. d. Decemb. umb Mittag ist die Königin selbst für
Lorenz, umb ihren Winter beständig für zu bleiben,

*N³ findet sich also mit front inclusive vor Diffusall
mein Obig. bürgergraffend besetzt. N³*

218 Decemb. f. ab Dom. Marches Montecucoli
gegrüßet. Dieß ein aign/nach f. f. m. k. g. g. g. m. k. w. w. b.

20 febr. Ihre adresse Charlotte. Dem Franz Joseph
I armée g. fribz.

713 Dellenh. Sub. Drey d. H. Wagon bürger Casper D. Ottilia
nach Crimau geschickt und in Dabitz einen Dukat zu ihrem
Namens tag geschickt.

Am 23 Decemb. habe Ich die hiesige k. k. Cancellien mit ihren
Lohnstättbörger & Minorcl nach Land Cron geschriben, daß die
Fürstin sich das gewünscht.

Am 22 Decemb. hat die Nota aus Mainz Ceylon für die Bürgermeister
Verdienst in das Controloramt zu württemberg befördert worden.
Der Herr Oberstleutnant v. d. ...

723 d. 10. habe nach Link 3 f. 11. Cor. 1. geschrieben. und f. 11. 12. eingeschrieben.

In 23 Decemb. Jahr 2 Klaffen Holz, romby.
 1 Klaffen Weiss, und 1 Klaffe fast to
 gekauft.

item Jahr in mit fuder Duffelholz In alten
 Lau/mayster den allernach bi/ ultimo
 Decemb. mit 8 Silber vöthig abgeführt.

Schle
 der P
 der v
 leben
 jers
 nen
 mein
 ihm
 Halb
 War
 bach
 ser zu
 geme
 men
 sten d
 ten h
 der g
 seits
 Forst
 der
 Zeit,
 Begr
 ertpe
 ist in

Die
 gebra
 wu
 Mon
 Begr
 serlich
 mögl
 fange
 bewo
 ter

Rün

Schloß Habsburg, gegen der Stadt Bruck, wo der Paß über die Aar gehet, angelanget, schreye der von Warth: Wie lange lassen wir das Aas leben? Sein Diener der Küssling hielt des Kaisers Pferd, Prinz Johannes aber fiel ihn mit denen Worten an: Jetzt will ich sehen, ob du mir mein Väterliches Erbe geben wirst; versetzte ihm zugleich mit dem Dolch einen Stich in den Hals, Palm hieb ihm den Kopf von einander, Warth stieß ihm den Degen in den Leib; Eschenbach soll nur zusehen haben. Also fiel der Kaiser zur Erden, und verschied in der Schoos eines gemeinen Bauren-Weibes, welche auf dem Leimen herzugelauffen war, und ihrem Lands-Fürsten die Hände zu einem Sterb-Beth dargeboten hatte. Sein Prinz Leopold, welcher nebenst der gesammten Hof-Staat diesem Unglück jenseits des Flusses zusehen mußte, retirirte sich, aus Furcht einer grössern Verrätheren, sogleich nach Baaden zurück, und also hatten die Mörder Zeit, sich aus dem Staub zu machen; Von deren Begehnissen die künftige Fortsetzung Nachricht ertheilen wird. Die Zeit dieser Mord-Geschichte ist in dem alten Vers enthalten:

*Annis completis octo cum mille trecenis
Rex est Albertus gladiorum morte peremptus
Mense Majo, Jacobi Festo sanctique Philippi.*

Die Kaiserl. Leiche ward Anfangs nach Bruck gebracht, und von dar zu Bettingen, in dem Habsburgischen Stifts-Closter beygesetzt, nach 6. Monathen aber nach Speyer in die Kaiserl. Begräbnis geführt. An dem Orth, wo sein Kaiserliches Blut vergossen worden, richtete seine Gemahlin Elisabeth ein Bett-Haus auf, welches Anfangs 2. Geistliche Brüder, Adelsichen Stämmen bewohnten, nachmahls aber von ihrer Frau Tochter, der Königin Agnes, vergrößert, und das Kloster Königsfelden alda errichtet wurde.

Künftiges Jahr (geliebts GOTT) folget die weitere Continuation.

D

Anhang

Besondere Kirchen-Fest.

Im Christmonath.

Den 2. ist im Collegio S. J. der Anfang der 9. tägigen Andacht des Heil. Xaverii.

Den 3. Rorate in alle Kirche um 6, in Frauen-Clostern aber um 7. Uhr. It. Fest in allen Kirche S. J.

Den 4. Patroc. bey St. Barbara mit einer Octav, u. das Fest selbst im Collegio S. J. Item bey St. Stephan, u. Profess-Haus.

Den 6. Patrocinia bey St. Nicola, in der Seizerhof-Capell, und im Freyhof auf der Landstrass.

Den 8. Hohes Fest in allen Kirche, sonderl. bey St. Steph. Beyn PP. Francisc. die ganze Octav.

Den 10. Schluß der Xaverianischen Andacht in den Kirche S. J. Item Titular-Fest der Bruderschaft des H. Johannis Nepomuceni bey St. Stephan. It. Kirchweih beyn PP. Francisc.

Den 16. Bey St. Michael und Cajetanern, fangt die 9. tägige Andacht an, der Erwartung der Geburt Jesu Christi.

Den 21. Patroc. in Gundelhof.

Den 24. In alle Kirchen um Mitternacht Metten, und bey den PP. Capuciniern in der Stadt das 40. stündige Gebett.

Den 25. Grosses Fest in allen Kirchen, sonderl. bey St. Stephan.

Den 26. Patroc. allda, mit Aussetzung der Reliq. St. Stephani.

Den 27. Patroc. in der Johannes-Kirche in der Gärtnerstrass. Item Fest bey St. Anna.

Den 28. Bey St. Stephan.

Den 31. wird Abends im Profess-Haus S. J. eine solenne Danksagung Gott dem Allmächtigen mit Predig und Te Deum laud. gehalten, wegen glücklich geendigte Jahr; wessen Schluß und Anfang des Neuen, der Verleger dieses Crackauer-Calendar den Liebhabern respective glücklich zu seyn, von Herzen anwünscht.

Anhang,

Von allerhand seltsam- und allgemeinen, halb ernsthaft- und halb lächerlichen Geschichten und Gedichten.

JANUARIUS.

Der schwereste und zugleich leichteste Weeg.

Eine Sache ist auf der Welt, welche zugleich schädlicher und nützlicher, zugleich verhaßter und beliebter ist, als die Wahrheit. Der geringste Mensch wird demjenigen den Fiedelbogen um den Kopf schlagen, welcher ihm die Wahrheit allzu trocken vorgeiget; Gleichwohl wird auch derjenige bey niemand einigen Dank verdienen, der den Thon einer offenbaren Unwahrheit anzustimmen sich erkühnet. Bey solchen Umständen ist demnach kein sicherers Mittel, als das, welches jener berühmte Mahler Diocles erwählte. Dieser befand sich nebenst noch zweyen vortreflichen Meistern seiner Kunst bey einem vornehmen Herrn in Syrien, und bekam nebenst denen andern Befehl, denselben abzumalen. Der erste, Polignotus genannt, wendete allen Fleiß an, den aufgesetzten Preis zu erhalten; Er verfertigte auch ein so vollkommenes Meisterstück, daß sich zwischen der Copey und dem Original kein anderer Unterschied als die Sprach besand. Weil aber derselbe im Krieg das linke Auge verlohren hatte, und dieser Fehler allzunatürlich vorgestellet war; so mußte der gute Polignotus an statt der Belohnung, seinen Wanderkündel ergreifen, und mit dem Titel eines unverschämten Menschen, sich um ein Haus weiter packen. Der andere, mit Nahmen Scopas, lachete über diesen Unfall seines Mitgesells in die Faust, und glaubte den Recompens gewiß zu ertappen, wann er diesen Herrn mit beyden Augen, und nach denen Lineamenten seiner jungen Jahren abmalte. Allein, obwohl an dem Bilde nichts ausgestellt werden konnte, so gieng es doch darum dem guten Scopas nicht besser als dem armen Polignoto; dann der Herr fürnte sich, daß man ihn durch unverschämte Schmeicheln betrogen wolle, und ließ ihn ebenfalls von seinem Hote verjagen. Was sollte nun der beängstigte Diocles anfangen? Er wählte den mittleren Weeg, malte seine Gestalt im Profil nach der rechten Seite, so daß das linke Auge gar nicht zum Vorschein kommen durfte, und erhielt auf solche Art nicht allein den Preis, sondern auch einen ansehnlichen Platz bey Hof. Medium tenvere beati. Die Wahrheit und die Lügen seynd denen zweyen Meerstrudeln Scyllæ und Charybdi gleich; Wer der Sachen zu viel thut, fällt in den einen, und wer der Sache zu wenig thut, der wird dem andern schwerlich entgehen. Wer aber die Vorsichtigkeit zur Führerin erwählet, der kan auf der mittleren Strasse den sichersten Weeg der Wahrheit antreffen.

Die Wahrheit sollte einst von dieser Erde scheiden,
Dann weil sie nackend, war fast jedermann ihr Feind;
Die Weisheit mähete sich mit Blumen sie zu kleiden,
Und drauf ward jedermann der Wahrheit bester Freund:
Wer so das Bittere weiß mit Zucker zu bestreuen,
Dem wird die Wahrheit nie gereuen, sondern freuen.

FEBRUAR-

FEBRUARIUS.

Der aufrichtigste Verräther.

In vornehmer Herr that eine Reise auf das Land, und sprach unter Weeges bey einem Dorff: Juncker ein. Dieser wuste nicht wie er seinen hohen Gast in der Eil bewirthen sollte; Weil er aber schöne Obst: Gärten hatte, ward der Abgang niedlicher Speisen mit denen schönsten Früchten ersetzt, und diese in so gross: r Menge aufgetragen, daß der vornehme Herr sagte: Wozu dienet dieser Ueberfluß? wir werden euch arm machen; Allein der Juncker war gleich mit diesem Compliment fertig: Ew. Herrlichkeit sey ohne Sorgen, wir geben es ohne dies denen Schweinen. Was das Herz voll ist, das gehet der Mund über; Aus denen Federn wird der Vogel, und aus denen Worten der Verstand eines Menschens erkennen; Mancher Mensch hat ein Gehirn als wie die Zische, welches lauter Wasser ist; Zu der Classe dieses Junkfers, muß auch jener gerechnet werden, welcher einmals sehr früh aufstehen wollte; daher befahl er seinem Diener hinaus zu sehen, obs Tag würde, der Kerl aber versetzte, er könnte es nicht sehen, es wäre noch finster; da sprach der Herr: du tummer Teufel, kannst du nicht ein Licht anzünden, und es zum Fenster hinaus halten. Ein anderer befahl seinem Schuster, er sollte einen von seinen Stiefeln ein wenig grösser machen als den andern; als nun der Schuster die Stiefeln heimbrachte, sagte der wenig weise Herr, daß euch doch der Seyer holen müste; habe ich euch nicht gesagt, den einen etwas grösser zu machen, warum habt ihr dann einen kleiner gemacht? Jener wollte verreisen, da warnete ihn sein Freund, denselben Tag nicht zu gehen, dann es werde regnen; das hat nichts zu sagen, versetzte er, wann es nur unten trocken ist. Einer fragte den andern, warum er die unrechte Seite von seinen Strümpfen heraus gekehret hätte, es war ein Loch auf der andern Seite, sprach er. Einer kam in eines Freundes Haus, und sahe die vier Jahrs: Zeiten hangen, weil sie nun nicht übel gemahlet waren, sprach er: wahrhaftig du bist ein Narr, daß du nicht das ganze Duzend heysammen behalten hast. Wohl gegeben! Man hätte von solchen Herren billig sagen können, was jene Jungfer zu einem einfältigen Gimpel sagte: Euer Verstand ist herzig. Wie so? fragte er. Weil er klein ist, versetzte sie, und alles, was klein ist, das ist herzig. Bey vielen Leuten ist der Körper nichts anders, als was die Masken in diesem Monath seynd. Unter der schönsten steckt oft ein runghliches Gefriß. Allein die Zunge weiß die falsche Karte gar bald zu entdecken; sie ist der aufrichtigste Verräther, und der beste Dollmetscher derer Gedancen, und das beste, aber auch zugleich das ärgste Glied, wie Anaxarchus sagt. Wer nicht viel weiß, der weiß doch schon genug, wann er die Zunge im Zaum zu halten weiß.

Vis sapiens dici, rard & meditata loquere,

Sape loquax verbis proditur ipse suis.

Man fragt, wie kommt es doch, daß unter den fünf Sinnen

Nur dem Geschmack allein ein Glied bestimmt sey.

Da doch die andern vier derselben zwey gewinnen;

Die Praxis sezet bald den wahren Ausspruch bey.

Weil eine Zunge kan den Glück: Geschmack bechören,

Was würde erst geschehn, wann deren zweye wären?

MARTIUS.

Die vernünftigeste Thorheit.

In saget, daß der Groß: Papa aller Purgier: Tränckel und Cristier: Blattern, Fleu: lapius, einmals auf die Welt geschicket worden, denen Thorheiten derer Menschen vorzukommen, und die Gesunden von denen Patienten abzusondern. Allein dieses Unternehmen sey ihm um deswillen sehr schwer gemacht worden, weiln fast ein jeder nur

des andern seine Kranckheit, keiner aber seine eigene Maladie wissen wollen. Dann der Geizige habe den bon vivant ausgelacht, daß er in der Jugend jene Güther verschwende, welche er im Alter gebrauchen würde, dieser aber habe sich wider über jenen moquirt, daß er Geld und Gut zusammen scharre, welches ihm doch nach dem Todt nichts nützen könne. Einer habe über den andern gespottet, daß er fremde Leuthe beyhm Leben erhalten wolle, ob er sich gleich selbst kein Recept wider den Todt verschreiben könne; doch dieser habe sich damit revangiret, daß er jenem vorgeworffen: wie er zwar die Tag, Sazungen seiner Clienten zu erstrecken trachte, in seiner eigenen Sache aber solches dereinst zu bewerkstelligen nicht im Stand sey. Der Stoicus wäre über Epicurum höhnisch gewesen, daß er sich nicht schäme, ein Knecht derer Afficken zu seyn. Hingegen wäre Epicurus fast für Gelächter zerborsten, daß der Stoicus ein Herz seiner Begierden zu seyn vermeyne, ohne zu bedencken, daß eben diese Einbildung von dem allerthörichtesten Affick, nemlich der Hoffart, entspringe. Mit kurzem, gleichwie die jenigen gemeiniglich incurable zu seyn pflegen, welche am wenigsten krank zu seyn vermeynen; Also habe Esculapius schon angefangen zu zweifeln, daß ihm noch ein Gesunder unter die Hände kommen würde; Als er von ohngefehr einen Menschen wahrgenommen, welcher sich bis anhero ganz stille gehalten. Auf Befragen, wer er sey? habe er gesagt: Er wäre ein solcher, der bey geschiednen Leuthen vor einen Narren, bey Narrischen aber vor einen Geschiednen passire. Und was gedenckst du von dir selbst, hätte Esculapius weiter gefragt, worauf dieser geantwortet: Ich gedencke, daß ich meinen Schuß habe. Über dieses freymüthige Bekännthuß, habe sich Esculapius dergestalt erfreuet, indem er dasjenige gefunden, was er gesucht, daß er alsogleich die fernere Untersuchung aufgeben. Dann sagte er: Obwohl die Eigenliebe, wie der schwarze Staar beschaffen ist, an dessen Vertreibung auch die geschicktesten Oculisten verzweifeln, so sehe ich doch an diesem einzigen Exempel, daß allhier die Hülffe nicht ohnmöglich sey. Wohl demnach dem, welcher sich selbst erkennet.

Man lacht oftmals und spricht: der Kerl ist ein Zaase,
 Daß er solch thummes Zeug und Narren-Possen macht,
 Doch nahm, der dieses sagt, sich erstlich bey der Nase,
 Was gilts der Zaase blieb ihm selber zugeadacht.
 Nur jene sind mit Recht vor recht geschied zu nennen,
 Die ihre Fehler erst, und dann die andern kennen.

A P R I L I S.

Der übelste Gebrauch.

En einem Dorffe war der Calcant mit Todte abgegangen. Der Schulmeister hatte die Obsorge, den erledigten Platz wiederum zu ersetzen; Und damit er die Spän, Sau und die zwey paar Hennel, denen der Candidat seinetwegen das Lebens-Licht ausblasen, mit desto bessern Recht verzehren möchte: so solemnisirte er den Tag der Installirung mit folgender Rede: Ihr, durch die ausgebliebene Abwesenheit, mit der gegenwärtigen Anwesenheit begabte Herren Auditores! Neben denen drey Haupt-Ständen der Welt, nemlich dem Lehrs Wehrs und Nähr-Stand, ist noch einer vorhanden, welcher bloß von einer an dem Wehsteine der Weisheit abgeschliffenen Nase geschmecket werden kan. Dieser ist in nominativo quartæ Declinationis der Stand derer musicalischen Wind-Mühlen, oder wie er aus denen Officiis Ciceronis übersezt wird, der Calcanten-Stand. Soll ich euch solchen Philosophice demonstriren, so mache ich den unumschmeißlichen Schluß: Wo eine Orgel ist, da ist ein Calcant, wo aber dieser mangelt, da braucht man einen andern, atqui unser Calcant est verrexit, ergo muß man den Platz ersetzen. Der Major stehet voran, der Minor folget, und die Conclusion sehet ihr in gegenwärtigen Menschen leidhaftig vor Augen. Denn wollt ihr, daß ich euch selbst ex qualitate vorstellig mache, so thu ich solches

ches Rhetorice per dissimilia confirmantia, wann ich sage: Er machet Luft, sehet den Wind, Gott! die Orgel lebet durch ihn, sehet den Lebendigmacher! Er tritt die Balcken mit Füßen, sehet den Obfänger! Wollt ihr ihn aber ex quantitate beschrieben haben, so geschieht solches Physice, dann ihr müßt wissen: Sein Vatter ein Bachant, sein Bruder ein Schmierant, sein Vetter ein Flegelant, und er ist ein Calcant. O rühmenswerthe Dignitäten! So gehe dann hin, O musicalischer Wind, Müller, lasse dem Esel deiner freudigen Gedanken, wegen Eroberung dieser Charge, ein güldenes Hufeisen aufschlagen. Trette, arbeite, ziehe, blase wohin du willst, dann die Freyheit lieget zu deinen Füßen. Es müssen die Felder neue Blumen hervor bringen, dein Haupt mit einem angenehmen Busch zu zieren; bläsest du ihn hinweg? so wird der Mann, der auf dem musicalischen Weberstuhl arbeitet, dir die Tremulanten auf die Nase versetzen. Dixi. Was für ein Lob dieser vermehnte Wohlredner verdiene, läßt man dahin gestellet seyn. Jedoch so schlecht dasselbe seyn dürfte, so gering ist auch der Ruhm dererjenigen, welche mit geschmückten Worten das Schwarze weiß, aus dem X. ein U. und aus dem Kalb eine Kuh zu machen, der schlimmsten Sache ein schönes Färbel anzustreichen, und von ihrer Aufrichtigkeit tausend prächtige Dicentes her zu schnaddern wissen, da es doch, wann man den ganzen Plunder beyhm Licht besiehet, wie dort beyhm Fuchs heißet: Verba sunt præteraque nihil.

Laß dich den äbeln Branch der Menschen nicht bethören,
Wann dir ein glatter Mund viel süße Worte schenckt,
Die Zunge läßt sich oft: Mein allerliebster! hören,
Da doch das falsche Hertz: der Teufel holl dich, denkst.
Da, wo die Worte seynd nach Centnern abgewäget,
Wird oft kein Quinlein Hertz auf das Gewicht gelegt.

M A J U S.

Die beste Haus-Regel.

Berg und Thal seynd allezeit miteinander vergesellschaftet. Die Nacht folget dem Tage auf dem Fuß nach. Und die Rache ist eine unstreitige Schwester der Beleydigung. Wer die Bekanntschaft der einen vermeyden will, der hüte sich vor dem Umgang mit der andern, damit es ihm nicht wie jenen Spöttler ergehe. Dieser schlug einen neben ihn stehenden Freund auf den Backen, und sagte: Es stehet geschrieben, wer dich auf einen Backen schläget, dem halte den andern Backen auch dar. Der Freund that solches, und bekam folglich ein recentes Faust-Pasterel auf den andern Backen. Da solches gechehen, machte der Spöttler ein Compliment. und wollte weiter gehen; allein sein Freund hielt ihn mit diesem Gegen-Compliment zurück. Höre, wann du das eine weißt, wirst du auch wohl dieses gelesen haben: Mit dem Maas, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. Kriegte hierauf den Spöttler bey der Parabel, und prügelte ihn dergestalt, daß er halb todt ligen blieb. So gehts, wer Pech angreift, macht sich die Finger schmutzig. Drum, wer keinen Appetit zu Haarwachteln hat, der nehme sich in acht, Maultaschen anzurichten. Quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris.

Wurst wider Wurst, so plegt der alte Spruch zu klingen,
Der Dank kam anders nicht, als die Begrüssung seyn,
Willst du, daß dir kein Rauch soll in die Augen dringen,
So steck die Nase nicht zu tief ins Feuer rein;
Ein jeder pflege hübsch vor seiner Thür zu kehren,
So wird ihn nimmermehr ein fremder Staub beschweren.

JUNIUS.

Der stärkste Haupt-Schlüssel.

In Fürst spazierte eines Tages ohne einigen Aufwärter, ganz allein auf dem Felde, und sah einen Bauersmann in der Erde graben. Diesen fragte er, wie viel er des Tages verdienete? acht Kreuzer ihr Gestrang, sagte der Bauer, davon wirst du schwerlich auskommen, antwortete der Fürst; freylich langen sie knapp zu, versetzte der Bauer, und dennoch zahle ich alle Tage 2. Kreuzer auf eine alte Schuld, 2. Kreuzer lehne ich aus, und 2. Kreuzer schenke ich weg. Wann 8. Kreuzer dir knapp zulangen, sprach der Fürst, wie ist dieses möglich? auf solche Weise bleiben dir ja nur zwey? freylich gegenredete der Bauer, ich rechne auf mich auch nicht mehr als 2. Kreuzer, dann zwey verwende ich auf einen alten Vater und Mutter, welches meine alte Schuld ist, zwey Kreuzer lehne ich ein paar armen kleinen Tüben die ich habe, von denen ich, wann ich nicht mehr arbeiten kan, die Wiederbezahlung erwarte; Und die zwey letzten Kreuzer gehen auf Erhaltung meiner Tochter, die ich dereinst vor so gut als verschenkt achten muß. Der Fürst war mit dieser Antwort aus dermassen vergnügt, und band dem Bauer bey schwerer Ungnade ein, dieses Gespräch niemand zu entdecken, bis er sein Angesicht wieder gesehen hätte. Als er hierauf nach Hause gelangt, legte er seinen vornehmsten Hof- Bedienten diese Frage für: Wie ein Mann, der des Tages nicht mehr als 8. Kreuzer verdiente, und damit schwerlich auskommen könnte, dennoch alle Tage davon zwey Kreuzer auf eine alte Schuld bezahlen, zwey Kreuzer ausleihen, und zwey Kreuzer wegschenken könnte? und gab ihnen drey Tage Zeit darauf zu antworten. Weil sie nun gleich schlossen, daß der Fürst im Spaziergehen, jemanden angetroffen haben müste, so forschten sie so lange nach, bis sie zu dem rechten kamen, der aber mit der Sprache nicht heraus wollte; doch als sie ihm eine große Summe Geldes brachten, worauf des Fürsten Bildniß geprägt war, ließ der Bauer mit sich handeln, und schwätzte aus der Schule. Der Fürst ward zornig, ließ ihn rufen, und stellte ihn zur Rede, daß er seinen Befehl so vermessen übertreten. Allein dieser schwur, daß er seinem Befehl auf das genaueste nachgekommen, und eher nichts gesagt, bis sie ihm sein Angesicht, und zwar mehr als einmal gezeigt hätten. Sonder Zweifel hat dieser Bauer gedacht wie jener: Nil mihi Kunst ohn Gunst, nil Welt mihi proderit ohn Geld.

Wie kommt es, daß das Herz so sehr nach Golde trachtet?

Es ist die Sympathie die hier die Wirkung weißt,
Indem die kleine Welt das Herz vor jenes achtet,

Was in der grossen Welt des Erzes König heist;
Wohl dem, dem die Begier zum Gold nicht so verführet,
Daß er das beste Gold dort oben nicht verlihet.

JULIUS.

Das eiserne Hemmet.

Er Poët Avtomedon pflegte zu sagen: Es wären nicht mehr als 3. Spaziergänge auf der Welt, nemlich der Eingang, der Fortgang, und der Ausgang. Wohl dem, der bey dem erstern den letztern wohl überleget, damit er bey dem letztern den ersten und andern nicht verfluchen müsse. Viele würden einen gefährlichen Lust-Sprung über die Leiter ersparen können, und keinen Rißpel in der Feld-Glocke abgeben dürfen, wann sie dieses beobachteten: Manche zwar wollen ihre Neigung zur Mäuseren weiß nicht was vor einer Constellation derer Sterne zuschreiben; allein dergleichen Leuthen antwortet der alte Zeno recht, wann er sagt: Mein Kerl, bist du zum Stehlen geboren, so bist du

auch zum Hencken geböhren. Dieser Meynung war jener Richter, welcher Schuncken hieß. Zu diesem ward ein Beutelschneider gebracht, Rahmens Schweinsfleisch. Dieser wollte aus der Verwandtschaft derer Rahmen beweisen, daß er des Richters Anverwandter wäre, und folglich seine Loßlassung erbitten, allein der Richter sagte: Nein, kein Schweinsfleisch kan Schuncken seyn, bis es gehencket hat. Latronum finis funis, mors ultima merces: Furca capit fures, hinc puto nomen habet, saget Owenus. Als jener Dieb zum Galgen geführt wurde, bath er, man möchte ihm doch eine Ader eröffnen, weil er gehört hätte, die erste Aderlässe hüffe für den Todt; allein es ist billig zu zweifeln, ob auch ihm solche etwas würde genüget haben. Principiis obsta, heist es, sero medicina paratur. Man muß den Baum biegen, weil er hart ist, und die Kinder auf die vermaußten Finger klopfen, weil sie noch jung seyn. Dann gleichwie ein Diamant durch ein Mittel weich gemacht wird, saget Sadoletus, also ist auch kein Gemüth so gar wild, böß und ungeschlacht, welches nicht durch gute Mittel zu recht gebracht werden könne, aber in Zeiten. Wann die Suppen einmal versalzen, so ist es zu spät mit der Köchin zu greifen. Dediscit sero, quod didicit animus diu, spricht Seneca.

Man setze einen Frosch auf Gold und weiche Setze,
 Er hupfte dem ohngeacht doch wieder in den Bach,
 Der böse Bräuch vergleicht sich einem eisern Kleide,
 Was Hänsel hat gewohnt, läßt Hans wohl schwerlich nach;
 Wem bey dem Ausgang einst nicht soll der Buckel grauen,
 Der lerne in der Zeit dem Anfang vorzubauen.

AUGUSTUS.

Das allerschwereste, und zugleich allerleichteste.

In Reisender hatte sich in einem Walde von seinem vorgefetzten Wege verirret, und wendete alle Mühe ganz vergeblich an, die rechte Strasse zu finden. Endlich kam er zu einem alten abgelebten Mann, welcher auf dem Stamme eines abgehauenen Baumes saß. Er hatte einen glatten Kopf, einen eißgrauen, aber ziemlich zerrauften Bart, trieffende, und von vielem Weinen Feuer roth gewordene Augen, und einen so krachen dürreren Körper, daß ihn der Reisende eher vor ein todtes Sceleton, als einen lebendigen Menschen gehalten haben würde, wann er nicht gesehen, daß er mit beyden Händen im Kopfe gekrasset, und darzu auf das beweglichste geseufzet hätte. Der Reisende war über solchen Anblick mitleydig, und würde nach der Ursach seines Traurens gefragt haben, wann er nicht so sehr um seine Strasse bekümmert gewesen wäre. Er fragte demnach, wo der Weg nach dieser und dieser Stadt zugieng; allein der Alte entschuldigte sich, daß er selbst nicht wüßte, wo ihm der Kopf stünde, geschweige, daß er den verlangten Weg wissen sollte; wann er aber ein paar hundert Schritt weiter gieng, würde er seinen ältern Bruder antreffen, und von diesem vielleicht die verlangte Nachricht erhalten. Der Reisende setzte also seinen Estaab weiter, und traff einen andern alten Mann an, welcher zwar auch einen eißgrauen Kopf hatte, aber gleichwohl nicht so elend aussah, als der erste; er schlug zum öftern die Hände zusammen, schauete bald gen Himmel, bald auf die Erde, und weinete dabey wie ein kleines Kind. Der Wandersmann ward über seine Betrübnuß nicht wenig bewegt, jedoch weil er nur vor sich sorgete, fragte er allein nach der rechten Strasse, kriegte aber eben den vorigen Bescheid, daß er nemlich ein paar hundert Schritt von hier seinen ältern Bruder finden, und dieser ihm auf sein Begehren antworten würde. Der Reisende kam auch würcklich zu dem dritten Alten, welcher aber erst anfieng grau zu werden, und noch bey guten Kräften war. Er wiederholte bey ihm seine Frage, und indem dieser hinging ihm die rechte Strasse zu zeigen, erzählte er, was ihm mit denen beyden Alten begegnet, und daß diese ihn sonder Zweifel gefoppet, indem sie ihn vor ihren ältern Bruder ausgege-

gegeben. Allein der Alte versicherte mit Lachen, daß sie die Wahrheit gesagt, indem sie in der That seine jüngere Brüder wären. Dann sagte er, der erste ist etwas über 50. Jahr alt, er hat aber das Unglück, übel verheyrathet zu seyn. Der andere von 75. Jahren, hat zwar ein frommes Weib, aber ungerathene Kinder. Was mich betrifft, stehe ich bereits in dem hundertsten Jahre, bin aber niemals verheyrathet gewesen. Doch halte ich dafür, daß dieses nicht sowohl darvon herrühre, als von meiner innerlichen Zufriedenheit, kraft welcher ich alles, was mir Widerwärtiges begegnet, dem Höchsten anheim gestellet, und mich mit meinem Zustand, so viel möglich, zu befriedigen getrachtet. *Cœlum digito attingit se contentus*, saget Plautus.

Ein Weiser läßt sich nicht von bangem Kummer quälen,
Ob gleich das Unfalls Meer bis an die Kehle reicht;
Indem er seine Noth dem Himmel kan befehlen,
Wird auch die schwerste Last ihm dannoch Feder leicht.
Der Aermste, der sich will mit seinem Stand vergnügen,
Der kan auf Stroh so sanft, als wie auf Federn liegen.

SEPTEMBER.

Die Wissenschaft recht zu sehen.

Multa dicuntur, pauca fiuntur, sagte jener tieff gelehrte Lateiner, als er einen tapfern Helden beschreiben sollte, je mehr Worte, je weniger Werke, je mehr Geschrey, je weniger Wille, je mehr Geschwätz, je weniger Herz. Mancher rühmet sich, das Eingeweyde eines Löwen in seiner Brust zu tragen, da doch sein Brustfleck in der That mit einem Haasen Herze gefüttert ist. Ein solcher fragte einmahl einen andern, als er gegen den Feind zog, was doch dieses wäre, das in dem Menschen so bebete? da bekam er zur Antwort: Es wäre das Herz. Ey sprach er, so bin ich dann durch und durch lauter Herz, dann ich zittere an allen Gliedern wie ein Nachstelken Schweiff. Ein andermal ward er auf dem Wall auf die Schildwacht gestellet, da sahe er einen vom Feind den Wall heran klettern, dem rief er zu: Bleib drunten, oder ich solls dem Corporal sagen. Allein dieser ließ sich nichts anfechten, sondern stieg fort. Da rief der barmherzige Schildwächter: Je Corporal, kommt doch und sehet, wie da ein Kerl daher steigt. Der Corporal kam geschwind, riß ihm die Rüsquete aus der Hand, und schoß den andern, daß er hinab fiel; da lachte dieser und sprach: hab ich dir nicht gesagt, du solltest drunten bleiben, oder ich wollts dem Corporal sagen? Von diesem hätte man mit gutem Recht sagen können, er sollte kein Soldat, sondern ein guter Callat geworden seyn. Dann er gar keiznen Esig, sondern lauter Del an sich gehabt. Sonst pfleget man Krieges Leuthe denen zweyen alles verzehrenden und zernichtenden Elementen dem Feuer und dem Wasser beizugesellen, weil sie wie dieselben bald leere Arbeit machen, wo sie überhand nehmen, indem es von ihnen heisset: *Nos sumus ex illis*, kommt rein, thut was euer Will ist. Ein rechtschaffener Soldat ist billig dem himmlischen Zeichen der Waage zu vergleichen, wo Verstand und Tapferkeit die beyden Waag Schalen seynd, welche das Jünglein in gleicher Balance halten müssen. Allein es gebet hier auch dann und wann, wie mit denen ungewichtigen Ducaten; wiewohl sich hierüber nicht zu verwundern. *Sunt bona mixta malis*. Es wachsen nicht lauter starcke Eichen im Wald, sondern es gibt auch schwache Hasel Stauden als da. *Per magnam peram debes cognoscere Fuhrmann*. Man muß die Bravour weder nach der Größe derer Fläche, noch nach der Menge des lateinischen Lobes, sondern nach gang was andern schätzen.

Wann nach dem äussern Schein der Werth der Sachen ginge,
So wär der Rieselstein mehr als ein Diamant,
So hätt die Sensen vor der besten Span'schen Alinge,
Und vor dem Nagel Stock der Distel Stranch die Hand.

Geh

Geh niemals auf den Schein, wohl aber auf die Thaten,
So wird dein Urtheil dir zu keiner Zeit mißrathen.

OCTOBER.

Der beste und übelste Nachbar.

Drey Dinge seynd nicht zu betrügen. Die Noth, die man nur umsonst vor sich selbst verhölen will, die Wahrheit, der wir wider Willen Beyfall geben müssen, und endlich das Gewissen. Man suche dasselbe einzuschläffern, wie man will, so ist es doch allezeit munter, und einem Ketten-Hund gleich, welcher nichts, was vorbey gehet, unangebellet lästet. Ein Beyspiel hiervon, gibet uns die Gemeinde jenes wackern Priesters; dieser hatte in seinem Kirch-Spiel einen Mann von üblen Lebens-Wandel, welchen er öfters heimlich, aber vergblich, davon abgemahnet hatte. Er stieg demnach einsmals nach geendigter Predigt an zu drohen, daß er denselben nächstkünftigen Sonntag vor allen Leuten nachhaftig machen wollte, soferne er von seinen bösen Beegen nicht absehen würde. Als aber auch dieses nichts fruchten wollte, machte er am andern Sonntag diese Anrede: Ihr meine liebe Zuhörer wisset, daß ich einen unter euch öfters zur Buße vermahnet habe, aber alles hat nichts versangen, sondern er ist geblieben wie zuvor. Damit nun ein jeder sehen möge wer der ist, so will ich ihn mit diesem Stein auf den Kopf werffen. Mit diesen Worten zog er einen Stein aus dem Ermel, und stellte sich, als ob er werffen wollte. Er erstaunte aber nicht wenig, daß mehr als hundert sich aus Furcht getroffen zu werden, mit denen Köpfen bückten. Bleibet also wahr, was Lucanus sagt: *Heu quantum poenae misero mens conscia donat!* Dann es ist nichts, das einen Menschen am ersten verrathen, und am meisten züchtigen könne, als das eigene Gewissen. Dieses ist ein Scorpion, welcher die jenigen am ersten mit seinen Stachel verlegt, welche am sichersten zu ruhen vermeynen; *Nihil miserius, quam animus hominis conscius*, erinnert Plautus. Gleich, wie ein Licht im Hause deswegen aufgestellt wird, damit man sehen möge, was in selbigen geschieht, also ist auch das Gewissen mitten im Herzen aufgesteckt, damit die Seele unterscheide, was sie zu thun und zu lassen habe, sagt Alvarus. Es ist zugleich der Kläger und auch der Richter, spricht Bernhardus, und folglich ganz vergebens etwas vor ihm zu verhölen, wie Juvenalis versichert:

Nocte diéque tum gestas in pectore testem.

Gesetz, daß dich die Welt mit lauter Glück anlachtet,
Ist dein Gewissen böß? wird dir die Lust zur Peyn;
Zingegen ob die Noth mit tausend Wettern Frachet,
Ist dein Gewissen gut? so wirst du fröhlich seyn.
Der allerärgste Feind, vor dem wir zittern müssen,
Und auch der beste Freund, der heißet: Das Gewissen.

NOVEMBER und DECEMBER.

Die allervortrefflichste Nichtswürdigkeit.

In diese liebeiche Zeit, da sich das allergewöhnlichste Compliment mit Huch, Huch anfängt, und es rathamer ist, die Hände zu einem warmen Ofen, als die Nase vor das Fenster zu recken, befand sich eine Gesellschaft von Frauenzimmer versammlet, welche sich die langweilige Abend-Zeit mit allerhand ausgegebenen Räthseln verkürzte. Sie hatten ein einziges Mannsbild unter sich, welches mit Aufsbung derer vorgelegten Fragen nicht recht umspringen konnte, und sich daher nicht wenig foppen lassen mußte. Diese Scharte auszuweichen, wußte er keinen bessern Rath, als daß er ihnen gleichfalls etwas auszukieseln gabe. Wer ist derjenige, sagte er, welcher der einzige in seiner Familie,

E

und

und dennoch überall zu befinden ist. Man hat ihn niemals vor einer Person gesehen, und gleichwohl weiß man, daß er jedermann nachläuft. Er ist so forchtsam, daß er sich vor einem Buben von 4. Jahren verstecket, und dennoch ist er so feck, daß er auch den stärksten Kerl bey der Nase rupfet. Er mag murren oder lachen, so ist er jedermann verächtlich, und gleichwohl ist seine Halsstarrigkeit allen Leuthen schädlich. Weder Menschen noch Thiere können ohne ihm seyn. Er befindet sich, da ich solches rede, mitten unter uns, und ob ihm gleich niemand ins Gesicht gesehen, so kennet ihr ihn doch alle sehr wohl. Die ganze Compagnie wunderte sich über diese einander so widerwärtige Characters, und hatt um die Auslegung dieses seltsamen Räthsels; allein er sagte: Wer es nicht errathen kan, dem ist es nicht noth zu wissen. So viel will ich melden, daß sein lateinischer Name mit dem ersten Buchstaben des Alphabets anfängt; und daß er ein Verderber alles dessen, was man ihm anvertrauet, und folglich ein vollkommenes Ebenbild der weltlichen Eitelkeit ist, als welche auch wie er, denen kostbaresten Sachen einen üblen und verächtlichen Ausgang zu ertheilen pfeget.

Es wird der beste Stahl einst durch den Rost verzehret,
Des Wassers öfterer Fall durchbohrt den härtesten Stein;
Die Morte die sich heut vom Bettlers Kittel nähret,
Kehret morgen gleich so leicht selbst bey dem Purpur ein,
Nur eines kan der Zeit geschärften Zahn entstehen,
Die Tugend ist's, dann die kan selbst im Grabe blühen.

AD MOMUM.

Quis tuus est, ô Mome! labor, nisi rodere cunctos
Atque Theonino corpore dente libros.
Carpis enim, rodis, proscindis, detrahis, aufers,
Quam spoliis dives jam mihi Momus eris.
Fallimur! errores proscindis, detrahis, aufers,
His igitur plenus jam mihi Momus eris.
Ergo cave, ut caveas errorem hæc carpere scripta
Argos & esto domi, Talpâque coeca foris:

* *

Was ist mein Zoile dein Arbeit, als zu beißen,
Das machst du nur allein, so oft du Bücher list,
Auch diese Blätter willst mit deinem Biß zerreißen,
Weil du vermeynst, daß du der größte Gelehrte bist.
Du fehlst, so oft du pflegst den schlimmen Zahn zu weßen,
Dann hierzu treibt dich an, kein and'rer als der Neyd,
Du wirst durch deinen Biß dich selbst, nicht mich verlegen,
Dem der es recht gemeynst, kan nicht geschehen leyd.
Dahero stehe ab, und lerne dich zu kennen,
Betrachte selbst dich, und schaue nicht hinaus,
Ein Maulwurff draussen sey, den man blind pflegt zu nennen,
Ein Argus aber sey, in deinem eignen Haus.

Des

Des Alt- und Neuen
Gracauer = Calenders
PRACTICA
ASTRONOMICA.

Oder
Aus dem Gestirn beurtheilte Observa-
tiones, nach dem Wienerischen Horizont, und
Elevationem Poli, auf 48. gr. 13. min. eingerichtet

Auf das Gemein = Jahr

Isu Christi
M. DCC. XXXI.

Deme als Ober = Regenten dießmahl vorstehen :
Jupiter , ♃. und Venus , ♀.



Das I. Capitel.

Von denen Regenten oder Beherrschern dieses Jahrs.

Es hat die allmächtige Gottes-Hand unsere Länder durch etlich verstrichene Jahre zimlich hart mit Krieg, Krankheiten, Kälte, und daraus entsprungenen Ungemach, heimgesuchet; Wir dürfen aber dieses Jahr uns Hoffnung machen, mit einem liebreichen Anblick und grösseren Segen von dem allgütigen Gott begnadiget zu werden. Indeme der wohlausgerechnet und ex Thematibus cæli gut gegründete Calculus uns zwey gütige Regenten, beide so genannte grösseren und minderen Glücks-Stern, den Jupiter nemlich und Venus, zu unserem Trost anerbietet; Aus der Natur und Eigenschaften ich mit gründlich und Astronomi-

schen Fundament ein mehr feucht, als trockenes, doch genugsam warm und temperirtes, und daher fruchtbar und gesegnetes Jahr ankünden darf: welches auch dem respective geneigten Leser grundherzig anwünsche. Weilen aber die Astrologischen Conjecturen und Muthmassungen für kein absolute unschlechte Waar können verkauffet werden, so wird es ja auch meiner Stern-Deutung nicht übel auszulegen seyn, wosern etwann die Gültigkeit heuriger Jahrs-Regenten von der üblen Zusammenfügung Mercurii, Saturni, und Martis, in etwas möchte gestärket und geschwächet werden. Wie aus folgenden deutlicher zu ersehen.

Testimonia fortitudinum & debilitatum Planetarum.

	planeten	♈	♉	♊	♋	♌	♍	♎
Fortitudin.	- - - Stärke	159	228	161	78	205	136	72
& Debilitates	- - - Schwäche	116	80	89	35	97	90	32
Planet.	Residuum.	43	148	72	43	108	46	40

*Iustitia & charitas dilecti Principis artes.
Oven.*

Wo Lieb und Gerechtigkeit
Den Regiments-Stab führet,
Man Seegen, Glück und Freud
Im ganzen Land verspähret:
Denn will bey jener Cron,
Wo sich zwey Fähnlein schwingen,
Die Treu kein guten Thon
Bey Untergebenen singen.

Das II. Capitel.

Von Beschaffenheit und Eigenschaft dieses Jahrs.

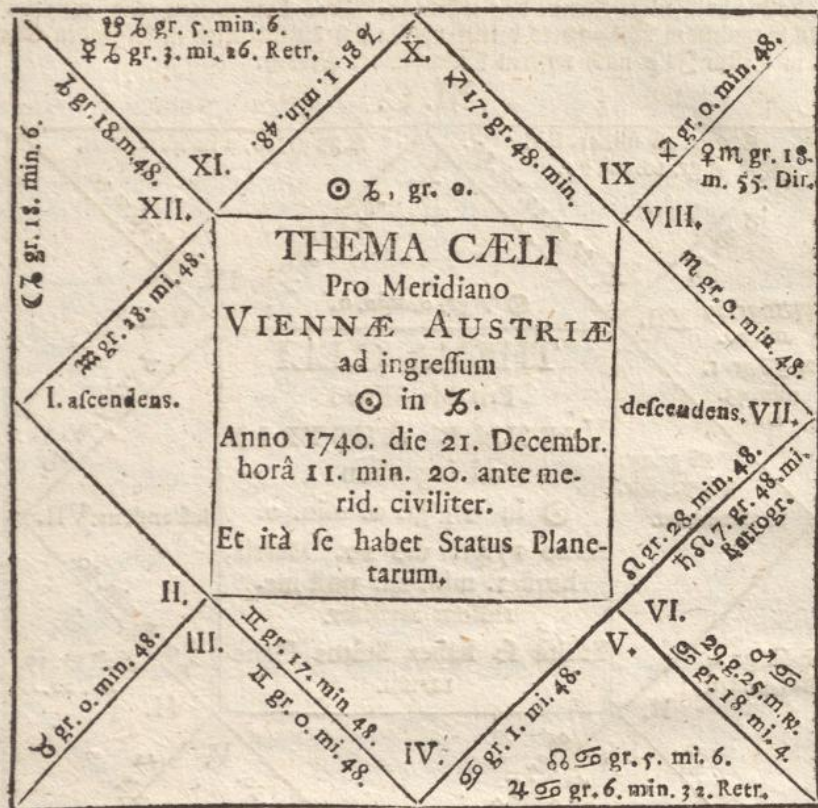
Von dem Winter.

Alles, was unter der Sonnen, ist einer beständigen Unbeständigkeit oder Veränderung unterworfen, doch meistens der dem Menschen, ja allen Geschöpfen schädliche Win-

ter: aus dessen rauh und frostigen Eintritt alles, was lebet, schon vorhin sich fürchtet und schröcket, da selber bald eine entschliche Kälte, bald ein gelinderes Wetter, jetzt ein helles, jetzt ein finsternes Gewölcke, bald Schnee, bald Regen, bald rauhe Wind, bald feucht, und düstere Nebel ausbrühet, daß also dessen veränderliche Witterung die ältste und genaueste Erfahrung und klugsinigste Calculation deren Sternkundigern falliret und betrüget; Und hat dieser unfreundliche Winter schon seinen Anfang genommen, nach genauer Rechnung deren Sternkundigern in dem verfloffenen 1740.ten Jahr, den 21. December, um 11. Uhr, 20. Min. Vormittag, da die Sonne aus dem Zeichen des himmlischen Schützen entwichen, und den ersten Grad des feuchten Steinbocks eingetreten, mithin unseren Ländern die längste Nacht und kürzesten Tag verursacht; allwo die Planeten in solchen Stande waren, wie es nachfolgende Figur erkläret.

M. C.

M. C.



I. C.

Nächst diesem Stand der Planeten ereignen sich annoch übrige Aspecten, als im Januario: Böse, ☉☉, ☉☉, ☉☉, ☉☉. Mittelmäss. ☉☉. Gute, ☉. Februario: Böse, ☉☉, ☉☉, ☉☉. Mittelm. ☉☉. Gute, ☉☉, ☉☉, ☉☉. Martio: Böse, ☉☉, ☉☉, ☉☉. Mittelmässige, ☉☉, ☉☉, ☉☉, ☉☉. Gute, ☉☉, ☉☉. Aus diesem Planeten-Stand und Aspecten folget diese Astrologische Muthmassung: Daß dieser Winter Anfangs feucht, kalt, mit Schnee und Regen vermischt, und unbeständig wittern wird; in Mitten frostig, windig, und mehr Schnee; zum Ende zwar linder und mässiger, doch aber neblig, und öfters regnerisch seyn wird. In Politicis aber dürfte man schier sagen: Candida simplicitas ubi nunc, pietusque fidesque. Ovid.

Jetzt bey der Winters-Zeit
Man hört mit viel von Waffen,
Doch die Verschlagenheit
Der Argen nit will schlaffen,
Sie bläst das Feuer an,
So in der Aschen glimmet,
Man leicht errathen kan,
Wohin die List bestimmet.

Das III. Capitel.
Von dem Frühling.

Seichwie dieser angenehme Jahrs-Theil der ganzen Welt die Gleichheit des Tags und der Nacht mitbringet, also pflöget er auch in dem menschlichen Leibe die nothwendige Humores der Natur zu moderiren, und die Natur hitz mit der Kälte zu attemperiren. Diese ers freult

freuliche Frühlingszeit will uns zum ersten er-
 quicken, da die holdselige Sonne den ersten
 Grad des himmlischen Wid-~~ers~~ ders betritt; Da sich die Planeten in folgenden Stand be-
 Welches in diesem Jahr nach unsern Wiens

nerischen Meridian den 20. März, um 1. Uhr,
 22. Min. Nachmittag sich ereignen wird.
 Da sich die Planeten in folgenden Stand be-
 finden werden.

M. C.



I. C.

Nebst diesen Planetenstand ereignen sich
 nachfolgende Aspecten; In April: Böse, ☐ ♄, ☐ ♄, ☐ ♄, ☐ ♄, ☐ ♄. Mittelm. ☐ ♄, ☐ ♄, ☐ ♄. Gute, ☐ ♄. In Mayo: Böse,
 ☐ ♄, ☐ ♄, ☐ ♄. Mittelm. ☐ ♄, ☐ ♄, ☐ ♄. Gute, ☐ ♄. In Junio: Böse, ☐ ♄, ☐ ♄, ☐ ♄. Mittelm.
 ☐ ♄, ☐ ♄, ☐ ♄. Gute, ☐ ♄. In Julio: Böse, ☐ ♄, ☐ ♄, ☐ ♄. Mittelm. ☐ ♄, ☐ ♄, ☐ ♄. Gute, ☐ ♄.
 Dieser Planetenstand und himmlische Aspek-
 ten geben zu vermuthen: Daß dieser Frühlings
 Anfangs feucht; kalt seye; in Mitten wärmer,
 auch zu Donnerwetter und Schlossen, und end-
 lich auf eine Frost sich neigen will; zum Ende
 verspricht er eine angenehme Witterung, und

obschon er inzwischen einiges Ungewitter an-
 drohet, so wird es doch alles denen Früchten und
 Gewächsen zum erspriesslichen Wachsthum ge-
 deyen. In Staats-Sachen höret man:
Arma viri capite, arma viri! Virgil.
 Wer hätte es wohl gedacht,
 Daß Krieg all dort solt werden,
 Wo alles nur getracht,
 Zu stiften Fried auf Erden;
 Mars doch den Fahn aussteckt,
 Wo man es nicht vermeynet,
 Mit Macht die Gränzen schreckt,
 All's zu verwirren scheint.

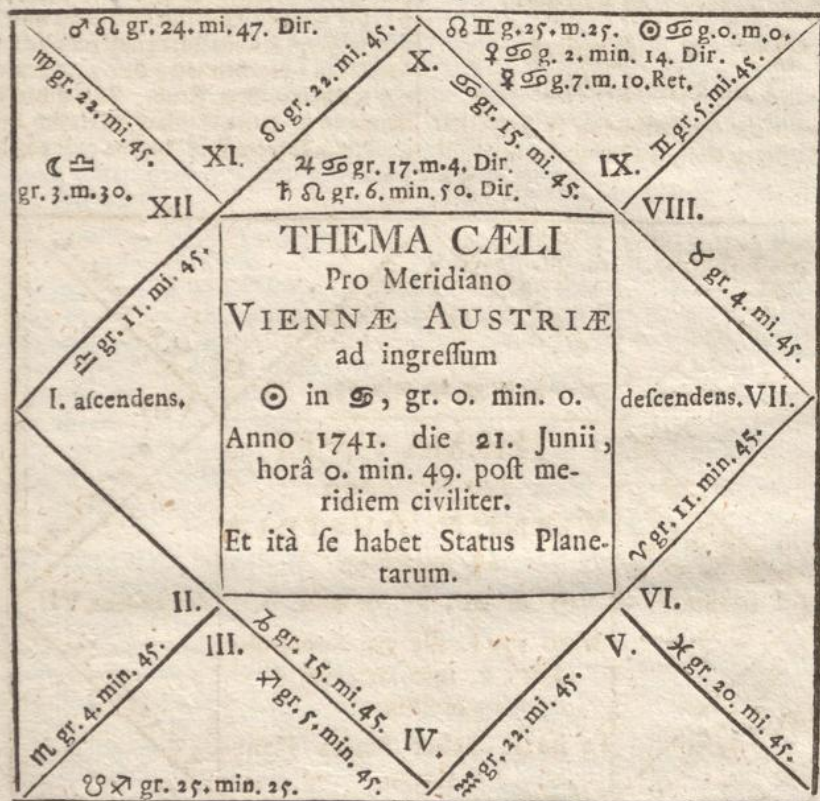
Das

Das IV. Capitel.
Von dem Sommer.

Nun alles von dem angenehmen Frühling ergötzt worden, will bey Eintritt des Sommers die liebevolle Sonne ihre Fruchtzeitigende Strahlen und Hitze in etwas verstärken, und folglich den Gipfel ihres Laufes und höchsten Throns erreichen, wo sie dann alles, was sie in dem zuruck gelegten Frühling

aus der Schoos der Erden heraus gelocket, in diesem Jahrs Theil sich bemühet, mit schärferen Strahlen zur vollkommenen Zeitigung zu bringen, und anzufachen; Indeme sie den 21. Junii, um o. Uhr, 49. Min. Nachmittag den ersten Grad oder Tropicum des Krebsens besteiget, mithin unseren Ländern den längsten Tag, und die kürzeste Nacht ertheilet, und den Anfang machet des Sommers, unter Ereignung folgenden Planeten Standes.

M. C.



I. C.

Nebst diesem Stand der Planeten ereignen sich noch übrige Aspecten; In Julio: Böse, ☉ ♄, ☉ ♄. Mittelm. o. Gute, ☉ ♄, ☉ ♄. Augusto: Böse, ☉ ♄. Mittelmäßige, ☉ ♄, ☉ ♄. Gute, o. Septembri: Böse, ☉ ♄, ☉ ♄. Mittelmäßige, o. Gute, ☉ ♄, ☉ ♄. Aus dieser Planeten Configuration erhellet

die Astrologische Muthmassung: Daß der Sommer Anfangs zwar zimlich fein, und mäßig warm, bald aber sehr schwülzig, mit öfteren Ungewittern, häufigen Regen (und welches Gott verhüten wolle, auch schädlichen Schloßsen und Hageln unterworfen seyn: endlichen mit temperirt; warm; feucht; und neblichter

Witter

Witterung sich schließen will. Das Politische
Weesen scheint wunderbarlich zu seyn; Dann
Non metuunt leges, sed cedit viribus aquum.

Ovid.

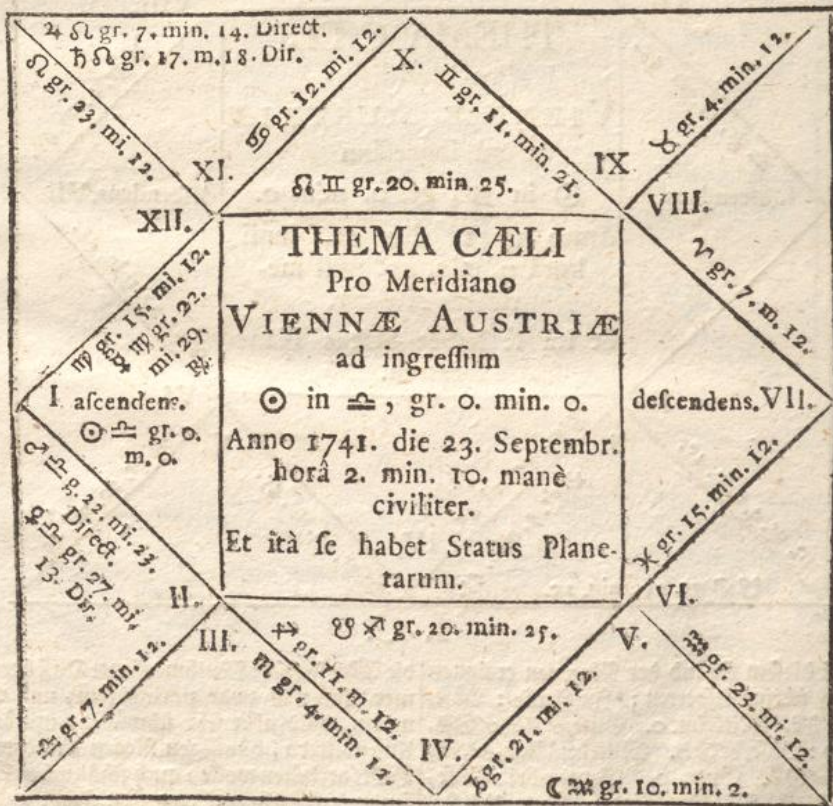
Gefüge, Hand, und Trew
Der Eigennuz verachtet,
Die Herrschsucht G'wissen frey
Nach frembden Lande trachtet;
Gib acht, O guter Falt!
Dein Land ist voll Gefahren,
Gott vor des Drachen Schalck
Dich gnädig wöll bewahren.

Das V. Capitel. Von dem Herbst.

Nach diesem erwünschten Jahrs: Quar-
tal pflegen viele, sonderlich die mit Land-

Gütern versehene Menschen zu seuffzen, um das
gewünschte Ende: Zühl ihrer Mühe und Arbeit zu
erreichen: jene Früchten, die sie mit getrübter
Hoffnung unter sauren Schweiß den Frühling
und Sommer hindurch gepflanzet und gepflor-
gen, nunmehr in die Scheuren und Keller voll-
kommen einzusamlen; mithin wird denen Arbeit-
samen der Schweiß des Angesichts in etwas ab-
getrübnet, und die ermattete Glieder erquicket, da
die grosse Hitze gelinderet, weilen die Sonne von
uns abzuweichen, und in die himlische Wartz ag
von ihrem höchsten Stufen sich herunter lais-
set, der ganzen Welt gleichen Tag und Nacht
verschaffet; Welches sich in unserm Wienerischen
Meridiano begeben wird den 23. September,
um 2. Uhr, 10. Min. Frühe. Zu welcher Zeit die
Planeten in dieser Beschaffenheit sich befinden
werden, wie folgendes Thema cæli vorstellet.

M. C.



I. C.

Rebß

Nebst diesem Planeten: Stand erscheinen auch folgende Aspecten; In Octobri: Böse, $\square 4 \text{ } \text{♂}$, $\square 4 \text{ } \text{♀}$, $\square 4 \text{ } \text{♂}$, $\square 4 \text{ } \text{♀}$. Mittelmäßige, $\text{♂ } \text{♂}$, $\text{♀ } \text{♀}$. Gute, $\text{♂ } 4$, $\text{♀ } 4$, $\Delta 4$. Novembri: Böse, $\text{♂ } \text{♂}$, $\square 4$, $\square 4$. Mittelmäßige, $\Delta 4$, $\Delta 4$, $\Delta 4$. Gute, $\Delta 4$. In Decembri: Böse, $\text{♂ } 4$, $\text{♀ } \text{♀}$. Mittelmäßige, $\Delta 4$, $\text{♂ } \text{♂}$, $\Delta 4$. Gute, $\Delta 4$, $\Delta 4$, $\text{♀ } \text{♀}$.

Aus diesen Aspecten und Planeten: Stand, vorsagen die Astrologi: Daß dieser Herbst von Anfang bis in die Mitte feucht, neblig, mit öfteren Regen, bald wieder hellen, doch auch bald veränderlichen Wetter vermischet, hernach kalt und frostig, zum Ende aber schneicht, regnerisch, frostig, und winterisch seyn wird; und also dieses 1741. te Jahr beschließen. Die Herbst: Früchte im Staats: Weesen haben doch einem Lande unter Steinbock nicht gar zu gut gerathen; Dahero

Miserum te judico, quod nunquam fuisti miser. Seneca.

Dem grossen Creutz von Gold,
Und drey blau: selbes Cronen,
Der Himmel ware hold,
Mit Krieg sie wollt verschonen;
Nun dörrte sich das Blat
In ihrem Unheyl wenden,
Und Mars in ihrem Staat
Mit blanken Schwerdt sie blenden.

Das VI. Capitel.

Von Frucht: und Unfruchtbarkeit der Erden.

Die alltägliche Erfahrung lehret uns, wahr zu seyn, jenes des Poëten: *Nihil est ex omni parte beatum*. auf gangen Erden: Creyse man, vollkommen nichts antreffen kan; dahero, wann wir Astrologi schon dieses 1741. te Jahre gut und fruchtbar vorsagen, so werden doch viele sich über selbes beklagen, indeme es nicht an allen Orthen gleich seyn wird, wegen verschiedener Witterung, weder allen Köpfen, wegen kleinen dort und da sich ereignenden Mangel, gefallen möchte: Die Regenten dieses Jahrs, Jupia: ter und Veznus, dero Natur die Gültigkeit zum Eigenthum gegeben, zihlen auf ein feucht: warm: temperirtes, mithin fruchtbar: und gedeyliches Jahr. Und obschon die Winter: Saat scheint

einen Mangel zu leyden an dem Stroh, so will doch das häufige Korn diesen Stroh: Mangel überflüssig ersetzen. Von denen Sommers: Saaten, Arbes, Gersten, Haber, Flachs, &c. und dergleichen, haben wir fast einen Überfluß zu hoffen; Melonen, Gurken, Kräuter, und andere sowohl Acker: als Gartens: Erd: Früchten, werden viel und gut erscheinen. Der Weinstock verspricht viel und guten Wein, ob schon zu besorgen, daß nicht zu Ende des Sommers, und Anfang des Herbsts, die Trauben faulen möchten. Das Obst, und die Baum: Früchten, scheinen weniger, und nicht überall zu gerathen. Doch liegt alles an dem grund: gültigsten Seegen Gottes, welchen wir durch gottselige Werke, und andächtiges Gebett verdienen werden, wie auch mit Freud und Trost unserer Seele genießen können; welches von Herzen wünsche. Die Politische Früchten wollen unter der Waag gute Hoffnung zeigen.

Sapè creat molles aspera spina rosas. Ovid.

Die Sonn jetzt scheinen will
Ein sehr geschwächter Crone,
Durch Sieg und Freunde viel
Sie stüzet ihren Throne;
Ob Mars vorhin schon hat
Die Früchte abgebrochen,
Kan doch die neue Saat
Mit Lorber: Pflöpfen hochen.

Das VII. Capitel.

Von Krieg und Frieden.

Wenig auch die tiefkönnigst: und weit sehende Staatisten bey jetzigen verwirrt: und wunderlichen Conjunctionen etwas hauptsächlich und wahrhaftes vom Krieg oder Frieden in diesen oder jenen Ländern vorsagen können, eben so wenig können wir Astrologi aus dem Lauff deren Sternen die sich etwann dort und da ereignende Zwistigkeiten grosser Häupter, und von daraus erfolgenden Kriegen, etwas gewisses an das Tag: Licht geben, indeme bald durch genauere Freundschaften, mit Ehe: Verlobnüssen, bald durch einige von alt: oder neuen Friedens: Tractaten gesuchte, oder aufgewärmte Præensionen, einer Cron an die andere, bald durch frembde Anhegungen oder hoffenden Eigennutz, und so weiter, hefftige Kriegs: Flammen entbrennen können, welche von der Willkur grosser Herren allein abhän: gen,

gen, und freylich wohl die Sternseher aus dem Gestirn vorzusehen nicht bemächtigt seyn; Jedoch erlaubet mir der dieses Jahr oberschende gütigste Jupiter, mit seiner auch Fried- liebenden Mith. Herrscherin Venus, ein friedsamtes Jahr vorzusagen, obschon der Blut- dürstige Mars und wütende Saturnus, in eine besondere Zusammenfügung wider beyde friedsame Regenten, als gleichsam in eine Verbündnuß treten, auch wirklich der Venus mit dem ☐ und ♀ heftigen Widerstand thun werden; wannhero wo nicht grosse öffentliche Kriege unter hohen Häusern, doch wenigstens öfttere Unruhe und Uneinigkeiten unter denen Gemeinen zu besorgen seynd. Welche endlichen auch vermieden können werden, wann man nur denen listig, unruhig und übel- gesinnten Mercurius und Saturnis, wegen dero schädlichen Einflüssen nicht wird Gehör geben; Dann

Unus homo per se, ipse potest occidere mille.
Oven.

Viel Menschen hat gar oft
Nur einer aufgerieben,
Den man zwar tren verhofft,
Doch untreu ist verblieben;
Drum traut ihr Fische nicht
Dem, der nicht gut will rathen,
Erkennt sein Larven- Gesicht
Aus vor geübten Thaten.

Das VIII. Capitel.

Von Gesund- und Kranckheiten.

Daß die gut- oder üble Einflüsse des Gestirns menschlicher Gesundheit gedeylich oder schädlich seyn können, ist eine durch tägliche Erfahrung gewisse, und von denen Herren Medicis selbst approbirte Wahrheit, indeme selbige ihrer Patienten Curen, nach erforderenden Umständen der Kranckheit, nach diesen oder jenen Constellationen zu brauchen pflegen; Es ist zwar wahr, daß eine von denen 4. Temperamenten wohlgeordnete Natur, sonderlich aber eine mäßige Diæta oder ordentliches Leben im Essen und Trinken zu Erhaltung menschlicher Gesundheit sehr vieles beytragen, doch finden wir auch öftters bey deren Constitutionen schwär- und gefährliche Kranckheiten, welche Zweiffel, ohne von heimlichen Zufällen, oder von Würckung der Pla-

neten ihren Ursprung nehmen; Dieses Jahr, bey so guten Regenten, dörrften wir gut und gesund verhoffen, wann sich nicht andere gefährliche Aspecten mit einmischen thäten, aus welchen besonders im Winter folgende Kranckheiten zu befürchten seynd: als Steck- Cathar, innerliche Geschwär, und Apostemata, Gall- Fieber, Erzündung der Leber, Hertz- Zittern, Krampff, Durchlauff, und an manchen wärmern Derthern, hitzige und gefährliche ansteckende Kranckheiten. Insonderheit aber von jeden Monath zu muthmassen: Im Januario, wegen ☐☐, ☐☐, ☐☐, hitzige Kranckheiten, Pocken und Masern, Hertz- Beschwärungen und Ohnmachten, denen Wahnsinnigen und Schwindfüchtigen aber böse Zeiten. Im Februario, wegen ☐☐, ☐☐, seynd zu befürchten hitzige Flüsse, denen Schwängern sehr gefährliche Zeiten. Im Aprili, wegen ☐☐, ☐☐, ☐☐, Bräune, Masern, böse Geschwär, und allerhand hitzige Kranckheiten. Im Maio, wegen ☐☐, ☐☐, Husten, Schnuppen, Kopffwehe, und Melancholen. Im Junio, wegen keinen üblen Aspecten, ist auch nichts übles zu befürchten, so der menschlichen Gesundheit vorfallen künfte. Im Julio, wegen ☐☐, denen Schwängern und Kindelbetherinnen sehr gefährliche Zeit. Im Augusto, wegen ☐☐, Hertz- Beschwärungen, Ohnmachten, ic. Im Septembri, wegen ☐☐, hitzige Flüsse, Durchlauff, ic. Im Octobri, wegen ☐☐, ☐☐, Mutter- Beschwärungen, denen Schwängern ein Gefahr, und allerley Kranckheiten; zu welcher Zeit man sich mit allerhand Arzney versehen soll. Im Novembri, wegen ☐☐, Hertz- Beschwärungen, Ohnmachten. Im Decembri, wegen ☐☐, kalte Flüsse, Husten, Mutter- Beschwärungen, denen Schwängern und Gebärenden gefährliche Zeit. In Politicis aber

Fallax valetudo est, quæ in summo est.
Tacit.

Man glaubt, und uns verg'wist
Hippocrates aus allen,
Wann die Gesundheit ist
Zum höchsten, muß sie fallen:
Ein Blum sich jezund will
Zum höchsten Gipfel schwingen,
Doch stuzen sie sehr viel,
Ihr Oruch wird nicht durch-
dringen.

Das

Das IX. Capitel.

Von denen Finsternissen.

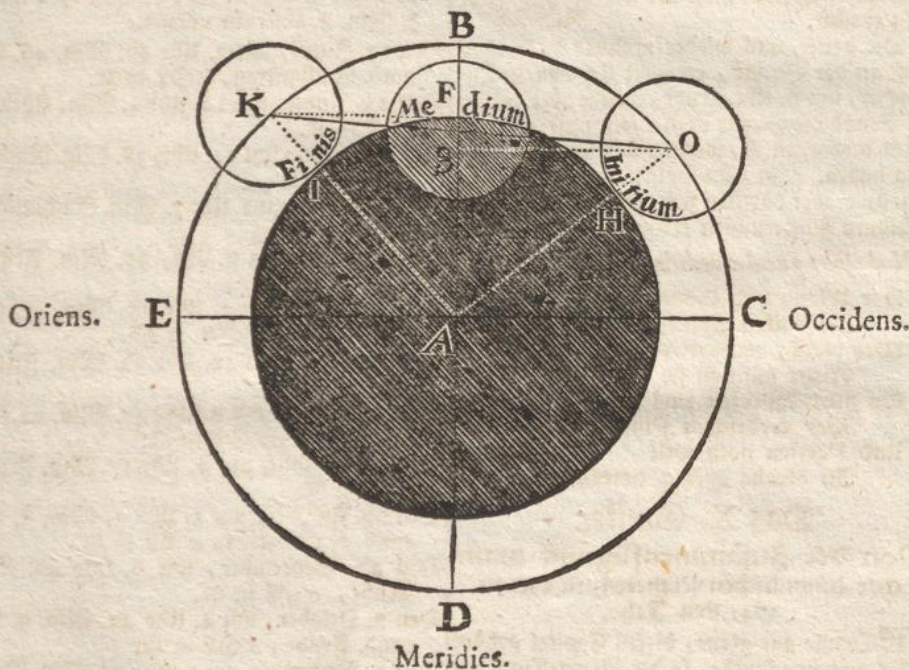
Son denen unglücklichen Wirkungen der
ren Finsternissen halten und urtheilen
genreine und ungelehrte Leute sehr viel; die
Gelehrtere, der Stern-Kunst doch Unerfahrene,
gar nichts; einige Astrologi mit dem gelehr-
ten Cardano etwas wenig, doch nicht zu
viele; welches ich eines jedweden eigenen
Urtheil und Meynung überlasse. Dieses ist
aus genauer Betrachtung des Gestirns vor
gegenwärtiges Jahr gewiß, daß sich in diesem
drey Finsternissen ereignen werden, eine an dem
Mond sichtbare, zwey uns unsichtbare an der

Sonne. Die erste, und uns sichtbare Finsterniß
an dem Mond, begiebet sich mit ihrem An-
fang den 1. Januarii, um 11. Uhr, 35. Min.
41. Secund. Nachts; das Mittel den 2. Dito,
um 1. Uhr, 0. Min. 54. Sec. Nachts; Frühe;
das Ende um 2. Uhr, 26. Min. 7. Sec. Nachts;
Frühe. Dauert vom Anfang bis Ende 2. Stund,
50. Min. 26. Sec.; In welcher Zeit der Mond
verfinstert wird 7. Zoll, 29. Min. 45. Se-
cunden, gegen Mittag, wie nachstehende Zei-
chung dieser Finsterniß erkläret, die sich ereig-
nen wird in dem Zeichen des Krebs, bey
dem Drachen-Schweif.

NB. Nach Berechnung aber aus denen de la
Hirischen Tabellen, 6. Zoll, 35. Min.

Schema Eclipsis Lunar pro 2. Januar. 1741.

Septentrio.



EXPLICATIO FIGURÆ.

Hor. Min. Sec.

Initium	-	11.	35.	41.
Medium	-	1.	0.	54.
Finis	-	2.	26.	7.
Duratio	-	2.	50.	26.
Digiti Eclipt.	-	7.	29.	45.
ad 28 in 55.				

E. C.	Ecliptica.
B. D.	Linea latitudinis.
K. O.	Trames Lunæ.
H.	Initium.
I.	Finis.
G. O.	Latitudo Borea ad initium.
K. F.	Latitudo Borea ad finem.

§ 2

Die

Die anderte Finsternuß ereignet sich an der Sonne, den 13. Junij, um 11. Uhr Vormittag, welche, ob schon sie sich am hellen Tag begiebt, so werden wir selbe doch nicht vermercklich zu sehen bekommen, indeme die Verührung deren Liechtern, das ist, der Sonnen und des Mondes, unsern Augen wird entzogen seyn, wegen der mittägigen Bewegung des Mondes, und wegen der mittägigen Breite, die sich von der Ecliptica oder Gegenstand der Liechter ereignet: Und dieses ist die Ursach, warum sie Europa nicht wird sehen können, ausgenommen die mittägige Grängen des Griechenlands, die mittägige Ägäische Inseln, und Greta allein; Unsern Antæcis oder Gegenwohnern wird sie zum Vorschein kommen in folgender Figur, welche astronomice zu beschreiben nicht vor nöthig erachte.



Die dritte, uns wieder unsichtbare Finsternuß an der Sonne, ereignet sich den 8. December, um 6. Uhr Frühe, indem aber zu dieser Stund die Sonne noch unter unsern Horizont verborgen ist, werden wir sie nicht zu sehen haben. In dem Politischen Firmament Europæ aber dörrften sich viele sicht- und unsichtbare Finsternüssen ereignen;

Nube solet pulsâ candidus ire dies. Ovid.

Der Mond und Sonne seynd
In vollen Friedens Zeichen,
Wer weiß, ob Martis Freund
Nicht machen sie erbleichen?
Es gibt Aspecten viel
Bey irdischen Planeten,
Und Persien noch will
Zu Mecha eyfrig betten.

Das X. Capitel.

Von der Zusammensfügung mancher himmlischen Planeten, in diesem 1741.sten Jahr.

Esenne gar gerne, dieses Capitel gehöre nur vor Leuthe, so der Sternskunst erfahren; habe es nur beysetzen wollen, um die Liebhaber und Kenner dieser edlen Kunst zu befriedigen, um zu sehen, ob meine Observaciones wohl eingetroffen haben. Biewohl mir auch bewußt, daß viele Hm. Medici, absonderlich die Scheidekünstler oder Hermetische Philosophi, Acht darauf haben. Also folget:

- Den 28. Februarii, um 7. Uhr, 5. Min. 6. Secund. Frühe, ☉☿ in ♋.
- Den 14. April, um 10. Uhr 18. Min. 17. Secund. Frühe, ☉☿ in ♋.
- Den 20. April, um 2. Uhr 40. Min. Nachmittag, immerzio ☿ ad ☿; emerzio um 3. Uhr 44. Min. transitus ☿ a centro ☿, 11. Min. austrum versus in ☿.
- Den 22. April, um 6. Uhr 56. Min. Frühe, ☉☿ in ♋.
- Den 23. April, um 11. Uhr 44. Min. Vormittag, immerzio ☿ ad ☿; emerzio ☿ ex ☿ um 12. Uhr 17. Min.; transitus ☿ a centro ☿, 13. Min. austrum versus in ♋.
- Den 27. April, um 6. Uhr 20. Min. Frühe, ☉☿ in ♋.
- Den 18. May, um 8. Uhr 20. Min. Frühe, solennis ☿ ad ☿ in ☿, distabit ☿ a limbo ☿ Min. 8. austrum versus.
- Den 13. Junij, um 3. Uhr 59. Min. 46. Secund. Nachmittag, ☉☿ in ♋.
- Den 15. Junij, um 10. Uhr 1. Min. Abends, ☉☿ in ♋.
- Den 26. Junij, um 11. Uhr, 38. Min. Nachts, ☉☿ in ☿.
- Den 6. Julij, um 1. Uhr 7. Min. Nachmittag, ☉☿ in ☿.
- Den 8. Julij, um 7. Uhr, 35. Min. Frühe, ☉☿ in ♋.
- Den 15. Julij, um 3. Uhr 25. Min. 57. Secund. Frühe, ☉☿ in ☿.
- Den 22. Julij, um 10. Uhr 32. Min. Frühe, ☉☿ in ♋.
- Den 4. Augusti, um 8. Uhr 47. Min. 22. Secund. Frühe, ☉☿ in ♋.
- Den 11. Augusti, um 2. Uhr 17. Min. Frühe, ☉☿ in ♋.
- Den 20. Augusti, um 1. Uhr 1. Min. 8. Secund. Nachmittag, ☉☿ in ♋.
- Den 27. September, um 9. Uhr 40. Min. Frühe, ☉☿ in ♋.
- Den 2. October, um 4. Uhr 43. Min. 9. Secund. Frühe, ☉☿ in ♋.
- Den 1. November, um 5. Uhr 55. Min. Nachmittag, ☉☿ in ♋.
- Den 6. December, um 8. Uhr 34. Min. 3. Secund. Nachmittag, ☉☿ in ♋.

Von der Conjunction oder Opposition der Sternern primæ magnitudinis in unserm Europäischen Reichs Firmament möchte gern dem

dem geneigt und curieusen Leser etwas berich-
ten, wann mir nicht die dazü benöthigte Ein-
sicht ermangelte, unterdessen wollen wir ge-
denken, was ein Heydnischer Philosophus
geschrieben:

Quæ supra nos, nihil ad nos. Socrat.

Das grosse Sternen Reich
hegt wunderliche Sachen,
Getraue! hütet euch,
Lasset eure Kräfte wachen;
Befehlet alles GOTT,
Er kan dem Ubel steuern,
Er wird in eurer Noth
Mit seiner Hülff nicht seynen.

Das XI. Capitel.

Von denen schwangern Frauen.

Nicht ohne Ursach pfleget sich das fromme
Frauen-Volk, so von GOTT mit einer
Leibes-Frucht gesegnet, mit Furcht und Zit-
teren zu besorgen auf ihre erwartende Ent-
bindung, indeme sie entweder selbst schon
zuvor bey derley Umständen sich in einem
Schmerzen-Meer, oder gar bey der Pforten
des Todes befunden, oder wenigstens fremd-
de schmerzhaft; ja öfters tödtliche Entbin-
dungen gesehen, oder davon gehöret; und
kan ein solche Furcht niemand mit Vernunft
mißbilligen, indeme die fast alltägliche Er-
fahrung solcher Persohnen Zeugnuß giebet;
jedoch soll diese Furcht allzeit mit einem guten
Gewissen, und besser Hoffnung und Vertrauen
auf die Güte GOTTes vergesellschaftet seyn.
Nach Sternkundiger Rathmassung halte ich
davor, daß denen gesegneten Frauen dieses
Jahr sehr geneigt und favorabel seyn werde,
da ihre Entbindungen leicht und glückselig,
auch ihre Leibes-Frucht wohlgestaltet, und nach
der Zeit sonderlich zu Erlehnung deren guten
Künsten und Wissenschaften sehr bequäm und
tauglich seyn dörrften, wann es nur an guter
Auferziehung nicht ermanglet: dann die ihnen
getreue Beznus, als eine Mit-Beherrscherin
dieses Jahrs, ihnen alles Gutes verspricht.
Doch haben sie sich in acht zu nehmen im No-
vembri, Decembri, Januario, Februario, Majo, Julio, Septembri und
Decembri; in welchen diese einfallende un-
freundliche Aspecten ☾h, ♄h, ☿h, Ver-
schwerden und Gefahr erregen dörrften. Wel-
ches eben in Staats-Beessen zu besorgen.

Omnis dies, omnis hora te mutat.
Seneca.

Die Reich Projecten voll
Fast alle schwanger gehen,
Was Frucht man hoffen soll,
Europa bald wird sehen;
Ein Ehe-Band nur allein
So sollt geschlossen werden,
Zum Trost noch könnte seyn
Zu hemmen all Beschwärden.

Das XII. Capitel.

Von dem Erz-Herzogthum
Oesterreich.

VIVe, Vire, fLOre, protensis AVstrla LVstrls
Conferat Instanter, teMpora faVita DeVs.
O edles Oesterreich! du solst stets blühend leben/
Der Himmel wolle dir die goldne Zeiten geben.

Das fruchtbar und beglückte Oesterreich
hat sich dieses Jahr vieler Vortheile,
und einer Menge viel und guter Früchten zu
vertrösten; intemahlen die gütig und glori-
reiche Beznus sich bey dem Thron des herr-
schenden Jupiters einfindet, und dem unter
der Waag liegenden Oesterreich einen guten
Vorschlag vor anderen Ländern zu geben ver-
meynet: Die Inwohner desselben werden
ihren Handel und Wandel, ihre anfangende
Geschäfte mit Frucht und Ruhen, zu ihrer
selbst eigenen Consolation, wohl und gut be-
werckstelligen: ja alles, was sie angreifen
werden, soll seinen glücklich und gewünschten
Endzweck erreichen. Beynebens scheint sie
fast ein Ueberfluß von allen Früchten zu er-
freuen, wo sie dann mit ihrem Herzens-Trost
selbe genießen, und ihrer Gesundheit pflegen
werden können, so fern nicht etwelche nicht
gar zu gesunde Aspecten deren Planeten den
Trost ihrer Gesundheit hemmen möchte.

- Huic astra micant, hanc gloria floribus
ornat. Horat.

O grosses Hause! dir
Der Himmel seine Blicke
Mit Segen für und für
Von Oben günstig schicke;
Und laß mit frohem Muth
Dein Glück in Ruh erwarten,
Noch blühen Lorber gut,
Und Palme in dein Garten.

Schluß: Prognosticon, auf das 1741. te Jahr.

Placabilis ira Deorum est. Ovid.

GOTT seye Dank, dieß Jahr
Zum End sich glücklich neiget,
Wo sich kein Feinds-Gefahr,
Noch and'ers Unheyl zeiget.
Wie wird das künft'ig seyn?
Ich hoff, wie wir's begehren,
Triff unsre Hoffnung ein,
Wird auch die Freud sich mehren.
Im Orient doch will
Des Martis Schwerdt noch glänzen,
Und durch ein Trauer-Spiel
Beträben frembde Gränzen.
Es kan Europa auch
Gar leicht dieß Elend sehen,
Da Mars sehr hart und rauh
Zur See und Land will stehen.
Und wann im Sennen-Nest
Der Drache will ausbrütten,
Muß man sich auf das best
Vor Basilisken hüten.

Ein grosser Fisch, den man
Nur ohne Kopff genießet,
Der flott sich hendet an,
Und in das Meer ausflüßet;
Doch was von nasser Weuth
Er endlich wird mittragen,
Soll erst die künft'ig Zeit
Uns wissen recht zu sagen.
Die Löwen brüllen noch,
Und sperren auf den Rachen,
Die sieben Berge doch
Zu ihrem Grimm nur lachen.
Der Adler Frieden halt,
Und der ihn sucht zu kräncken,
Soll auf den Donner-G'walt
Des Jupiters gedencken.
Nun laß, gerechter GOTT!
Uns deine Gnade finden,
So wird all unser Noth
Wie Rauch und Dunst verschwinden.

An den günstigen Leser.

Nun in der Bitterung ich nicht hab wahr gesagt,
So hoffe, daß ich nicht zu straffen werde seyn;
Wem diese meine Müß, nicht allerdings behaget,
Der steig in Himmel auf, und schaue selbst hinein.

Verzeichnuß derer Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Ferien.

Die Wehnachts-Ferien, seynd 14. Täge, von Heil. Wehnachts-Tag an, so den 25. Decembr. bis auf Heil. 3. König, den 6. Jenner.

Die Fastnachts-Ferien 7. Täge, vom letzten Fastnachts-Sonntag an, als den 12. Febr. bis auf den 18. Dito.

Die Oster-Ferien 14. Täge, vom Palm-Sonntag an, als den 26. Martij, bis auf den 8. April.

Die Pfingst-Ferien 7. Täge, vom Heil. Pfingst-Tage, als den 21. May angefangen, bis 27ten Dito.

Die Schmitt-Ferien tauren 4. Wochen, der Anfang vom 16. Julij, bis auf den 16. Augusti.

Die Wein-Ferien, fangen an von Michaeli, als den 29. Septembr. und wehren bis auf Aller-Heiligen, als den 1. Novembr.

Item am St. Sebastiani-Tag, so den 20. Januarii; Maria-Opfferung, den 21. Novembr. Auch am Dank-Fest wegen Barcelona, den 12. May, und am St. Barbara-Tag, den 4. Decembr. seynd gleichfalls Ferien.

NB. Bey dem Stadt-Rath, und Stadt-Gericht, werden die Ferien ebenfalls also gehalten.

Mit Genehmhaltung einer Hohen Obrigkeit.

Müßliche

Nützliche Interesse-Tafel zu 5. pro Cento gerechnet.

Haupte- Summa. Gulden.	Vor ein Jahr Interesse.			Vor einen Monat.			Vor ein halb Monat.			Vor ein Wo- chen.			Vor einen Tag.		
	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.	R.	kr.	S.
1000	50			4	10		2	5		1	2	2	8	1	$\frac{1}{3}$
900	45			3	45		1	52	2		56	1	7	2	$\frac{1}{4}$
800	40			3	20		1	40			50		7	2	
700	35			2	55		1	27	2		43	3	6	1	
600	30			2	30		1	15			37	2	5	2	
500	25			2	5		1	2	2		31	1	4	$\frac{2}{3}$	
400	20			1	40			50			25		3	2	
300	15			1	15			37	2		18	3	2	2	$\frac{1}{4}$
200	10				50			25			12	2	1	3	
100	5				25			12	2		6	1		3	$\frac{1}{4}$
90	4	30			22	2		11	1		5	2	$\frac{1}{2}$	3	
80	4				20			10			5			2	$\frac{2}{3}$
70	3	30			17	2		8	3		4	1	$\frac{1}{2}$	2	$\frac{1}{3}$
60	3				15			7	2		3	3		2	
50	2	30			12	2		6	1		3	$\frac{1}{2}$		1	$\frac{2}{3}$
40	2				10			5			2	2		1	$\frac{1}{3}$
30	1	30			7	2		3	3		1	3	$\frac{1}{2}$	1	
20	1				5			2	2		1	1			$\frac{2}{3}$
10		30			2	2		1	1			2	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{3}$
9		27			2	1		1	$\frac{1}{2}$			2	$\frac{1}{4}$		$\frac{3}{10}$
8		24			2			1				2			$\frac{4}{15}$
7		21			1	3		3	$\frac{1}{2}$			1	$\frac{3}{4}$		$\frac{7}{10}$
6		18			1	2		3				1	$\frac{1}{2}$		$\frac{3}{10}$
5		15			1	1		2	$\frac{1}{2}$			1	$\frac{1}{4}$		$\frac{1}{6}$
4		12			1			2				1			$\frac{2}{15}$
3		9			3			1	$\frac{1}{2}$				2		$\frac{1}{10}$
2		6			2			1					1		$\frac{1}{15}$
1		3			1				$\frac{1}{2}$				1		$\frac{1}{30}$

Beschreibung aller Weinberg in dem Erz-Herzogthum Oesterreich unter der Enns, und zwar welcher Orthen in jeden Viertel die besten/mittlern/und schlechtern Gewächs seynd.

Im Viertel unter Wiener-Wald. Der Besten.			
Höflein.	Salmerstorf.	Döbling.	Neustift.
Ober- und unter Krüken- dorsf.	Hernald.	Grünzing.	Enzersdorf und um Liech- tenstein herum.
Elosterneuburg.	Dornbach.	Ober- und unter Sifring.	Mödling.
Kaltenberg.	Breitensee.	Währing.	Sundermannstorf.
Rusdorsf.	Petersdorsf.	Ottakring.	Gumboldskirchen.
Heiligen Statt.	Mauer. Kalbsburg.	Weinhaus.	Waffertten.
	Brunn.	Pohlstorf.	

Mittlere.			
Süntendorsf.	Simbering.	Reisenberg.	Männerstorf.
Penking.	Erdberg.	Obergässing.	Leutschen Altenburg.
Baumgarten.	Eberstorf.	Schwadorf.	Erz Neustift.
St. Weit.	Vaaden.	Wiener Herberg.	Hainburg.
Mödling.	Zum Dörfel.	Eberstorf an der Fische.	Hundheim.
Hunds-Turn.	Soos.	Gallbrunn.	Prellenkirchen.
Nicolstorf.	Deßlauß.	Wesendorf.	Zum Berg.
Ober- und unter Laa.	Hornstein.	Arbes Thal.	Simering ben Wienn.
Inzerstorf.	Ober Walterstorf.	Gädelebrunn.	St. Mary auf den Grief
Almerstorf.	Trätkirchen.	Bruck an der Leuta.	und was nechst Wienn
Häsendorsf.	Trumau.	Trautmannstorf.	herum.
Alkerstorf.	Leutisch Proberstorf.	Anger.	Nadaun.
Sibenhirten.	Seiberstorf.	Sumerein.	

Schlechtere.			
Hietldorsf.	Häckling.	Gainsfahen.	Enzersfeld.
Lains.	Liesing.	St. Weit ben Bodenstern.	Wiesing. Fischament.
Speising.	Grassa.	Kottingbrunn.	Weckerstorf.
			Säuberstorf/und von dan- nen gegen dem Gebürg nach Blochnitz.

Viertel ob Wiener Wald. Der Besten.			
Greiffenstein.		Königsfätten.	Tulbing.

Mittlere.			
Chor-Herrn. Baumgarten.	Sigharts Kirchen.	Drusdorsf.	Don Wagram an bis auf
Fraundorsf.	Judenan.	Reiterstorf.	Hollenburg.

Schlechtere.			
S. Andrew. Herzogburg.	Groß und Klein Rust.	Krum-Muckbaum.	Rappolten Kirchen.
Träsmaur.	Dan das Melbing. Gebürg.	Schön-Bübel.	Rappolten Bach bis an das
Gottweih.	Loosstorf. Capelln.	Albrechts-Bübel. (Mödl.)	Land ob der Enns.
Wilhelmsburg. Goldbegg.	Seiffenstein.	Ganze Thal um Mautern u	

Viertel unter Mainharts-Berg. Der Besten.			
Bisamberg.	Ob mitter- und unter.	Ob- und Nider- Gölz.	Herrn Baumgarten.
Enzerstorf.	Rözbach. Leodacker.	Wilsstorf. Wilsbach.	Pöstorf. Reispurg.
Windisch Baumgarten.	Rör. Falkenstein.	Ober-Hollabrunn.	Garschen Thal.
Pöstorf.	Stilfrid Puelndorf.	Marckerstorf.	Hausprung. Schröttenberg
Ob- und unter Nalb.	Hohen Ruperstorf.	Dräsenhofen.	Lichtenwart.

Mittlere.			
Um Warhegg und Wai- dendorf. Grafenegg.	Villerstorf. Wolckerstorf.	Edtten. Hagenbrunn.	Söllerstorf. Röschitz.
Schönkirchen. Maken.	Ulrichskirchen.	Wesendorf. Sibenhirten.	Schröttenthal.
Pockflüß. Enzerstorf.	Stammerstorf.	Ernsbrunn. Steinabrunn.	Willerstorf.
	Wolfspassing. Cronberg.	Rußbach. Leiserstorf.	Sunderstorf.

Schlechtere.			
Ruhrbach. Creuzenstein.	Stetteldorf. Drößing.	Pulckau. Egenburg.	Haugstorf. Haidres.
Stockerau. Haiderstorf.	Dirnfrut. Aspern.	Hohenwart. Anger.	Eadels. Seefeld. Etz-

Viertel ob Mainharts-Berg. Mittlere. Langenloiß und Erems.

Schlechtere.
Die ganze Wachau. Bey St. Bernhard. Und um Horn/ und also hin bis auf die Isper.

Neue

Neue / sehr nutzbare und accurate
Wurff-TABELLA,

Über die so benamste 17. Kreutzer, Stuck /
 5. auf einen Wurff gerechnet / von 1. bis 10000.
 inclusive, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	1	25	31	43	55	61	86	25	91	128	55
2	2	50	32	45	20	62	87	50	92	130	20
3	4	15	33	46	45	63	89	15	93	131	45
4	5	40	34	48	10	64	90	40	94	133	10
5	7	5	35	49	35	65	92	5	95	134	35
6	8	30	36	51	—	66	93	30	96	136	—
7	9	55	37	52	25	67	94	55	97	137	25
8	11	20	38	53	50	68	96	20	98	138	50
9	12	45	39	55	15	69	97	45	99	140	15
10	14	10	40	56	40	70	99	10	100	141	40
11	15	35	41	58	5	71	100	35	200	283	20
12	17	—	42	59	30	72	102	—	300	425	—
13	18	25	43	60	55	73	103	25	400	566	40
14	19	50	44	62	20	74	104	50	500	708	20
15	21	15	45	63	45	75	106	15	600	850	—
16	22	40	46	65	10	76	107	40	700	991	40
17	24	5	47	66	35	77	109	5	800	1133	20
18	25	30	48	68	—	78	110	30	900	1275	—
19	26	55	49	69	25	79	111	55	1000	1416	40
20	28	20	50	70	50	80	113	20	2000	2833	20
21	29	45	51	72	15	81	114	45	3000	4250	—
22	31	10	52	73	40	82	116	10	4000	5666	40
23	32	35	53	75	5	83	117	35	5000	7083	20
24	34	—	54	76	30	84	119	—	6000	8500	—
25	35	25	55	77	55	85	120	25	7000	9916	40
26	36	50	56	79	20	86	121	50	8000	11333	20
27	38	15	57	80	45	87	123	15	9000	12750	—
28	39	40	58	82	10	88	124	40	10000	14166	40
29	41	5	59	83	35	89	126	5			
30	42	30	60	85	—	90	127	30			

Neue und sehr bequeme
Wurff-TABELLA,
 Über die so benamfte 7. Kreußer Stuck/5. auf
 einen Wurff gerechnet / von 1. biß 10000.
 inclusive, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	—	35	31	18	5	61	35	35	91	53	5
2	1	10	32	18	40	62	36	10	92	53	40
3	1	45	33	19	15	63	36	45	93	54	15
4	2	20	34	19	50	64	37	20	94	54	50
5	2	55	35	20	25	65	37	55	95	55	25
6	3	30	36	21	—	66	38	30	96	56	—
7	4	5	37	21	35	67	39	5	97	56	35
8	4	40	38	22	10	68	39	40	98	57	10
9	5	15	39	22	45	69	40	15	99	57	45
10	5	50	40	23	20	70	40	50	100	58	20
11	6	25	41	23	55	71	41	25	200	116	40
12	7	—	42	24	30	72	42	—	300	175	—
13	7	35	43	25	5	73	42	35	400	233	20
14	8	10	44	25	40	74	43	10	500	291	40
15	8	45	45	26	15	75	43	45	600	350	—
16	9	20	46	26	50	76	44	20	700	408	20
17	9	55	47	27	25	77	44	55	800	466	40
18	10	30	48	28	—	78	45	30	900	525	—
19	11	5	49	28	35	79	46	5	1000	583	20
20	11	40	50	29	10	80	46	40	2000	1166	40
21	12	15	51	29	45	81	47	15	3000	1750	—
22	12	50	52	30	20	82	47	50	4000	2333	20
23	13	25	53	30	55	83	48	25	5000	2916	40
24	14	—	54	31	30	84	49	—	6000	3500	—
25	14	35	55	32	5	85	49	35	7000	4083	20
26	15	10	56	32	40	86	50	10	8000	4666	40
27	15	45	57	33	15	87	50	45	9000	5250	—
28	16	20	58	33	50	88	51	20	10000	5833	20
29	16	55	59	34	25	89	51	55			
30	17	30	60	35	—	90	52	30		(0)	50

Natürliche Muthmassungen von des Menschen Inclination,
und bevorstehenden Glück und Unglück, aus der Natur und Ei-
genschaften des aufstehenden Zeichen zur Zeit dessen Geburt.



W idder. Die Kinder in diesem Zeichen gebohren / seynd beherzt / kühn und zänckisch / sonderlich mit ihren Haus-Genossen / wiewol auch Fremden. Sie seynd mild gegen denen / die es ihnen keinen Danck wissen / bekommen viel Geld mit dem Weibe / und ihren Händen / haben aber unbeständig Glück: haben bey grossen Herrn und gemeinen Leuthen grosse Gunst und Förderung / kommen zu grossen Aemtern / aber mit viel Haß / Meyd und Ungunst / haben alte Leuth lieb / seynd hödnisch / etc.



S tier. Die Kinder / so in diesem Zeichen gebohren / haben Lust zu Aekern / Wisen / Gärten / und zur Frölichkeit / Gesangen / Saitenspielen / zur Astronomia und Astrologia / zur Hoffahrt / schönen Kleidern / Gasterey / Spielen / Scherzen und Veraxion: Zu denen Weibsbildern haben sie wenig Glück.



W illing. Kinder in diesem Zeichen gebohren / haben Lust zur Weisheit / Kunst und Geschicklichkeit: Studiren wohl / lehren leichtlich rechnen und wohl schreiben / seynd scherzhafftig / kurzweilig / und fröhlich / mengen sich gerne in fremde Handel / haben viel Gram / Meyd und Wi-

derwillen / von ihren nächsten Freunde: seynd gute Elfschmer / doch böse Bezahler / erwerben viel Geld / aber es bleibet nit lang bey ihnen: verbergen den Zorn: drehen den Mantel nach dem Wind.



R ebs. Kinder in diesem Zeichen gebohren / habenein scharff / subtiles Ingenium / gute Gedächtnuß / und gute Verstand / einē rechten ernstten Muth: halten sich ehrbar / aufrichtig / seynd beherzt / halten über die Gerechtigkeit und Wahrheit / haben gutes Glück / doch aber unbeständig.



G ew. Kinder in diesem Zeichen gebohren / haben eine Neigung zur Gerechtigkeit / Frommkeit und Wahrheit / und habē ein ehrlich redlich Gemüth / können heuchlen / seynd beherzt / lustig / verschlagē / zornig / rächgierig / arbeitsam: trachten nach grossen Dingen / und kommen bey grossen Potentaten hoch an das Brett / und so fort.



J ungfrau. Welche Kinder in der Jungfrauen gebohren / seynd kunstreich / klug / merckhaftig / mild / gelehrt / gütig / freundlich / sittsam / fromm / gesellig / und bey der Gesellschaft fröhlich: in der Jugend haben sie wenig Glück / darnach kriegen sie viel zu thun / lassen sich auch der Weiber Lieb zu sehr einnehmen / zur Kaufmann-

schaft/Rechnen/Schreiben/und Geist-
lichen Gütern haben sie grosses Glück/
und werden dadurch reich / bey grossen
Herren haben sie viel Widerwärtigkeit.



Waag. Die Kin-
der in der Waag
gebohren/seyn treu-
herzig/ bescheiden/
still/fromm und ein-
gezogen/ und gegen
arme Leute sehr gut-
thätig/ lieben Gerechtigkeit/ Wahrheit/
und alle Redlichkeit: seynd freundlich/
haben Astronomiam und Astrologiam
lieb. Auch haben sie viel Zank und Ha-
der mit bösen Verläumdern und Miß-
gönnern / welche ihnen durch die Hül-
f Gottes wenig Schaden können.



Scorpion. Die
jenige Kinder/
so in diesem Zeichen
gebohre/seyn scharf-
sinnig/verschlagen/
listig/ zornig / rach-
gierig/nachdencklich/
heimlich/ still und beredt. Haben viel
Creutz/ doch mehr in der Jugend/ dann
in dem Alter/seynd narhaftig/ geizig/
genau/ karg/vorthellhaftig. Haben
gut Glück im Bergwerk.



Chüz. Welche
Kinder! in die-
sem Zeichen gebohre/
seynd/verschlagen/
ingenios / verstan-
dig / sanftmüthig/
verträglich / führen
ihre Handthierungen weislich/ doch nit
ohne Hinterlist/seynd bescheiden in der
Hauß-Nahrung/halten das Ihrige zu
rath: mit ihren Ehegatten vertragen sie
sich wohl / allein die Kinder gehorchen

ihnen nicht allezeit: viel Kranckheiten
haben sie zu gewarten / sonderlich oben
am Gelencke der Bein/ und im Haupt.



Steinbock. Die
Kinder, so in
diesem Zeichen geboh-
ren / seynd zornig/
tieffsinnig / melan-
cholisch / zur Trau-
rigkeit und schweren
Gedancē sehr geneigt/ ernstlich/ grem-
sig/ streng/unversöhnlich/ und doch er-
hroffen/ haben Lust zu verborgenen
Künsten/ und zu Ackerbau/anschlägt/
bedächtigt im Reden und Thun. Zur
Kaufmanschaft und anderer Handlung
seynd sie untüchtig/ ihrer Unfreundlich-
keit halber/ doch werden sie ihre Nah-
rung durch Mühe wohl haben.



Wasserman. Die
jenige Kinder/
so in diesem Zeichen
gebohren/haben gu-
te Ingeniazum Stu-
diren / doch sofern
auch andere gute A-
specten dabey seyn/ in Handeln seyn sie
listig/und verschlagen/ halten ihre Sa-
chen heimlich / haben unbeständiges
Glück / lieben die Gelehrten.



Fisch. Welche
Kinder in die-
sem Zeichen geboh-
ren/ werden freund-
liche/geschickte Leu-
the / die Geistliche
und arme Leuthe lie-
ben sie / seynd gern bey Gesellschaft /
haben die Freunde lieb/ dienen jeder-
mann gern / werden reich / und seynd
mild / doch auch unbeständig in ih-
rem Vornehmen.

Ein sehr nutzbare Uderlaß-Tafel auf das ganze Jahr / an welchem Tag gut oder böß zu Lassen seye.

Wird hierinn keiner Zeichen geachtet / weder gut noch böß.

Zu mercken: Wann der Neu-Mond Vormittag fällt / fangt man gleich selbigen Tag an zu zehlen: Tritt er aber Nachmittag ein / fangt man nächst folgenden Tag an zu zehlen.

Der erste Tag eines jeglichen Neu-Monds ist böß / wann du daran zur Uder läßt / dann derselbige Mensch verliohret seine Farb / und überkommt ein bleiches und todtenfarbes Angesicht.

Der 2. Tag böß: Den kommt das Fieber an.

Der 3. Tag böß: Wer daran läßt / der fällt in böse Krankheit.

Der 4. Tag böß: Wer daran läßt / der stirbt gähling.

Der 5. Tag böß: Laß du dir / so schwindt das Blut im Leib.

Der 6. Tag gut: Wann du dir lässest Blut und Wasser.

Der 7. Tag böß: Laß du dir / so kränckts dir deinen Magen.

Der 8. Tag böß: Laß du dir / so verliohrest du Laß zum Essen und Trinken.

Der 9. Tag böß: Laß du dir / wirst du randig am Leib / überkommt Geschwür.

Der 10. Tag böß: Laß du dir / so wird dein Antlitz greulich verkehret / oder bekommest ein ungestalttes Angesicht.

Der 11. Tag gut: Laß du dir / so gewinnst du Laß zum Essen und Trinken.

Der 12. Tag gut: Laß du dir / so bleibst du an deinem ganzen Leib gesund.

Der 13. Tag böß: Laß du dir / so kräftiget dich weder Essen noch Trinken.

Der 14. Tag böß: Laß du dir / so fällst du in schwere Krankheit.

Der 15. Tag gut: wer ihm daran läßt / der überkommt Laß zum Essen und Trinken / und bleibt gesund.

Der 16. Tag böß: Ist der allerschädlichste Tag durchs ganze Jahr in allen Monaten.

Der 17. Tag gut: Ist der beste Tag in allen Monaten / laß du dir / so bleibst du gesund / und wirst selten krank.

Der 18. Tag gut: Laß du / so ist es dir gesund.

Der 19. Tag böß? Wann du daran läßt / so ist es gar böß und sorglich.

Der 20. Tag böß: Laß du dir / so wirst du großer Krankheit schwerlich entgehen.

Der 21. Tag ist gar gut in allen Dingen.

Der 22. Tag gut: Wann du daran läßt / so entfliehst du aller Krankheit.

Der 23. Tag gut: Laß du dir / so nimmst alle schädliche Krankheiten von dir / und stärckst dich.

Der 24. Tag gut: Dann es benimmt alle böse Krankheit.

Der 25. Tag gut: Laß du dir / so wirst du in allen Dingen geschickt / und bekommest Weisheit.

Der 26. Tag sehr gut: Dann du bist durch das ganze Jahr sicher von dem Fieber oder Schlag.

Der 27. Tag gar böß: Laß du dir / so hast du dich zu besorgen des gähnen Todes.

Der 28. Tag gut.

Der 29. Tag böß.

Der 30. Tag böß.

Dem Lassen schad bald alle Kälte /
Die Zeit sey schön / hell und erwählst /
Das macht dir frey und frisches Blut /
Groß Bewegung ist böß / die Kude ist aut.

Mercke: Bald nach dem Neu-Mond sollen junge Leuth / so es nothdürfftig / und über 15. Jahr alt seynd / Schreyffen und Uderlassen. Die aber über 25. Jahr alt / nach dem ersten Viertel. Die über 35. Jahr alt / nachdem Voll-Mond. Die aber über 49. Jahr / biß in das 60. nach dem letzten Viertel.

Ordentliche Verzeichnuß derer Jahr-Märkten / im Erz-Herzogthum Oesterreich / wann und wo solche gehalten werden.

Im Jenner.

Auß Neujahr zu Röß / am Tage vorher
Röß- und Vieh-Markt, und S. Creuz. Am
5. 3. König Tag zu Pölsdorf / Sonntag vor Pauli
Bekehrung im neuen Lembach. Pauli Bekehrung
zu Freystadt / Wolderstorff / Stranstorff / Weiters-
feld / Gofel in Haberstorff / Mähren. Am Tag
Abelgundis in Znaymb Röß- und Viehmarkt. Zu
Hornstein am Leydaberg wöchentlicher Markt am
Mittwochen / durch das ganze Jahr.

Im Hornung.

Am Sonntag nach Pauli Bekehrung zu Waid-
hofen an der Theya. Viechtmess zu Raab / Pulkau
Böhmisch-Krutt. Sonntag nach Dorothea zu Kan-
genloys. Sonntag nach Viechtmess zu Nickolsburg.
Den Sonntag nach Valentini zu Rospach.

Im Meyen.

Sonntag vor Fastnacht im Markt Theya / am
Tag vorher Röß- und Viehmarkt / Montag der
nach zu Kirchberg am Wagram. Aschermittwoch zu
Weitern / Quadragesima oder Invocabit zu Zwett-
tel / Bockfläß / Mistelbach. Donnerstag darnach zu
St. Pölten und Alspen. Reminiscers zu Röß
Markt / am Tage vorher Röß- und Viehmarkt /
Pöbs und Kremsier. Oculi zu Cornenburg / Raps
Gundersdorf / Wurmstorff bey Bockfläß Eisenstadt.
Mariä Verkündigung zu Kirchberg hinter der Neun-
nadt / Mayne / Weizerstorff bey Alspen / Neufkirch
bey Bockfläß. Freytag vor Wittfassen zu Serben-
stein. Am dritten Sonntag nach Lätare zu Farnitz /
Gräben / Neuborff bey Etäg / Presburg / Fehlen-
brunn / S. Blut / Ebenburg / Dobensee und Nickol-
spurg / am Tag vorher Röß- und Viehmarkt.

Im April.

Judica / Weitra / Stinckobrunn / am Palm / Son-
tag zu Neufadt / Spitz / Kirchberg hinter Kilb / Zell-
spurg. Gründonnerstag zu Raab / Hornstein am
Leydaberg / Röß- und Viehmarkt / Stoßerau.
Charfreytag zu Alch / Kirchberg und St. Andre.
St. Georgi Tag zu Horn / St. Georgen bey Män-
nerstorff / und bey St. Georg in der Gringu. Son-
tag nach Sannerstorff. Quasimodogenitt zu Ems-
heim / Raab / Tulbingen / Horn. St. Michael
oder Weißkirchen / Gundpolskirchen / Matthausen
und Fisch am End. Den Tag vorher Röß- und

Vieh-Markt / wie auch alle Pfingsttag / das ganze
Jahr Wochenmarkt.

Im May.

Philippi Jacobi zu S. Alch / Surndorff / Waid-
hofen an der Theya / Ungarischen Dedenburg / zu
Eysenstadt. Sonntag Cantate zu Röß / am Tag
vorher Röß- und Viehmarkt. St. Philippi / Al-
richskirchen / Sittendorff bey Schweinfeld / Eoring
bey Wang / zu Grein / Schwanenbach bey Spitz /
Kirchtag zu Brunn hinterm Wiannerberg. Creuz-
Erfindung zu Röß / St. Gottthard / ist bey St.
Gottthard oberhalb Eoring. Misericordia / Bur-
gen. Zifferstorff im alten Markt / Ispern / Dorn-
stein 14. Tag nach Oftern / Pöchling / Steinkirchen.
Jubilate Pottendorff / Enlu / Röß- und Viehmarkt /
Böheimkirch / Welhelmsburg / Sanßbach / grossen
Engerstorff / hohen Ruperstorff / Rabenstein. Mari-
gareth zu Pölsdorf / Furt unter Götting. Can-
tate zu Lambach in Isperthal Kirchtag / hohen Ru-
perstorff / Pöbs / Baaden Kirchtag / Kirchberg hin-
ter Kilb / Paritz / Dräpmaner / Königstetten / Reg-
bach / Ottenschlag und Steyr bis auf Himmelfahrt.
Creuz-Wochen zu Kilb / Mistelbach / Röß / Wei-
gersdorff am Wagram Jahrmarkt. Den 22. May
zu Raab Markt. Urbani zu Bruck an der Leitha.
Auffahrtstag zu Presburg / Hohenau am Heil-
berg / Schöngers / Hagendorff bey Etäg.
Sonntag vor Pfingsten Dobersberg / Montag nach
Her Markt Friedersbach / erster Jahrmarkt / den
andern Sonntag nach Philippi Jacobi / und am
Abend zuvor ein Viehmarkt.

Im Brachmonat.

Epandi / Preitenbrunn am Ungarischen See
Kirchtag / Pulkau / Schatte / Zeiselmauer / Eysen-
stadt / Baumgart und Weilberg / zu Pottendorff
am Wagram / Dubersberg / den Tag vorher Röß
und Viehmarkt / auch alle Mittwoch in der Gaßen
Wochenmarkt. Pfingsten zu Wienn / Schweinsburg /
Nickolsburg / zu Raab / Pöding / Röß / Weizer-
dorff / Haagstein / Erchttag zu Götting / Neufiedel
am See / Mittwoch nachher zu Garsch. Trinitatis
zu Gelsburg / Wolfstromitz / Gernes / Eigersdorff /
Herzogburg und Pertholdsdorff / Weickendorff am
Marchfeld. Froleichnam Röß- und auch zu Her-
zogburg. Ist auf den 1. Sonntag nach Trinitatis Clo-
sterneuburg / Mödling / Stadt Pöchlarn / S. Blut /
Tulbingen / Hausleuten / Röß / Kirchtag Kilb / Raab /
Wittes / St. Veit bey Eilsfeld Kirchtag. Am Sonn-
tag

tag vor St. Veits Tag zu Söllersdorf/ ein Tag vorhero Ros und Viehmarkt. Auf St. Veits Tag zu Sögendorf/ Stetteldorf zu Erombs Kirchtag. Sonntag vor Johanni Horstein am Leydaberg/ Ros und Viehmarkt/ Sigerskirchen/ Eosdorf/ Walpersdorf und Jßbrunn/ Johanni Kirchschlag/ Zwetzel am Berg/ Stockerau/ St. Leonhard am Forst/ Polsdorf/ Hodenau/ Mareck/ Walthausen/ Erumayen/ Salmisberg/ und Heinrichschlag. Petri Pauli zu Mühlhausen/ Goskal/ Burgstall/ Aspern/ Hadersdorf/ Drußdorf/ Weitra.

Im Heumonats.

Maria Heimführung/ Kappelstein/ Laab. Ulrichs St. Ulrich bey Wienn Kirchtag/ Holabrunn/ Grug/ Risselburg/ Sonntag nach zu Warbach/ Ebenfurt/ Neustatt/ Röschg/ Margaretha/ Leopoldskadt bey Wienn/ Nicolispurg/ Ungarischen Odenburg/ neuen Pölla/ Sigerskirchen in Anzbach und Karlsstätten. Sonntag nach Margarethen/ Haasendorf Kirchtag und Holzmarkt. Aposteltheilung St. Georg bey Preispurg/ Sonntag nach Oyra bey St. Pölten/ Lembach/ Gormes/ Brunn/ Brandhof/ Cornenburg/ Ruzbach/ am Zuluersfeld/ Wolkerdorf. Maria Magdalena/ Trautmannsdorf/ Scheib/ Bodensee/ Ernstbrunn/ Pulkau. Sonntag vor Jacobi/ Mendorf vor Stäg/ Tag vorhero Ros und Viehmarkt. Jacobi Potenddorf/ Zifersdorf/ Erombs/ Odenburg/ Neustadt am See/ Ruprechtshofen/ Königsstätten/ Seefeld/ Ottenschlag. Sonntag nach Söheimkirchen/ Reine bey Epiz/ Bockstall/ Bockstall/ oder Walpersdorf/ Odenburg Kirchtag.

Im Augustmonats.

Sonntag nach St. Peter Kettenfeuer/ Eysenstätt/ Stephani zu Karlsstätten/ Pegau/ Kirchn/ Tula/ Södmischen Krut/ Osmald im Eisenerz. Sonntag nach Stephani/ Wilhelmispurg/ Smunt/ Weiten/ Hurm/ Egenburg/ Genbach/ Ruzbach/ Pulkau. Laurenti zu Falkenstein/ Kirchtag/ Preispurg/ Preitenbrunn am Ungarischen See/ Himburg/ Kirchberg/ Pöbde/ Treßing bey St. Veit Cornenburg. Montag nach Laurenti Kirchberg am Bagram. Sonntag vor Maria Himmelfahrt zu Rös Markt/ am Tag vorhero Ros und Viehmarkt/ Maria Himmelfahrt/ Bodensee Markt. Nicolispurg/ Neustatt/ Protis am Marsfeld. Am Sonntag nach Maria Himmelfahrt zu Strandsdorf/ den Tag zuvor Ros und Viehmarkt. Sebaldus St. Pölten und Aspern. Sonntag vor Bartholomäi zu Gauerndorf/ Laßdorf/ Grafenwerth/ Krotas/ Neustatt. Bartholomäi/ Litz/ Lünholz/ großen Enzersdorf/ Smarsia/ in der Schütt/ Vellebrunn/ Banßbach/

Sarsch/ Walpersdorf außer Weyen. Augustini Laab/ Pöfing/ Vertoldsdorf. Sonntag nach Bartholomäi Bites/ Sengendorf.

Im Herbstmonats.

Egydi in Wallersdorf/ Grein/ Mareck/ Sonntag darnach zu Mödling/ Pruch/ Polsdorf/ Peternel/ St. Georg in der Grünau. Maria Geburt zu Röschg am Leissenberg/ Baaden/ Bodensee/ Gobelispurg und Mand. Sonntag darnach zu Weigersdorf/ am Bagram/ Sundersdorf/ bey ober Hollebrunn und Zifferstorf. Sonntag Neudorf bey Stäg/ Tag vorhero Ros und Viehmarkt. Erang/ Erhebung/ Trusendorf/ Zwetzel/ Goblispurg/ Eysenburg/ Sonntag darnach zu Ramersbach. Am Tag Matthäi zu hohen Rupersdorf/ Sölersdorf/ Schrattenthal/ Rissa am End. Den Tag vorhero Ros und Viehmarkt/ wie auch alle Pfingstag Wochenmarkt. Sonntag nach St. Matthäi Eysenstätt/ Rupera/ Wapdosen an der Ebeha.

Im Weinmonats.

Sonntag nach Michaeli zu Eger/ Stockerau/ Wolkerstorf/ Epiz/ Colmanni/ Möck/ Rös am Tag vorhero Ros und Viehmarkt. Sall zu Neustadt am See/ Starndorf/ Sonntag nach Colmanni Weißkirchen/ Lembach. Ursula Cornenburg/ Raps/ 14. Tag vor und 14. Tag nach Simon Judä zu Falkenstein. Sonntag vor Simoni zu Jßpern/ Ragenndorf. Simoni Kilb/ Erombs/ Znaimb/ Sögendorf.

Im Wintermonats.

Alle Heilige Cornenburg/ Leonhardi/ Langenloß/ St. Leonhard am Forst. Sonntag darnach Pötenndorf/ Nicolispurg/ Tula/ Weilberg/ Stadt Pöchlarn. Martini Horn/ Luchbrunn/ Leupersdorf/ Weiten/ Haimburg/ Königsstätten/ Rartersdorf/ Hodenau/ Leopoldskadt bey Wienn/ Hasenmarkt/ frey ohne Abnahm einigtes Geschirrs. Sonntag nach zu Aspern/ Kloster Neuburg/ Reiffe/ Grafenschlag/ Goblispurg. Catharina zu Wienn/ Preitenbrunn am Ungarischen See/ Warbach/ Neupölla/ Goskal. Andrea H. Blut/ Heimbürg/ Hagenthal/ Neufkirchen bey Neupöllen/ Witterkirchen/ Gessl/ Hollabrunn.

Im Christmonats.

Nicelai Weissenbach/ zwey Weil von Waldhausen/ Zigerstorf/ Weitra/ Broßen/ Ruprechtshagen. Sonntag nach Maria/ Empfangnaß/ Mödling/ Lucia/ Egenburg/ Dradorf. Dritten Sonntag im Advent/ Risselbach. St. Thoma Kirchschlag/ Goblispurg/ Pegenkirchen/ Kirchberg hinter der Neustadt/ St. Georg bey Preispurg/ Hag bey Steyer/ Drusenndorf/ Reinsprechtshofen/ Anspach/ Weyer/ hohen Ruverstorf.

Verzeichnuß/ wie die Ordinari-Posten in der Kayf. Haupte- und Residenz-Stadt Wienn/ der Zeit ein- und ablauffen.

Ankommende Posten/ Montags.

Mittwoch von Berlin/ Breslau/ Neuch/ Blag/ Olmütz und Brünn/ wie auch aus Pohlen. Eodem Abends von Brüssel/ ganz Niederland/ Holland/ Engelland. Item von Edlin/ Frankfurt/ Würzburg/ Nürnberg/ München/ Augsburg/ Pilsprug/ Trient/ Florenz/ Rom/ Piemont und Turin/ wie auch von Salzburg/ Passau und Linz.

Erschlags. Vormittag von Praag/ und mit deroelben von Dresden/ Leipzig/ Hamburg/ wie auch aus Nieder-Sachsen/ von Hildesheim/ Braunschweig/ Hannover und Halberstadt. Item von Eidenburg/ Warasdin. Agram und aus Croatia: Mit dieser Post lauffen auch ein die Esseker- und Peterwardeiner-Brief. Eodem Nachmittag von Grätz/ Elagenfurt/ Wilach. Item aus ganz Hungarn und Siebenbürgen.

Freytags. Früh von Berlin/ Breslau/ Neuch/ Blag/ Olmütz und Brünn/ wie auch aus Pohlen. Item aus Croatia/ wie am Erschlag. Abends aus dem Reich/ wie oben am Montag/ ausser von Salzburg/ Pilsprug und Trient. Item von und über Praag/ wie auch aus Hungarn und Sieben-

bürgen. Eodem von Venedig/ Rom und Italien/ wie auch aus Mantua/ Mayland/ Piemont und Turin. Item aus Triaul/ Görz/ Labach/ Elagenfurt und Grätz.

Abgehende Posten.

Mittwochen gegen Abend.

Nach Linz/ Passau/ Salzburg/ Pilsprug/ und von dannen nach Trient/ Florenz/ Rom/ wie auch nach Mayland und Turin. Item nach München/ Regensburg/ Nürnberg/ Würzburg/ Frankfurt/ Edlin/ Engelland/ Holland und Niederland/ wie auch nach Augsburg in Schwaben/ und in die Schweiz. Eodem nach Praag/ Dresden/ Leipzig/ Hamburg/ Halberstadt/ Braunschweig/ Hildesheim und Hannover. Item nach Brünn/ Olmütz/ Breslau/ Berlin/ und in Pohlen. Mehr nach Grätz/ Elagenfurt und in Croatia/ wie auch in ganz Hungarn und Siebenbürgen.

Samstag Abends, wie Mittwoch. Eodem nach Venedig und weiter in Italien.

NB. Dabey ist zu merken/ daß im Winter wie auch sonst bey üblen Wetter alle obgedachte Posten zu Zeit- und später einlauffen.

Neue Sperr-Ordnung/ Der Stadt- Thor zu Wienn in Desterreich/ das ganze Jahr hindurch.

JANUARIUS.

Den ersten halben Monath um 4. Uhr/ den andern halben Theil ein Viertel nach 4. Uhr.

FEBRUARIUS.

Von 1. bis den 6. bis Monaths um halber 5. von 7. bis 15. um 3. Viertel auf 5. und folgendes bis zu End um 5. Uhr.

MARTIUS.

Anfänglich den halben Monath um halber 6. Uhr/ und den andern halben Theil um 6. Uhr.

APRILIS.

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr/ und den andern halben Theil um 3. Viertel auf 7. Uhr.

MAYUS.

Den ersten halben Monath um 7. Uhr/ und den andern halben Theil um halber 8. Uhr.

JUNIUS.

Den ersten halben Monath um 3. Viertel auf 8. Uhr/ und den andern halben Theil um 8. Uhr.

JULIUS.

Den ersten halben Monath um 8. Uhr/ und den andern halben Theil um 3. Viertel nach 7. Uhr.

AUGUSTUS.

Den ersten halben Monath ein Viertel nach 7. Uhr/ und den andern halben Theil um 7. Uhr.

SEPTEMBER.

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr/ und den andern halben Theil um 6. Uhr.

OCTOBER.

Den ersten halben Monath um halber 6. Uhr/ und den andern halben Theil um 5. Uhr.

NOVEMBER.

Bis auf den 10. bis Monaths um 3. Viertel auf 5. und das andere Drittel um halber 5. das dritte Drittel ein Viertel nach 4. Uhr.

DECEMBER.

Den 1. bis den 10. bis Monaths ein Viertel nach 4. Uhr/ und folgendes hindurch um 4. Uhr.

St
ian/
und
sh
eg/
om/
cher
erg/
Die
und
den
eig
inn/
Rohr
auch
Ko
auch
nen
ge
und
th
7-
th
th
riel
das
cto
th

<i>Dr 19 salis parvula proba</i> <i>Cum aqua, ab Extra.</i>	<i>Dr 25 salis parvula</i> <i>proba cum vasephi</i> <i>porophiso et materia</i> <i>inter in phiolam bo.</i>	<i>eadem parvula</i> <i>proba cum materia</i> <i>solgintur, et ab</i> <i>extra cum pulgi.</i>
---	---	---

[illegible]

13.

Carolus Lebizey
Anna Maria Stroissin.

